Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Bildergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Bei Anruf der Fernsprech-Nummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981), Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388), Vor dem Hamsterior 1 (Fernspr. 33958)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich mittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2.30 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2.59 R.-Mk. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. | Anzeigenpreise: 1 mm hoch und 25 mm breit im Anzeigenteil 17 R.-Pfg., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck: Erfurt 3845

Nummer 103 | **Freitag, den 3. Mai 1929** | **41. Jahrgang**

Neue Unruhen im Berliner Norden.

Weitere Opfer an Toten und Verwundeten. — Schacht nimmt in Paris die Einzelbesprechungen wieder auf.

Aufruhr und Polizei.

B. **Berlin**, 3. Mai.

Der Berliner Polizeipräsident Zörgiebel gab gestern in einer Pressekonferenz einige Erläuterungen zu den Vorfällen am 1. Mai. Er erwähnte, daß nach einer Feststellung der Stadt Berlin bei den Zusammenstößen 9 Personen getötet worden seien, und erklärte dazu, daß zwei von diesen Toten aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von Schüssen der Polizei getroffen wurden, sondern durch Unfälle zu Tode gekommen sind. Gegen die kommunistische Zeitung „Rote Fahne" wird wegen Aufreizung zur Begehung strafbarer Handlungen ein Verfahren eingeleitet werden. Zu einer Beschlagnahme der „Roten Fahne" war, wie der Polizeipräsident betonte, der Polizei eine gesetzliche Handhabe bisher nicht gegeben. Nach Ansicht des Polizeipräsidenten sollte eine Wiederholung der Vorkommnisse nicht zu befürchten sein.

Diese optimistische Auffassung hat sich leider nicht bestätigt. Der kommunistische Aufruhr ist gestern vielmehr planmäßig fortgesetzt worden. Er nahm mit Einbruch der Dunkelheit einen immer bedrohlicheren Charakter an. Der Kampf währte die ganze Nacht hindurch und wiederum waren es die Gegenden um Neukölln und den Wedding, in denen sich die Hauptkämpfe nach Art derer des Jahres 1919 abspielten. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Energie der Polizei gestern zu wünschen übrig ließ. Namentlich in Neukölln gestaltete sich die Situation äußerst kritisch, weil die Polizei sofort mit allen Mitteln durchzugreifen, offenbar zu schwache Kräfte einsetzte.

Fast könnte man vermuten, daß Zörgiebel von oben her einen Wink erhalten hat, möglichst schonend vorzugehen. Es scheint, daß auch die völlig unverständliche Kritik eines Teiles der bürgerlichen Links-Presse dazu beigetragen hat, die Aktionskraft der Polizei zu lähmen. Von der „Frankfurter Zeitung" ist das Vorgehen der Polizei als „rigoros" bezeichnet worden und das „B. T." hat geglaubt, die Polizei vor „Uebereifer" warnen zu müssen. Wer auch nur flüchtig das Treiben der tobenden Masse beobachten konnte, begreift solche Kritik nicht. Bemerkenswert ist, daß demgegenüber heute die „Vossische Zeitung" sich zu der Feststellung veranlaßt sieht, daß die Polizei sich „stärkster Zurückhaltung" auferlegte und dadurch den Mob zu immer neuen Vorstößen ermutigte.

Viel zu spät hat man sich entschlossen, die „Rote Fahne" zu verbieten, die gestern durch Flugblätter zur Rache an der Polizei aufforderte. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion veröffentlichen im „Vorwärts" einen Aufruf „an die Arbeiterschaft". In ihm wird aufgezählt, daß sich in drei Monaten in Berlin rund 120 Zusammenstöße zwischen „politischen Fanatikern" ereignet haben. Weiter heißt es dann: „Die Kommunisten, organisatorisch bankerott, in leidenschaftliche Kämpfe untereinander verwickelt, brauchten Tote. Sie brauchten sie in Berlin, wo ein Sozialdemokrat Polizeipräsident ist. Die Opfer sind auf Befehl der kommunistischen Zentrale gefallen." Die freien Gewerkschaften richten gleichzeitig an die Arbeiterschaft Berlins die Warnung „den zu erwartenden Parolen von unverantwortlicher Seite Folge zu leisten."

*

Die Meldung, wonach in der Nähe des Potsdamer Platzes in Berlin ein Auto mit einem drahtlosen Sendeapparat beschlagnahmt worden sei, bestätigt sich nicht. Es handelte sich vielmehr um einen Kraftwagen, auf dem ein Kino-Apparat einer großenamerikanischen Filmfirma montiert war, der von einem deutschen und einem amerikanischen Operateur bedient wurde. Nach der Feststellung dieses Tatbestandes wurde das Auto von der Polizei sofort wieder freigegeben.

Die Gewerbesteuer als Notverordnung verabschiedet.

Der Ständige Ausschuß des Preußischen Landtags stimmte gestern nach längerer Debatte mit 15 Stimmen der Regierungsparteien gegen 14 Stimmen von der Regierung erlassenen Notverordnung über die Regelung der Gewerbesteuer für 1929 zu. Die Notverordnung deckt sich inhaltlich mit den Beschlüssen, die in der vergangenen Woche im Landtag bei der zweiten Lesung der dann gescheiterten Regierungsvorlage gefaßt worden waren. Sie bringt damit eine Erleichterung für die unteren Steuerstufen und enthält nicht mehr die Besteuerung der freien Berufe.

Sturmkatastrophe in Amerika.

Eigne Kabelmeldung durch United Preß.

Klingsport (Tennessee), 3. Mai.

Ein neuer Tornado von ungeheurem Ausmaß hat Teile des Staates Tennessee getroffen. Hauptsächlich ist die Umgebung des Ortes Gate City betroffen worden. Die Berichte kommen nur äußerst spärlich ein, da fast alle Verbindungen unterbrochen sind und auch auf den Landstraßen weder Wagen noch Fußgänger durchkommen können.

Aus Johnson-City kommt die Nachricht von einem besonders furchtbaren Unglück, das sich infolge des Tornados in der Ortschaft Rye Cove ereignete. Durch die Wucht des Sturmes stürzte dort ein Schulhaus zusammen, in dem sich außer dem Lehrpersonal 205 Kinder befanden, die sämtlich unter den Trümmern des Gebäudes begraben wurden. Die verzweifelten Eltern, die selbst vor dem Sturme hatten Schutz suchen müssen, eilten mit den übrigen Einwohnern des Ortes an die Unglücksstätte, um ihre Kinder zu retten. Nach den letzten Meldungen sind bereits 12 tote Kinder geborgen worden. 15 andere werden noch vermißt, und es ist sicher, daß sie ebenfalls nicht mehr am Leben sind. Etwa 40 Kinder mußten mit schweren Verletzungen ins nächste Hospital gebracht werden.

Insgesamt sind, wie bisher festgestellt werden konnte, vier Staaten östlich des Mississippi durch die Sturmkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen worden. Besonders furchtbar sind die ausnehmend hohen Opfer an Menschenleben, die das Unwetter gefordert hat. Die letzten Erhebungen lassen erkennen, daß man mit 80 Toten und 200 Verletzten rechnen muß.

Abermals Barrikadenkämpfe.

Umfassende polizeiliche Säuberungsmaßnahmen.

B. **Berlin**, 3. Mai.

In den Straßen am Wedding kam es gestern Nachmittag zu erneuten Ausschreitungen gegen einzelne Polizeiposten. Der Hermannplatz in Neukölln wurde abends fünf- bis sechsmal mit dem Gummiknüppel geräumt. Da sich die Polizei aber immer wieder zurückzog, erneuerten die Aufrührer fort und fort ihre Angriffe. In der Hermannstraße kam es abermals zur Errichtung von Barrikaden und

erst gegen Mitternacht entschloß sich dort die Polizei, einen Panzerwagen gegen die Demonstranten in Bewegung zu setzen.

Aber kaum hatte sie mit Hilfe eines Maschinengewehres die Straße freigemacht, so verschwand sie wieder. Die Folge davon war, daß die Demonstranten erneut von der Straße Besitz ergriffen und aus dem Material des Untergrundbahnbaues weitere Barrikaden aufrichteten. Auf dem Wedding steigerte sich die Unruhe im Laufe der Nacht von Minute zu Minute in geradezu katastrophaler Weise. Von beiden Seiten wurde ein

regelrechtes stundenlanges Feuergefecht unterhalten. Sowohl die Kommunisten wie die Polizei hatten zahlreiche Verletzte.

In den Straßen, in denen sich die Kämpfe abwickelten, war von den Kommunisten nach und nach die Beleuchtung zerstört worden, so daß sich die Schlacht im Dunkeln abspielte. Jedesmal, wenn die Polizeibeamten einen Anturm machten, flüchteten die Kommunisten in die Hausflure. Den Beamten war es nicht möglich, ihnen zu folgen, da

ununterbrochen von den Dächern und aus den Fenstern der Häuser geschossen wurde.

Sowohl in Neukölln wie auf dem Wedding wurden die Kampfstätten in weitem Umfange abgesperrt. Durch Scheinwerfer und Lichtraketen versuchte die Polizei sich Orientierung zu verschaffen. Noch um 2 Uhr nachts dauerten die Kämpfe mit unvermindertер Heftigkeit an.

Die Verlustliste betrug in dieser Nacht drei Tote und einige 20 Verwundete.

Ein ganzes Straßenviertel abgesperrt.

In der Lessingstraße kam es heute morgen gegen 5 Uhr wieder zu einem Schießereien. Die Polizei rückte gegen 4½ Uhr mit einem Riesenaufgebot an und hat in allerweitestem Umfange das ganze Stadtviertel vom Bahnhof Hermannstraße bis zum Hermannsplatz mit sämtlichen Nebenstraßen abgesperrt. Den vielen Arbeitern und Angestellten, die sich in den frühen Morgenstunden zur Arbeit begeben wollen, wird das Verlassen des ganzen Bezirks nur an der Selchower- Ecke Weisestraße gestattet und auch hier nur gegen Ausweis.

Die Polizei beabsichtigt, den Kordon allmählich enger zu ziehen und die besonders verdächtigen Häuser systematisch durch Kriminalbeamte nach Waffen durchsuchen zu lassen, da einwandfrei feststeht, daß von kommunistischer Seite Schußwaffen auch schwereren Kalibers verwendet worden sind, wie die auf der Straße gefundene Munition beweist. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß es sich bei den nächtlichen Angreifern in der Hauptsache um

Banden halbwüchsiger Burschen handelte, die vorzüglich organisiert waren und zentral geleitete Aktionen gegen einzelne von der Polizei besetzte Punkte unternahmen.

Gegen 8 Uhr vormittags hatte die Polizei die ganze Hermannstraße in Neukölln besetzt. Die Barrikaden sind größtenteils beiseite geräumt. Sonderwagen der Straßenbahn, mit Polizei bemannt, fahren durch die Ziethen- und Steinmetzstraße und räumen auch hier die Hindernisse weg. In der Falkstraße wurde die Polizei gegen 8 Uhr aus Fenstern mit Steinen beworfen. Die Kriminalpolizei ist noch immer dabei, Haus für Haus systematisch nach Waffen zu untersuchen. Zahlreiche Schuß- und Schlagwaffen wurden beschlagnahmt und eine ganze Reihe von Personen, die Waffen mit sich führten, sind festgenommen worden. Der Verkehr ruht noch immer und dürfte erst gegen Mittag aufgenommen werden. Die Bauarbeiter der Untergrundbahn haben geschlossen die Arbeit niedergelegt, da sie, wie sie sagen, nicht unter Polizeiaufsicht arbeiten wollen.

In den Schulen Neuköllns fehlen viele Kinder, die entweder die Sperre nicht passieren konnten oder von ihren Eltern zuhause behalten werden. Die Absperrmaßnahmen haben bei der Bevölkerung großen Unwillen hervorgerufen. Die Polizei hat die Absicht, das ganze Viertel bis in die kommende Nacht hinein besetzt zu halten, um eine Wiederholung der Ereignisse der letzten Nacht, besonders die Aufräumung von Barrikaden, zu verhindern.

Von kommunistischer Seite werden allenthalben Flugzettel aufreizenden Inhalts verteilt. In vielen Nebenstraßen bilden sich Gruppen von Arbeitern, die nicht zur Arbeit gehen, weil anscheinend in einer Anzahl von Betrieben gestreikt wird.

Aufforderung zum Generalstreik.

Die Kommunisten hielten gestern eine Reihe von Protestversammlungen gegen die Vorgänge am 1. Mai ab. In den „Pharus-Sälen" sprach dabei der kommunistische Reichstagsabgeordnete Jeschke, der folgende bezeichnende Behauptungen aufstellte: Am 1. Mai sei mit Dum-Dum-Geschossen auf die Demonstranten geschossen worden. Um Provokationen hervorzurufen, hätten die Schupomannschaften sich selber beschossen. So sollte vorgetäuscht werden, als ob von Arbeiterseite auf die Schupo geschossen worden sei. Das Proletariat sei berufen, die Toten zu rächen und nicht durch einzelne Terrorakte, sondern als einheitliche geschlossene Masse. Am 3. Mai müßten die Betriebe mobilisiert werden, um einen politischen Massenstreik zu inszenieren. Die Diktatur des Proletariats sei die einzig mögliche Antwort auf diese Blutprovokationen.

Man einigte sich dann, heute in allen Betrieben Versammlungen abzuhalten, in denen der politische Generalstreik beschlossen werden soll.

Der achtzigjährige Bülow.

Von **Richard Bahr.**

An diesem 3. Mai wird Fürst Bernhard von Bülow 80 Jahre. Es gab eine Zeit, da man von dem Bülowschen Märchengeläut sprach, das den Optimisten mit dem Grübchen im Kinn nicht im Stich ließe. Das ihm fort und fort beistünde, unbequeme Situationen zu umschiffen und Krisen, die nur noch eine gewaltsame Lösung zuzulassen schienen, geradezu unter den Händen zu entwirren. Zwölf lange Jahre war das wirklich so. Ungefähr so lange, als Bernhard von Bülow auf der Bühne, die die deutsche politische Welt ist, in der vordersten Reihe stand. Ein Achtundvierzigjähriger, blondhaarig, elastisch und frisch, hatte er sie im Juni 1895 betreten. Die Herzen waren ihm zugeflogen. Man hatte aufgeatmet nach Hohenlohes müdem Greisenregiment. Der war der Onkel des Kaisers gewesen. Bülow wurde der Freund der Majestät. Aber da er als Sechziger, den leis und verstohlen Freund Hein schon einmal gegrüßt hatte, die Szene verließ, war er's nicht mehr. Und von Stund an zeigten des Geschickes Mächte sich ihm auch nicht wieder hold. So traf ihn das härteste Los, das den Sterblichen bereitet zu werden vermag: seinen Glanz, seinen Ruhm und sich selber zu überleben.

*

Wir sind heute geneigt, diesen Bernhard von Bülow ausschließlich an seiner Außenpolitik zu messen. Verständlich genug. Denn an ihr sind wir und ist unser Reich zerbrochen. Ein paar jüngere Historiker, man weiß es, und von den Aelteren Max Lenz, versuchen das zu bestreiten. Vergebene Liebesmüh. Ueber diese auswärtige Politik hat einer, der sie aus nächster Nähe sah, sie stöhnend und kopfschüttelnd mitmachte und ihr wider Willen Apologien schrieb oder andere zu solchen veranlaßte, der verstorbene Otto Hammann, in seinem klassischen, durch alle Aktenpublikationen nicht entwerteten Buch vom „mißverstandenen Bismarck" das wohl endgültige Urteil gesprochen. Daß, als dem in seiner kontinentalen Stellung von Osten wie von Westen gleich bedrohten Deutschland zum letzten Mal ein Ausweg ins Freie sich öffnete, wir die Gelegenheit verzauderten und verpaßten, bis die Tür dröhnend vor uns ins Schloß fiel, ist Bülows Schuld gewesen. Gewiß nicht seine Schuld allein. Auch der Kaiser und der Großadmiral von Tirpitz (von den Lebenden) hatten Teil an ihr. Bülow aber war der Verantwortliche. In der „von Bülow adoptierten Kastanientheorie wie in der Thesenpolitik Holsteins" hat Hammann die tiefste Ursache gesehen, das wir die große Wahl um die Jahrhundertwende ausgelangen. Friedrich Meinecke, der vor Jahr und Tag mit schier ängstlicher Sorgfalt die Akten nachprüfte, hat das im Wesentlichen bestätigt. Dabei wird es vermutlich bleiben. Ich glaube nicht, daß die Lebenserinnerungen, an denen Bülow immer noch arbeitet, dies Verdikt umstoßen werden.

*

Doch Fürst Bülow hat nicht nur auswärtige Politik gemacht, hat als Kanzler auch die innere bestimmen müssen. Und hier wird das Urteil günstiger lauten dürfen. Innerhalb der Grenzen, die unter dem Wilhelminischen Regime dem Staatsmann gesteckt waren, hat Bülow innerhin recht Ansehnliches geleistet. Er hat zwar nicht immer nach dem Satz gehandelt, der in seiner Verteidigungsschrift aus dem unsrohen Jubiläumsjahr 1913 steht: „Vor die Wahl gestellt, eine Ansicht zu opfern oder eine Torheit zu begehen, wählt ein praktischer Mann besser die erste Alternative". Hat vielmehr gelegentlich auch dann eine Ansicht geopfert, wenn er nur zu genau wußte, dafür bloß eine Torheit einzutauschen. Aber alles in allem hat Bülow die inneren Geschäfte des Reiches und Preußens nicht ungeschickt geführt. Sicher: auch dazu mußten ihm die mancherlei kleinen Regiekunststücke, in denen er Meister war, helfen. Zuweilen regnete es geradezu Rote Adler und Kronen dritter Klasse, und manches Herz, das gewohnt gewesen war, unruhevoll in Unmut und Opposition zu schlagen, bequemte sich unter dem blinkenden Stern zu gemächlicherer Gangart. Dazu all die kleinen Aufmerksamkeiten, die im Grunde so wenig kosten und doch so sehr verbinden: die Einladungen und Diners im immer sorgfältig abgestimmten kleinen Kreise, die pünktlichen Telegramme bei traurigen und fröhlichen Anlässen, und die liebenswürdigen Komplimente, die mitunter schon manchen Dutzendschreiber erreichten. Aber war das wirklich, wie die Katone eiferten, bereits Korruption? Fürst Bülow hatte kein Talent, die Menschen — sich selber nicht ausgeschlossen — tragisch zu nehmen. So packte er, der schwerlich ein Erzieher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0001

der Nation sein wollte, die Menschen bei ihren Schwächen. Höflichkeit aber und Liebenswürdigkeit waren ihm Bedürfnisse seines Naturells Gewiß war etwas Romanisches darin: auch schon rein äußerlich in der Häufung der Superlative und der schmückenden Beiworte. Und war bei all dem doch nicht gemacht und nicht gekünstelt. Er hatte den Drang, sich gefällig zu erweisen; zu leben und leben zu lassen. Schon weil er's in der Kultur der gesellschaftlichen Sitten, der äußeren Lebensformen zu einer in Deutschland nicht alltäglichen Vollendung gebracht hatte . . .

*

Und das war's mit, was ihm seine Erfolge bereiten half: unter den dürren Fachmenschen und Nichts-als-Preußen, die im großen Durchschnitt den deutschen Staat regierten, war dieser Mecklenburger, dem freilich von der schweren heimischen Art kaum noch ein Zug anhaftete, eine eigenartig anziehende Erscheinung. Ein Mann, der mit Bewußtsein das nicht eben häufige Vermögen übte, sein Leben zum Kunstwerk zu gestalten. Wofür es denn auch kam, daß er auf alle, die zu ihm in Berührung traten, einen so starken persönlichen Reiz ausströmte und in der Kunst der Menschenbehandlung zum Virtuosen geworden war. Er hatte eine wunderbare Art, die Menschen zu nehmen; Menschen aller Schichten und jeden Standes, vom Kaiser angefangen bis zum grimmigsten Oppositionsmann. Er hatte erstaunlich viel gelesen: schöne Literatur und Memoiren, Philosophisches und was im Grunde ja nur ein Teil der Weltweisheit ist, Staatswissenschaften. Und war auf seine Weise wirklich ein vorurteilsfreier Kopf. Er kannte das Relativische in den Dingen und hatte die Gabe, die ihm keine Selbstverleugnung bedeutete, sich in fremde Seelen und Sinnesart hineinzuversetzen. So war's nicht nur eine gefällige gesellschaftliche Maske, wenn er an der Gastafel der Landwirtschaftskammer mit den Agrariern der agrarische Reichskanzler war, und die Liberalen, die von ihm kamen, zeitweilig mit dem Bewußtsein erfüllte, daß sie am Fürsten Bülow einen stillen Gesinnungsgenossen besäßen.

Dennoch ist diese so erstaunliche wie liebenswürdige Ubiquität seines Geistes, die ihn im einzelnen manchen Erfolg einheimsen ließ, am letzten Ende wohl die Ursache gewesen, daß er im Großen versagte. Seine Politik war fast immer geschickt, häufig geistreich, und führte nicht selten zu leidlichen Zielen. Aber es fehlte ihr die eigentliche Seele; der stolze Zug und der heilige Ernst. Ein Mann, in dessen Eigenart sich zu vertiefen für den psychologischen Feinschmecker ein Genuß war. Ein mit Bedacht schlürfender Gourmet an der Tafel des Lebens mit einem leisen Stich in die Menschenverachtung. Und doch einer, bei dem das Bibelwort von dem Schicksal der Lauen, die nicht kalt und nicht warm sind, herbe Wahrheit wurde. Fürst Bülow hat vielleicht nie einen Feind gehabt. Aber er hat auch nie jemand mit fortgerissen und begeistert. Auch als Redner nicht; wenngleich es entschieden nicht richtig ist, daß er nur von wohlfeil zusammengerafften Zitaten sich nährte. Wer die zwei Bände Bülowscher Reden durchblättert, die Johannes Penzler, der betriebsame Komvilator, zusammengebracht hat, wird neben Alltäglichem und wohl auch Trivialem doch viel Ursprüngliches finden und überraschend Feines. Und auf derselben stößt keiner, der sich nur beim Büchmann ächzend auf die nächste Rede vorbereitet. Das findet nur, wer nachdenklich am Strom des Lebens steht und langsam, mit Geschmack und Bedacht sich seinen inneren Hausrat sammelt. Aber das eigentlich Zwingende, das mitunter schon weit schwächeren Begabungen eignet, ging ihm ab. Dazu war er zu differenziert, zu wenig einseitig und wohl auch nicht wuchtig genug. Man hatte — ob zu Recht oder Unrecht — immer die Empfindung: dieser Mann nahm das Leben wie ein buntes Spiel, an dem in heiterer Grazie teilzunehmen sich schon lohnt; das aber nimmer zum Einsatz des eigenen Lebens lockte. Woher es denn auch vielleicht gekommen ist, daß ihm so recht im Grunde niemand getraut hat.

*

Sein Märchenglück hatte Bernhard von Bülow schon lange verlassen. Zuletzt, vor ein paar Monaten, verlieh ihm auch die über alles geliebte Frau. Ein einsamer alter Mann bereitet in der Villa Malta ein unglückliches Fest. Es wäre grausam, mit dem Achtzigjährigen noch länger zu rechten. Auch von ihm gilt schließlich, daß nur ein Schelm mehr gibt, als er hat . . .

*

Reichspräsident von Hindenburg hat dem Reichskanzler a. D. Fürst von Bülow in einem persönlichen Schreiben seine Glückwünsche zum 80. Geburtstage ausgesprochen, ebenso sandten der Reichskanzler und der preußische Ministerpräsident Glückwunschtelegramme.

Keine Einigung über die Todesstrafe.

Abgelehnte Anträge

Der Strafrechtsausschuß des Reichstags beschäftigte sich gestern wiederum mit der Beratung des Mord-Paragraphen 245, wobei sich herausstellte, daß anscheinend im Ausschuß keine Einigung über die Todesstrafe möglich ist. Zunächst wurde ein Antrag Dr. Jörissen (WP.) abgelehnt, die Abstimmung über die Todesstrafe solange auszusetzen, bis die Verteilung der Fraktionssitze im Ausschuß neu vorgenommen sei. Auch sämtliche kommunistischen Anträge zur Todesstrafe fanden keine Mehrheit, ebenso ein demokratischer Antrag, der an Stelle der Todesstrafe lebenslänglich Zuchthaus vorsah.

Nunmehr kam der entscheidende Antrag des Ausschußvorsitzenden, Abg. Dr. Kahl (D. Vp.), zur Abstimmung, der die Todesstrafe durch lebenslängliche Sicherungsverwahrung ersetzen wollte. Auch dieser Antrag wurde mit 15 gegen 3 Stimmen abgelehnt; für ihn stimmten die Sozialdemokraten und die Demokraten sowie der Abg. Kahl selbst. Die Ablehnung des Antrages verursachten die Kommunisten, die diesmal gegen ihn stimmten, obwohl er der einzige schien, der die auch nach ihrer Meinung unhaltbare Todesstrafe beseitigen konnte. Es war nicht verwunderlich, daß nunmehr auch alle anderen Anträge zu dieser umstrittenen Frage keine Mehrheit fanden, darunter der sozialdemokratische, statt der Todesstrafe eine Zuchthausstrafe nicht unter zehn Jahren oder lebenslanges Zuchthaus einzusetzen. Aber auch die Fassung des Entwurfs wurde mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Gegen diese Formulierung stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten. Schließlich verfiel auch noch ein Antrag der Bayerischen Volkspartei der Ablehnung, der für Mord lebenslängliches Zuchthaus vorsah, aber bei erschwerenden Umständen die Todesstrafe ermöglichen wollte. Er hatte die gleiche Stimmengruppierung wie die Fassung der Vorlage gegen sich. Bezüglich der Todesstrafe bzw. der Bestrafung wegen Mordes besteht also zunächst eine Lücke im Strafgesetzentwurf.

Einzelbesprechungen in Paris.

Die Suche nach der Lösung.

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

F. **Paris**, 3. Mai.

Das Wochenende wird den Mitarbeitern der Sachverständigen genügend Zeit lassen, um Kompromißmöglichkeiten zu suchen. Erst am Montag werden die entscheidenden Besprechungen einsetzen. Wenn man dem „Matin" glauben will, besteht noch ein Hoffnungsstrahl im Schwerständigenausschuß. Es wird sich jedoch in der Hauptsache um die Frage handeln, etwa 13 Milliarden Goldmark für die eigentliche Wiedergutmachung zu kommerzialieren. Neue Angaben über die neuerdings zur Diskussion gestellten Zahlungsfragen sind in der heutigen Morgenpresse nicht enthalten.

Der Addis-Ausschuß (früher Revelstoke-Ausschuß) kam nach längeren Verhandlungen zu der Ueberzeugung, daß eine Besprechung der mit der Kommerzialisierung der deutschen Schuld zusammenhängenden Probleme nicht in nützlicher Weise geführt werden könne, solange man nicht in der Zifferngfrage zu einer Einigung gelangt sei. Die weitere Erörterung dieser Angelegenheit wurde hierauf vertagt.

Unterdessen nahmen die Einzelbesprechungen zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Delegationen ihren Fortgang. Owen Young hatte gestern nachmittag eine lange Aussprache mit Dr. Schacht und Dr. Voegeler.

Heute wird Dr. Schacht mit den Vertretern der Gläubigergruppen wieder in direkte Besprechungen eintreten.

Es bleibt jetzt abzuwarten, ob sich die Möglichkeit bietet, bald zu einem einheitlichen Bericht zu gelangen oder nicht. Immerhin läßt sich sagen, daß von allen Seiten das aufrichtige Bestreben besteht, zu einer Verständigung zu gelangen. Wie es scheint, liegt den Einzelbesprechungen der Gedanke zu Grunde, die deutschen Annuitäten folgendermaßen zu teilen: 1. in eine Globalsumme für 37 Jahre, 2. in eine Zahlung für eine 10- bis 15-jährige Periode, die nach der deutschen Leistungsfähigkeit gerechnet würde. Nach Ablauf dieser Frist müßte dieser Teil der Annuitäten revidiert werden unter Berücksichtigung der Gewinne der internationalen Reparationsbank.

Die Meinung spanischer Finanzleute.

Große Ueberraschung hat in Paris die Stellungnahme spanischer Hochfinanz- und Wirtschaftskreise zu dem Reparationsproblem verursacht. Kompetente spanische Persönlichkeiten weisen mit Nachdruck auf die Tatsache hin, daß der Dawesplan auf die Dauer für Deutschland nicht tragbar ist und daß man ihm außerdem Kontrollen auferlegt, die eine Verletzung der deutschen Souveränität darstellen. Man bemüht sich auch in spanischen Wirtschaftskreisen, das von den deutschen Sachverständigen vorgelegte Memorandum einem gerechten Urteil zu unterziehen, das sehr scharf von der niederschmetternden Kritik der französischen Presse absticht.

Man erkennt an, daß es schon viel bedeute, wenn sich Deutschland anerbiete, alles zu bezahlen, was die Alliierten den Vereinigten Staaten schulden. Man dürfe nicht vergessen, daß Deutschland zahlreiche Rohstoffquellen in Elsaß-Lothringen, in Posen, Oberschlesien, daß es seine Kolonien und seine Flotte verloren habe. Zu alledem komme noch die Notwendigkeit hinzu, seine Einfuhr an Rohstoffen und Lebensmitteln zu steigern, während das Reich gleichzeitig mit seinem Export auf große Schwierigkeiten stoße. Unter solchen Umständen seien die deutschen Vorschläge durchaus annehmbar.

Diese Auffassung spanischer Kreise, die an der Regelung der Reparationsfragen in keiner Weise interessiert sind, wirkt hier in Paris ziemlich unangenehm. Man fragt sich, ob für den Fall, daß man sich während der Madrider Ratstagung mit der Reparationsfrage beschäftigt, nicht eine unbequeme Propaganda zu Gunsten der deutschen Auffassungen einsetzen könnte, deren Vorzeichen man in den wiederholten Aeußerungen bereits zu erkennen glaubt.

Tumultszenen im Reichstag.

Die blutigen Revolten in den Berliner Straßen haben dem Agitationsbedürfnis der kommunistischen Partei offenbar noch nicht genügt getan, sie wollten als Parallel-Aktion heute auch einen Krach im Reichstag herbeiführen. Als Vizepräsident Graef die Sitzung eröffnet hatte, lärmten Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei die letzteren riefen: „Wo ist denn der sozialdemokratische Kosakenhauptmann Löbe?"

Der Kommunist Pieck verlangte die sofortige Beratung eines Antrages seiner Fraktion auf Aufhebung der Demonstrationsverbots. Dabei polemisierte er mit Ausdrücken wie „verbrecherische Polizei" und „Mordgesindel", insbesondere gegen den sozialdemokratischen Berliner Polizeipräsidenten Zörgiebel, was zu lebhaften Gegenkundgebungen bei den Sozialdemokraten führte. Vizepräsident Graef rügte wiederholt die scharfen Ausdrücke des Redners und rief ihn schließlich zur Ordnung, als er den Sozialdemokraten Künstler dreimal hintereinander einen Lügner genannt hatte. Auch andere Kommunisten erhielten Ordnungsrufe; der kommunistische Antrag selbst wurde durch Widerspruch abgelehnt, ebenso ein kommunistischer Vertagungsantrag.

Unter fortgesetzten lärmenden Kundgebungen der Kommunisten erklärte Abg. Stoecker, als Protest gegen die Ablehnung des Vertagungsantrages würden seine Fraktionsgenossen sich an den heutigen Beratungen nicht mehr beteiligen. (Ironischer Beifall bei der NSDAP.) Als die Kommunisten die Internationale anstimmten, unterbrach Vizepräsident Graef die Sitzung und die meisten Abgeordneten verließen den Saal. Nach dem Gesang gingen auch die Kommunisten mit dem Ruf „Nieder mit den Mördern!" hinaus.

Ohne die Kommunisten setzte man dann die sachliche Aussprache fort. Reichsarbeitsministerium und kein Ende! Bald plötzlich war man wieder im gewohnten Fahrwasser dahin. Wohnungs- und Siedlungspolitik wurden Betrachtungen unterzogen, die Anspruch auf Originalität der Auffassung beim besten Willen nicht erheben konnten. Eberts Sohn hielt vor gelichtetem Parkett seine Jungfernrede. Der Demokrat Könneberg verlangte ein Gesetz über die Regelung der Pachtfrage.

Zur heutigen Reichstagssitzung, die bereits um 1 Uhr begann, hatten sich die Kommunisten wieder eingefunden. Ihr Führer, der Abgeordnete Pieck, nahm sofort nach Eröffnung der Sitzung das Wort, um die Besprechung eines Antrages zu verlangen, der eine Aufhebung des Verbotes der „Roten Fahne" fordert. Seine Begründung würzte er, wie gestern wieder, mit wüsten Ausfällen gegen die „Polizeiverbrecher". Er stellte die Dinge nach dem üblichen Rezept so dar, als hätten die Demonstranten sich nur aus Notwehr gegen die Ueberfälle der Polizei verteidigt. Der Schluß seiner Rede ging in den höhnischen Zurufen des Hauses unter.

Natürlich scheiterte der Antrag an dem Widerspruch des Hauses. Zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten entspann sich danach eine wüste Privatauseinandersetzung, ehe man in die sachlichen Beratungen eintreten konnte. Dann begann man mit der zweiten Lesung des Ernährungsetats. Es wurde eineinhalbstündige Redezeit vereinbart.

*

Bei den Maidemonstrationen in Moskau sind nach hier in Berlin eingetroffenen Nachrichten u. a. auch hetzerische Plakate gegen die deutsche Regierung in den Zügen mitgeführt worden. Wie wir hören, hat das Auswärtige Amt wegen dieser Angelegenheit diplomatische Schritte eingeleitet.

Für Wiedereinführung von Bier- und Weinsteuern

Ein Vorstoß des Merseburger Regierungspräsidenten.

Auf Einladung des Regierungspräsidenten in Merseburg versammelten sich die Landräte und Oberbürgermeister des Regierungsbezirks, um Maßnahmen zu erwägen, durch die der Finanznot der Gemeinden und Gemeindeverbände unverzüglich Abhilfe zu schaffen sei.

Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die Herabsetzung der Einkommen- und Körperschaftsüberweisungen, die Milderungsbestimmungen der Steuernotverordnung und der Hauszinssteuergesetzgebung, der Ausfall der Steuer von der toten Hand, und endlich die Verminderung der schon sehr hoch in Ansatz gebrachten Realsteuern so erheblich seien, daß die Erfüllung der notwendigen Aufgaben der Gemeinden und der Gemeindeverbände, besonders auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege, des Wohnungsbaues und des Schulwesens nicht nur für 1929 und 1930, sondern bei der auf Jahre hinaus überaus gebundenen Finanzlage des Reiches dauernd aufs äußerste gefährde.

Es sei demnach erforderlich, neue Finanzquellen für die Gemeinden zu erschließen. Als solche müsse in erster Linie — nach einmütiger Auffassung der Erschienenen — die Wiedereinführung der etwa 170 Millionen Mark Reichsbiersteuererhöhung und die Wiedereinführung der Wein- und Branntweinsteuer in den Reichshaushalt für 1929 erfolgen.

Das Ergebnis der Beratung wird vom Regierungspräsidenten dem Innen- und dem Finanzminister auf dem Dienstwege vorgetragen werden.

Der Lohnstreit bei der Reichsbahn.

B. **Berlin**, 3. Mai.

Der Reichsverkehrsminister hat bekanntlich bei den Gewerkschaften angeregt, im Lohnkonflikt mit der Reichsbahn die Schlichtungsinstanz anzurufen. Wie wir erfahren, werden nunmehr die gewerkschaftlichen Spitzenverbände, deren Verhandlungsaktion damit erschöpft ist, diese Anregung an die Eisenbahnerverbände weitergeben. Der Einheitsverband der Eisenbahner hält am Sonntag in Leipzig eine Vorstands- und Beiratssitzung ab und wird in dieser Sagung darüber entscheiden, ob die Eisenbahner den Vorschlägen des Reichsverkehrsministers zustimmen. Sie dürfte, darüber ist man sich in den beteiligten Kreisen so gut wie einig, bejahend lauten. Die beiden anderen Eisenbahnerverbände, die ja an Mitgliederzahl hinter dem Einheitsverband bei weitem zurückstehen, werden sich dann ohne weiteres dessen Entscheidung anschließen.

Die Deutschnationale Pressestelle teilt nach der „Vossischen Zeitung" mit: „Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband Gau Sachsen fordert in einem Rundschreiben an sämtliche Mitglieder, die in der Deutschnationalen Volkspartei mitarbeiten, auf, die Mitarbeit an den „arbeitnehmerfeindlichen Listen der Deutschnationalen Volkspartei" abzulehnen und den Deutschnationalen ihre Stimme zu verweigern."

Klavierabend von Edwin Fischer.

2. Sonderkonzert der Philharmonie.

Seit vielen Jahren steht Edwin Fischer in Halle immer wieder ein großer Erfolg bereit. Es ist nicht nötig, ihn erneut zu rühmen. Es scheint nicht einmal nötig, ihn erneut zu charakterisieren, da er als eine Persönlichkeit von prägnantesten Umrissen im Gedächtnis aller Musikfreunde lebt. Und dennoch ist über ihn stets Neues zu sagen. Wir haben in ihm gewiß den deutschesten und männlichsten Pianisten; wir haben in ihm einen ganz großen Beethovenspieler; wir haben in ihm einen der eigenwilligsten Musiker, bei dem Eigenwille nicht Beengung, sondern Stärke ist, weil er nicht Geltungstrieb, sondern Beseltheit ist.

*

Edwin Fischer geht nicht den gewöhnlichen Entwicklungsgang der meisten Pianisten, die auf der Höhe ihres Ruhms und ihrer Fertigkeit, wenn sie geistiger Durchschnitt sind, im Akademischen erstarren, wenn sie geistige Köpfe sind, aber in ihr klassisches Stadium der Abgeklärtheit und Vollendung treten. Ueber Edwin Fischer ist seit einigen Jahren eine neue Beiseitenheit hergefallen, die ihn mit einem ganz jugendlichen Feuer durchglüht. Der Raum, in dem er sich bisher mit Liebe und Vorliebe bewegte, ist ihm plötzlich zu eng geworden. Er fürchtete seine eigene Spezialisierung. Und dies ist ganz unzeitgemäß, weil heute kaum jemand etwas Außerordentliches leisten kann, es sei denn als Spezialist. So wurde Edwin Fischer Dirigent, ein bedeutender Dirigent, dem auch die Fülle jetzt lebender Kapellmeisterstars nicht im Lichte steht. So packte ihn die große Sehnsucht, über den selbstumzirkten Kreis von Beethoven und Bach hinauszudringen in das weite Reich der Klaviermusik. In die Romantik. In ihre Welt der unendlichen Sehnsüchte. In ihr ewig wechselndes Farbenspiel, gewoben aus Sinnenfreude und beweglicher Geistigkeit. In ihre ruhelose Popularität, für die es tausend Namen gibt, ohne sie ganz zu nennen. Chopin, den weiblichen und aufbegehrenden, zwischen Natur und Salon einhertaumelnden, den großen „Maler" unter den Musikern, lernt er lieben. Und Schumann, den Doppelmenschen der sich selbst Florestan und Eusebius hieß. Und Schubert, den Frühvollendeten, Nievollendeten.

*

Edwin Fischer spielt: Schumanns große dreisätzige Phantasie in C-Dur, drei Impromptus von Schubert und zwei Beethovensonaten, op. 27 Nr. 2 und op. 53. Schumann wird ganz im Charakter einer phantasierten Improvisation gegeben. Frei im Tempo, mit vielen überraschenden Wechseln, mit einer fast weiblichen, silberstilstählichen Melodiebehandlung, mit einer namenlosen Freude am schönen Ton, am farbigen Klang, am Arabeskenspiel Intervorschlingungen, an der romantischen Narretei kontrastierender Stimmungen. Bei aller Gedehntheit aber doch in festem Kreis um einen Kern festgehalten und keineswegs ins Gestaltlose verfließend. — Schubert wird als Melodiker aufgefaßt, mit einer leichten Süßigkeit des Tones, dem nur einige harte Akzente gegeben werden. — Dann Beethoven, trotz aller Expansionsleidenschaft Edwin Fischer, dennoch immer noch sein Zentralbezirk. Hier ist nicht seine Sehnsucht, sondern seine Heimat. Hier spricht nicht nur sein Wunsch und arbeitet nicht sein Gestaltungswille, sondern hier wird jeder Ton von selbst, aus der Kraft geistiger Verwandtschaft geformt, feste Gehalt, beispielhaft und bedeutend. Wirkung und Beifall waren groß. Edwin Fischer mußte noch mannigfache Zugaben spenden und wurde auch im verdunkelten Saal immer noch stürmisch und unermüdlich gerufen.

Rudolf Donath.

* **Gastspiel Kurt Schütt im Stadttheater.** Am kommenden Sonntag gastiert Kurt Schütt im „Dreimäderlhaus" als Franz Schubert. Kurt Schütt wird bei allen Hallensern noch in bester Erinnerung sein.

Frauenbildnisse.

Von **Franz Blei**.

Daß zu Van Ecks Zeiten eine Frau aus dem geschlossenen Leben, das sie im Hause führte, herauskrat, um sich malen zu lassen, dazu gab es in den wenigen Fällen immer nur den Anlaß einer gestifteten Altartafel, auf der sie zur Linken der Madonna oder des Heiligen kniet mit gefalteten Händen. Die darauf sichtbare keusche Strenge bewahrt die abgebildete Frau auch auf den wenigen Porträts dieser Zeit, die nicht kirchlich sind. So blieb es bis über Holbein, der die Aufträge, ein treues Konterfei anzufertigen, empfingt und ausführt mit der Genauigkeit und Erkanntnis einer heutigen Paßphotographie. „So seh ich aus" sollten die vielen Bildniszeichnungen Holbeins dem Fernweilenden sagen, dem man das Bildnis schickte.

Das „so möchte ich aussehen" kam erst viel später auf. Nämlich mit der Gesellschaft, der höfischen zunächst, und deren gefälligen Malern, den nachziehenden Meistern zweiten und dritten Ranges. Daß die Hofmaler Ludwigs des Vierzehnten und seiner Nachahmer deren Frauen und Geliebte wie olympische Göttinnen malten in einer an das Theater erinnernden Kulisse, das verlangte der Stil dessen, den man den Sonnenkönig nannte. Das Bedeutenmollen übernog das Bedeutsame. Man merkt es auch diesen pompösen Bildnissen an, daß eine Zeit angekommen war, in der die Frau den Ton bestimmte. Sie können sich, was die Dekoration betrifft, auf Rubens berufen, der als der große Herr, der er war, und bei dem fürstlichen Haus, das er führte, es liebte, seine Frauen mit allem Pomp seines Reichtums zu zieren, in Pelze, in Seidenbrokate zu hüllen und mit blitzenden Geschmeiden zu bedecken.

Aber daneben geht die Tradition der Unbestechlichen von Van Eyck her weiter, und Rembrandt macht seine Geliebte im Bilde nicht schöner als sie war. Und wie einfach bleibt, an den Hofmalern gemessen, etwa der Pastellist La Tour! Wie bescheiden, wie zurückgezogen sieht eine so vornehme Dame wie die Marschallin von Belle-Isle oder die Madame von Brienne aus! Ihrer gesellschaftlichen Rolle, ihrer persönlichen Bedeutung sicher, können sie darauf verzichten, sich von Maler vergrößertigen zu lassen und lächeln dazu, daß sie neben den Hofbildern des Malers Peyne, neben diesen göttlich hergerichteten Frauen, aussehen wie deren Stubenmädchen.

Stärker als je zuvor wird in der modernen Zeit der letzten fünfzig Jahre der Gegensatz zwischen den unbestechlichen und den gefälligen Bildnismalern deutlich. Rasch wechselt der Verschönerer die Hände und gibt, wenn auch nie Bedeutung, so doch Geltung. Dem Unbestechlichen ist die Dame, die für ihr Porträt sitzt, ein Mittel nur für seine Kunst: er wird sie so häßlich malen, wie sie ist. Ganz anders der Gefällige: unter seinen Pinseln wird auch das häßlichste Wesen immer etwas von der gerade gültigen modischen Schönheit erhalten. Er wird die Frauen nicht so malen, wie sie sind, sondern so, wie es ihnen zu scheinen gefällt.

Der Typus dieser Maler ist etwa Van Dongen, der aus Holland für vierzehn Tage nach Paris kam, um dann vierzig Jahre zu bleiben. Seine Frauenbildnisse sagen: ich bin sehr delikat, nur das Erwählteste ist für mich, ich bin ein bißchen die Mätel, ich brauche drei Stunden für meine Toilette, wie blöde ist der Mann in seiner Einfachheit, ich habe die Liebe erfunden, aber die Männer sind nicht das kleinste Stückchen davon wert. Dabei kann die also Porträtierte gut die brave Frau eines Zahnarztes sein und vier Kinder haben und nur die einzige Ausschweifung besitzen, zu allen Theaterpremieren zu gehen.

Aber das war schon die Mode von gestern. Die heutige Mode ist die Sachlichkeit mit modellierten Formen und ungebrochenen Farben, wie das die russischen Porträtisten besonders treiben. Unterstützt vom russischen Typus der Frau, die eher zur Fülle als zur Schlankheit neigt. Diese sachliche Mode gibt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0002

Zwei Dampfer stoßen zusammen.

Newyork, 3. Mai.

Im Nebel stieß gestern noch innerhalb des Newyorker Hafengebietes der spanische Passagierdampfer „Christobal Colon" mit dem englischen Frachtdampfer „River Orontes" zusammen. Der spanische Dampfer, der sich auf der Heimreise nach Europa befand und ungefähr 250 Passagiere an Bord hatte, scheint nach den bisher vorliegenden Berichten wenig Schaden erlitten zu haben, so daß er voraussichtlich seine Heimreise fortsetzen kann. Das englische Schiff hingegen wurde schwer beschädigt; in einzelne Teile des Schiffes ist schon viel Wasser eingedrungen. Der spanische Dampfer ist noch nicht von dem englischen Schiff losgekommen. Der Bug des „Christobal Colon" steckt tief im Schiffskörper der „River Orontes". Man bemüht sich, jede Lockerung zu verweiden, um so zu verhindern, daß in das englische Schiff zuviel Wasser eindringen kann. Die beiden zusammenhängenden Schiffe sind unter Assistenz einer Reihe von Bergungsschleppern nach der Red Hoock-Sandbank unterwegs, wo man die „River Orontes" voraussichtlich aufsetzen wird.

Mit dem Balkon in die Tiefe gestürzt.

In Turn stürzte ein hölzerner Balkon, auf dem sich ein älteres Ehepaar mit zwei Enkelkindern befand, plötzlich vom zweiten Stockwerk eines Hauses in die Tiefe. Der Großvater und ein Enkelkind wurden von dem Balkon des ersten Stockwerks aufgefangen und kamen mit unerheblichen Verletzungen davon. Die Großmutter und das andere Enkelkind fielen auf das Steinpflaster und wurden schwer verletzt.

1½ Jahr Gefängnis für den Fabrikanten Trotzki.

Der Fabrikant Friedrich Trotzki, Besitzer der Radiofabrik in der Schönleinstraße in Berlin-Neukölln, in der sich vor einiger Zeit die furchtbare Brandkatastrophe ereignete, wurde nach mehrtägiger Verhandlung wegen fahrlässiger Brandstiftung mit Todeserfolg, fahrlässiger Tötung und Körperverletzung sowie wegen Nichtinnehaltung der Gewerbebetriebsbestimmungen zu einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren verurteilt.

Bürgermeisterwahl in Breslau.

Die Breslauer Stadtverordneten wählten den sozialistischen Reichstagsabgeordneten und Provinziallandtagsabgeordneten, Bezirksparteisekretär Mache, zum Bürgermeister auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren. Abgegeben wurden insgesamt 88 Stimmen, davon erhielt Mache 59, der Syndikus des Arbeitgeberverbandes, Dr. Schimmelpfennig, 22 und Stadtrat Tobler eine Stimme, ungültig waren vier Stimmen.

Gutsbrand auf Rügen.

Nachts brach auf dem Rittergut Maltzin auf Rügen in einer Scheune Feuer aus, das schnell um sich griff. Insgesamt wurden fünf Gebäude eingeäschert, und zwar drei Scheunen, der Schweinestall und der Geflügelstall. Mitverbrannt ist der größte Teil des Schweinebestandes und des Federviehs, außerdem wurden große Mengen ungedroschene Kornvorräte, ferner Stroh, Heu und landwirtschaftliche Maschinen durch das Feuer vernichtet. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden ist, da am Nachmittag der Blitz in die elektrische Leitung des Gutes eingeschlagen hatte.

Ein Messerheld.

Im Industrieort Nauendorf geriet der Arbeiter Bettke aus geringfügigem Anlaß mit seiner Schwester in Streit. Der Vater, der den Streit schlichten wollte, wurde von seinem Sohn, der unter der Wirkung des bei der Maifeier genossenen Alkohols stand, wütend mit dem Messer angegriffen und durch einen Stich in den Hals und zwei Stiche in die Brust verletzt. Ein Bruder des Wüterichs erhielt einen Stich in die Hand, eine herbeieilende Frau einen Stich in den Unterleib. Die drei Verletzten wurden nach Anlegung von Notverbänden ins Krankenhaus nach Lauchhammer gebracht. Der Messerstecher ist verhaftet worden.

Wieviel Auto-Omnibusse gibt es?

In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Omnibusse in Deutschland ungefähr verfünffacht. Im Ueberlandverkehr verfügt allein die Post, die 1923 mit 900 Kraftomnibussen 1,74 Millionen Reisende beförderte, 1928 über einen Wagenpark von 3088 Einheiten. Diese beförderte schätzungsweise insgesamt 65 Millionen Personen auf einer Gesamtstrecke von fast 34 000 Kilometern.

Hosenträger, Sockenhalter Stutzenhalter, Aermelhalter billigst
Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Die Portlandvase sollte versteigert werden

Aber niemand will genug dafür bezahlen.

Drahtung unseres fr.-Korrespondenten.

fr. London, 3. Mai.

Die weltberühmte Portlandvase, die gestern in der Londoner Kunsthandlung Christie zur Versteigerung kommen sollte, wurde nach genau 40 Minuten wieder zurückgezogen, da das höchste Angebot von 600 000 Mark nicht die Reserve des Herzogs von Portland erreichte. Lord Titchfield, der Erbe des Herzogs, erklärte einem Mitarbeiter des „Daily Expreß", er glaube, **die Vase werde vorerst an das britische Museum zurückgehen, wo sie 119 Jahre gestanden hat. „Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie noch ein Jahrhundert dort verbringen wird",** sagte der Lord. Drei Stunden vor Beginn der Versteigerung begannen sich die Räume der Kunsthandlung Christie zu füllen. Gegen 3 Uhr nachmittags war nicht nur die große Versteigerungshalle, sondern auch die Vorhalle und alle Zugänge zu dem Hause von einer etwa 1000 Personen zählenden Menschenmenge besetzt. Die Spannung des Publikums steigerte sich noch, als infolge der unerwarteten Ausdehnung eines in einem Nebenraume stattfindenden Verkaufs der Auktionär 20 Minuten lang nicht erscheinen konnte. Unter den Besuchern befanden sich u. a. der Prinz von Wales und eine große Anzahl der bekanntesten Mitglieder des englischen Adels.

Die Versteigerung begann um 8 Uhr 20 mit einem Angebot von 10 000 Pfund, daß schnell von drei oder vier Bietern bis auf 30 000 Pfund heraufgetrieben wurde.

Die Bietenden gehörten bemerkenswerterweise weder englischen noch amerikanischen Interessentenkreisen an, sondern ausschließlich kontinentalen Firmen. Die beiden einzigen Bieter, die über 20 000 Pfund hinausgingen, waren ein Herr Seligmann von der bekannten Pariser Kunsthandlung Seligmann sowie ein Herr Salamon von der Internationalen Kunstgalerie in Paris. Ueberraschenderweise, als man über 30 000 Pfund hinausgehen wollte, wurde die Versteigerung geschlossen und der Auktionär informierte kurz darauf die Presse, daß die Reservesumme des Herzogs von Portland nicht erreicht worden sei. Die Vase wird infolgedessen **in Verwahrung nicht verkauft.**

Das Publikum erlahmt von dieser Lösung erst durch die späten Abendblätter. Im Saale machte sich eine ungeheure Aufregung bemerkbar, da man allgemein einen Preis von zwischen 50 000 und 100 000 Pfund erwartet hatte. Die Vase war in einem Glaskranz hinter eisernen Barrieren in der Mitte des Raumes aufgestellt, was die Spannung noch erhöhte. Alle Besucher hatten zweifellos eine Sensation erwartet, aber die tatsächlich eingetretene Sensation überraschte und enttäuschte jeden einzelnen, einschließlich der verkaufenden Familie selbst, die mit ihrer zahlreichen Kinderschar in der unmittelbaren Nähe des Auktionators saß. Auffällig war, daß sich kein einziger amerikanischer Kunsthändler für die Vase interessierte. Man hatte allgemein angenommen, daß der Preis so hoch emporgetrieben werden würde, daß nur Amerikaner die Vase bezahlen könnten. Man weiß vorerst nicht, worauf diese Teilnahmslosigkeit der Amerikaner zurückzuführen ist, durch die das einzigartige Kunstwerk vorerst dem britischen Museum gesichert geblieben ist.

Die Oesterreich-Fahrt des „Graf Zeppelin".

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das, wie gemeldet, gestern seine Oesterreichfahrt unternahm, flog, nachdem es über Wien getrennt hatte, nach Graz, wo es um 11 Uhr erschien. Es umkreiste unter dem Jubel der Zuschauer in großem Bogen zweimal den Schloßberg und nahm dann Kurs nach Nordost. Landeshauptmann Rintelen war vom Flugfelde Thalerhof mit dem Flugzeug „Styria" des Steirischen Flugvereins zur Begrüßung des „Graf Zeppelin" aufgestiegen.

Auf der Rückfahrt von Graz berührte „Graf Zeppelin" Wien zum zweiten Male. Das Luftschiff, das über der Stadt mehrere Schleifen beschrieb, bot im Lichte der Sonne, die inzwischen die Wolken durchbrochen hatte, einen überwältigenden Anblick. Von allen Straßen und Plätzen sowie von den Dächern der Häuser wurde es in seinem langsamen, majestätischen Fluge von der Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt. Zwei Flugzeuge umkreisten den Zeppelin in weitem Bogen. Um 1 Uhr mittags entschwand das Luftschiff in westlicher Richtung über dem Wiener Wald.

Um 15,15 Uhr überflog „Graf Zeppelin" Salzburg. Kanonenschüsse von der Feste Hohensalzburg signalisierten die Ankunft des Luftschiffes, das bei hellem Sonnenschein das Zentrum der Stadt und die Festung überflog. Auf die ersten Kanonenschüsse hin hatten sich auf den Plätzen der Stadt immer dichter werdende Menschenmassen angesammelt, die das Luftschiff mit Hoch- und Hurrarufen und mit Tücherschwenken begrüßten. „Graf Zeppelin" beschrieb in langsamer, niedriger Fahrt einen Halbkreis über Salzburg. Von der Festung dröhnten, solange das Luftschiff über der Stadt fuhr, Salutschüsse.

Nachdem das Luftschiff um 16 Uhr die Stadt Rosenheim passiert hatte, wurde es gegen 16,30 Uhr von München aus in ganz schwachen Umrissen infolge des Dunstes sichtbar. Es kreuzte zunächst die Stadt und dem Helmflinge nicht berührt. Das Luftschiff erschien dann um 17,05 Uhr in südwestlicher Richtung von Kempten, berührte die Stadt westlich der Peripherie und nahm dann Richtung gegen Immenstadt.

Nachdem „Graf Zeppelin" den Bodsee passiert hatte, nahm er den Kurs unter über das Salzkammergut hinweg, flog das bayerische Gebirgskette südlich von München entlang und kam etwa um 17½ Uhr abends von Friedrichshafen aus als dünner Strich im Dunst schwebend in Sicht. Das Luftschiff steuerte jedoch nicht direkt den Heimathafen an, sondern wandte sich erst den schweizerischen Seeufergebiet zu, wo es längere Zeit verweilte, bis es schließlich von Rorschach aus den See in seiner ganzen Breite überquerte. Gegen 18,15 Uhr erreichte es wieder württembergisches Gebiet und Friedrichshafen. Nach mehreren großen Schleifen über der Stadt in langsamer Fahrt landete das Luftschiff kurz vor 19 Uhr nach einigen vergeblichen Landungsversuchen ziemlich glatt.

Die Oesterreich-Fahrt war vom Wetter nicht besonders begünstigt. Der „Graf Zeppelin" geriet bereits im österreichischen Donautale in tiefe Wolken, und Nebel, Regen und vereinzelt sogar Schneetreiben erschwerten die Sicht zeitweilig sehr. Die Regenböen, die von starken luftelektrischen Entladungen begleitet waren, machten es unmöglich, den beabsichtigten radiotelephonischen Verkehr zwischen dem Luftschiff mit einem Flugzeug der Oesterreichischen Luftverkehrsgesellschaft durchzuführen. Auch die Verbindung des Luftschiffes mit dem Wiener Rundfunksender mußte wegen des notwendigen Wetterdienstes abgebrochen werden.

Graf Christian aus der Haft entlassen.

Breslau, 3. Mai.

Der 1. Strafsenat des Oberlandesgerichts hat am Donnerstag den gegen den Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode bestehenden Haftbefehl des Amtsgerichts Hirschberg vom 19. März sowie den die Hoftdauer anderweiten Beschluß des Untersuchungsrichters vom Landgericht Hirschberg vom 21. März 1929 aufgehoben, da dringender Tatverdacht eines Verbrechens zurzeit nicht vorliege und der dringende Tatverdacht der fahrlässigen Tötung Fluchtverdacht nicht rechtfertige. Auf Grund dieses Beschlusses wurde Graf Christian gestern nachmittag aus der Untersuchungshaft entlassen.

Bühneneinsturz bei einer Gesangsprobe.

In einer Gastwirtschaft im Dorfe Mischenau stürzte während der Gesangsprobe eines Gesangvereins der Fußboden der im Saale erbauten Bühne zusammen. Von den in der Mitte stehenden Sängern wurden elf Personen etwa viereinhalb Meter in den darunterliegenden Keller gerissen. Glücklicherweise wurden nur zwei Personen schwerer verletzt.

Eine vielsache Giftmörderin.

Die 50jährige Hofbesitzerin Frau Anna Lutzenberger aus Schwabmünchen wurde unter dem dringenden Verdacht, eine ganze Reihe von Giftmorden und Mordversuchen begangen zu haben, in das Augsburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Vor einiger Zeit starb ihr Vater und acht Wochen später ihre Mutter, ohne daß sie vorher krank gewesen waren. Durch den Tod ihrer Eltern kamen Frau Lutzenberger und ihre vier minderjährigen Kinder in den Alleinbesitz eines Gutes und eines Barvermögens von 25 000 Mark, über das nach kurzem der Konkurs eröffnet wurde. Zu Ostern starben plötzlich alle vier Kinder der Lutzenberger anscheinlich an einer Darmkrankheit, worauf sie einen Selbstmordversuch unternahm. Da sie fürchtete, daß bei einem gegen sie schwebenden Entmündigungsverfahren der Gerichtsvollzieher Schroth, bei dem sie kleine Hausarbeiten verrichtete, zum Kurator bestellt werden würde, versuchte sie, diesen und seine aus vier Personen bestehende Familie zu vergiften, indem sie ihnen Arsenik in die Milch schüttete. Die Untersuchung erstreckt sich jetzt auch auf die vorherigen Todesfälle in ihrer Familie.

Mord an der deutsch-tschechischen Grenze.

Aus Neiße wird gemeldet: Ein gräßliches Verbrechen wurde in der teils auf deutschem, teils auf tschechischem Gebiet gelegenen Ortschaft Groß-Kunzendorf an dem 35jährigen Bauernsohn Josef Altmann begangen. Er wurde frühmorgens im Steinmeßbetriebe Pilz, der auf der tschechischen Seite des Ortes liegt, unter einer 40 Zentner schweren Steinplatte als Leiche aufgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um einen Mord handelt und daß die schwere Steinplatte absichtlich auf ihn gestürzt worden ist, nachdem man ihn nachts unter irgendeinem Vorwand dorthin gelockt hatte. Wahrscheinlich ist Altmann angetrunken gewesen oder vorher betrunken gemacht worden, worauf eine neben der Steinplatte aufgefundene Flasche mit Resten von Alkohol hindeutet. Ferner fand man an einer anderen Stelle, unter einem Stein versteckt, einen größeren Geldbetrag, der vermutlich dem Getöteten gestohlen worden ist.

Mordversuch am eigenen Vater.

Gestern geriet der 21jährige Felix Guttmann in der Wohnung seiner Eltern in der Dragonerstraße in Berlin mit seinem erkrankten Vater, einem 59 Jahre alten Malermeister, in einen Streit, in dessen Verlauf er seinem Vater mit einem Dolch zwölf Stiche im Gesicht und in der Brust beibrachte. Das von Hausbewohnern alarmierte Ueberfallkommando konnte den Wüterich nur mit großer Mühe überwältigen.

30 000 Liter Benzin explodieren.

An Bord eines Tankdampfers explodierten, wie aus Fort Myers (Florida) gemeldet wird, etwa 30 000 Liter Benzin. Von der Besatzung des Dampfers wurde ein Mann getötet, während andere mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Einer der Verletzten wurde durch die Explosion etwa 50 Meter hoch in die Luft geschleudert und stürzte ins Meer, konnte sich jedoch, obgleich er das Augenlicht eingebüßt hatte, schwimmend so lange über Wasser halten, bis er gerettet wurde.

Blutiges Drama in der Gastwirtschaft.

In einer Gastwirtschaft in Trainsdorf bei Plauen kam es zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf ein Gast erschossen und ein anderer schwer verletzt wurde; der Wirt selbst erlitt Verletzungen durch einen Messerstich. — In einer Wirtschaft im Norden Berlins verweigerte der Gastwirt Friedrich Arlt mehreren Leuten, die angetrunken waren und sich ungebührlich benahmen, die Verabreichung von Getränken. Als sie darauf eine richtungsgegenstände zertrümmerten und den Gastwirt tätlich angegriffen, gab dieser aus einer Pistole einen Schuß ab, durch den der Arbeiter Kurt Krüger getötet wurde. Nach Zeugenaussagen soll Arlt in Notwehr gehandelt haben.

Witterungsbericht vom Brocken.

*** Donnerstag, den 2. Mai 1929. Nachdruck verboten.** Den so überaus kalten Monaten Februar und März hat sich der April noch Möglichkeit angeschlossen. Das Temperaturmittel des April in einer langen Reihe von Jahren beträgt 0,3°, das diesjährige — 2,6°. In anderen Jahren ist das absolute Maximum auf 20,4° gestiegen, dies Jahr nur auf 11,5° am 19. Das absolute Minimum ist — 14°, dies — 11,5° sank. Bemerkenswert ist der schnelle Wechsel in der Temperatur, wie er zwar in der Jahreszeit begründet ist, was den April so auch in den schlechten Ruf gebracht hat. In diesem Jahr hat er ihn aber ganz besonders verdient. Die Temperaturunterschiede an einem Tage betrugen meist 13°. Bei der Kälte fielen dann auch die Niederschläge bis auf zwei Ausnahmen an den 23 Tagen, an denen Niederschläge gemessen wurden, ausschließlich als Schnee, und die Schneedecke, die einige Tage durchbrochen war, wurde immer wieder erneuert, so auch in der Walpurgisnacht. Die Niederschläge blieben dürftig mit 104,8 mm 25 mm unter dem Mittel. — Was die Bewölkung anbelangt, so hatte der Brocken gegen den Durchschnitt von zwei heiteren und 17 trüben Tagen. An 25 Tagen herrschte, meistens zeitweise, Nebel. Die Sonne schien 137,9 Stunden gegen 126,0 im Durchschnitt, das sind täglich im Mittel 4,6 gegen 4,2 Stunden. Der Luftdruck blieb mit seinem Monatsmittel von 654,1 um etwa 2 mm unter dem Durchschnitt. Schuld daran waren die ersten beiden und der letzte Tag, an denen starker Barometerfall stattfand. Die Winde bevorzugten — bedingt die Lage — die nördlichen Richtungen. Südost, Süd und Südwest waren bei den 90 Feststellungen nur 8mal vertreten. Heute früh hatten wir nur — 4°. Tauäußer wird es aber wärmer. Bei leichtem Ost steigt das Barometer langsam.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel!

Laut notariellen Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

der porträtierten Frau eine statuarische Schwere, läßt sie lieber sitzen oder liegen statt stehen, umgibt sie mit Dekorationsstücken der Fülle, etwa einem fruchttragenden Obstbaum. Renoir hat mehr das Wort als Degas, die gesunde Gesichtsfarbe mehr als Kränklichkeit. Die Porträttierten zeigen nicht mehr ein mondänes Nachtleben, sondern ein sportliches Tagleben, also mehr Muskeln als Nerven. Mehr heile Augen als unsichlerische.

Es ist eine merkwürdige Beobachtung, daß die Natur der Kunst folgt, nicht umgekehrt. Die präraffaelitisch aussehenden Frauen folgten den präraffaelitischen Malern. Erst war die „Jugend" da, dann kam im Leben der Typ. Immer häufiger wird in den Bildwerken die eher üppige als schlanke Frau, und bald wird das Leben nachziehen, denn es bie eher üppige Frau zum Schönheitsideal erhebt. Ein Frauentyp hat sich im Leben durchgesetzt und die gefälligen Maler haben ihn bis zum Ueberdruß kopiert. Auch die Photographen, die ja gefällig sein müssen. Für den unbeschlichen Maler hat dieser Typus seinen künstlerischen Reiz verloren, er schafft den neuen, und das Leben, das seinen Typus auch schon müde geworden ist, schließt sich dem Maler an, indem es seinen Typus nachahmt. Es war Whistler, der vor einem Silbergrau über der Themse sagte, daß die Natur anfange, von der Kunst — er meinte, der seinen — zu lernen . . .

Arnold Zweig: „Die Umkehr".

Uraufführung im Neuen Theater Frankfurt a. M.

Zweigs fünfaktiges Schauspiel kommt ernst und feierlich und demonstrierend die Unverleugnbarkeit des Blutes, das religiöse Umkehr-Erlebnis des Fürstbischofs von Brixen, der die Juden verbrennt, weil er gegen den Juden in sich selber wütet, und der sich nach der mahnenden Dazwischenkunft des ostjüdischen Wunderrabi zu seinem Blute bekennt und wieder Jude wird.

Die Gestaltung dieses zionistischen Grundgedankens ist leider eine unverkennbare Literatenarbeit geblieben. Die dramatische Auseinandersetzung ist verschwommen und erstickt in hilflosen Monologen. Es ergibt sich kein Zusammenspiel der Isolierten, nur sich selbst kommentierenden Figuren. Einzig um die Gestalt des ostjüdischen Banlischen verdichtet sich die Atmosphäre, aber das ist nicht Zweigs Verdienst, sondern stammt aus der chassidischen Legende. Trotz bengalischen Traumerscheinungen und Harmoniumspiel ließ die sich langsamgiehende Dekoration, einen um ein nur Zeichen voll verständliches Blutlerlebnis herum die Hörer kalt, zumal Jensen, der Darsteller des Fürstbischofs, den religiösen Konflikt nicht seelisch zu füllen vermochte. Packend gelang einzig der Baalschem in der Verkörperung durch Alois Großmann. Spärlich rieserte einiger Beifall.

Werner Deubel.

* **Der Spielplan des Mitteldeutschen Landestheaters** bringt für die Zeit bis zum Schluß der Spielzeit (5. Juni) noch Scribes „Glas Wasser", „X Y Z" von Klabund (das sich seit Beginn der Spielzeit auf dem Repertoire hielt) und das Lustspiel „Der Sport Operator".

* **Tagung des Deutschen Bühnenvereins.** Die diesjährige Tagung des Deutschen Bühnenvereins, die am 8. Mai beginnt, findet in Stettin und Stockholm statt. Auf Einladung der Leitung des Bühnenvereins wird in der Stockholmer öffentlichen Hauptversammlung am 12. Mai der Frankfurter Intendant Richard Weichert über das Thema „Strindberg als Erlebnis des deutschen Theaters" sprechen.

* **Eulenberg-Premiere in Kassel.** Am Kasseler Kleinen Theater wurde ein neues Lustspiel von Herbert Eulenberg „Das Scheidungsfieber", aus der Taufe gehoben. Dieses Werkchen ist ein neuer Beweis für die Unsicherheit der letzten Eulenbergschen Bühnendichtungen. Die Idee des Stückes ist dabei durchaus zeitgemäß: eine Ausklung der „Scheirungsehen" wie Kameradschaftsehe, Probeehe und des Scheidungsfiebers. Aber das Ganze ist nur ein Versuch. Eulenberg besitzt nicht den Humor und die Gestaltungskraft, um zeitgemäßen Stoff zu einem bühnenwirksamen Lustspiel zu verarbeiten. So kam trotz des ehrlichen Bemühens von der Bühne aus nur ein Achtungserfolg zu Stande.

* **Das Friedellsche „Alexanderspiel".** Egon Friedells neues Drama „Alexanderspiel" stellt in moderner Form die Tragödie Alexanders des Großen dar, dessen ergreifendes Schicksal darin besteht, daß er, von der Seele seines größeren Vaters befessen, nicht eigenes, sondern fremdes Lebenswerk vollenden muß. In den komischen Momenten des Werkes erscheint Diogenes, dessen berühmte Begegnung mit Alexander eine neue humorvolle Deutung erfährt. Friedell führt nämlich den Nachweis, daß es in dem bekannten Moment, da Alexander den Juniker in seiner Tonne besuche, gerade regnete und der Sonne keine Pointe von der Sonne nur auf echt sophistischem Wege an den Mann bringen konnte.

* **Ein neuer Pirandello.** Pirandello schreibt ein Stück „Heute abend wird aus dem Stegreif gespielt". Die Hauptrolle wird in der deutschen Uraufführung Max Pallenberg spielen.

* **Beethoven als Operettengestalt.** Nach Schubert und Schumann wird nun auch Beethoven das traurige Schicksal erleiden, als Operettenfigur auf der Bühne zu stehen. Die Plünderung Beethovenscher Musik besorgt Robert Winterberg, das Machwerk wird den Titel „Die unsterbliche Geliebte" führen.

* **Ausstellung „Die Thomaskantoren" in Leipzig.** In Leipzig veranstaltet die Neue Bachgesellschaft in diesem Jahre vom 8. bis 10. Juni das 17. Deutsche Bachfest. Neben der traditionellen Aufführung der Motette, der Chor-, Orchester- und Kammermusik-Konzerte erwartet die Bachgemeinde in Leipzig diesmal ein besonderer Genuß in Gestalt einer Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum unter dem Motto „Die Leipziger Thomaskantoren". Diese Schau soll zum erstenmal einen lebendigen Eindruck von dem musikalischen Schaffen nicht nur Johann Sebastian Bachs, sondern auch von dem Wirken der 26 Kantoren vermitteln, die vor und nach ihm an der Komposition der Thomaskirche tätig waren und den berühmten Thomanerchor leiteten. In der Ausstellung wird beispielsweise das berühmte, bisher einzige einwandfrei festgestellte Bachbildnis von Hausmann zu sehen sein. Dazu treten voraussichtlich die Original-Partitur der Matthäuspassion von Bachs Hand, sowie einige der wenigen handschriftlichen Aufzeichnungen des Meisters. Von den Vorgängern Bachs wird der 1700 erschienene Erstdruck des Werkes „Der musikalische Quacksalber" von Johann Kuhnau und die Originalkomposition des Liedes „Herr Gott, dich loben wir" von Hiller gezeigt.

* **Ehrung eines holländischen Dirigenten.** Zu Ehren des berühmten holländischen Dirigenten Willem Mengelberg, der zurzeit mit seinem Concertgebouworchester in Berlin weilt, hatte der Leiter der Kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Gesandter Freytag, zu einem Frühstück in das Hotel Bristol geladen. Unter den Gästen befanden sich der holländische Gesandte in Berlin, Graf Limburg-Stirum sowie der frühere deutsche Minister des Innern, Reichsminister a. D. Hosen, Prof. Max von Schillings, die Generalmusikdirektoren Kleiber und Klemperer, Dr. Fritz Stiedry, Prof. Arnold Schönberg, Intendant Dr. Legers a. D. Vom Auswärtigen Amt waren verschiedene Herren anwesend, darunter der Kunstreferent. Geheimrat Sievers. Auch das preußische Kultusministerium war durch seinen Fachreferenten, Prof. Kestenberg, vertreten.

* **500jähriges Jubiläum der Nürnberger Stadtbibliothek.** Die Stadtbibliothek in Nürnberg kann in diesem Jahre auf ein 500jähriges Bestehen zurückblicken. Die Bibliothek weist besonders viele wertvolle Bücher aus dem 14. bis 16. Jahrhundert auf, ferner einen reichen Bestand an Lederschnittbänden und wertvollen Buchmalereien verschiedenster Herkunft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0003

So entzückende Kleider wie diese

finden Sie bei uns in riesenhafter Auswahl und zu fabelhaft billigen Preisen.

J. Lewin

Halle a. S.

Damen-Kleider

Bordüren-Kleid aus modernen kunstseidenen Stoffen, jugendliche Form . . . . . Stück	4.75
Jugendliches Kleid aus Woll-Mousseline, farbig abgesetzt . . . Stück	6.75
Toile-Kleid reine Seide, jugendliche Sportform . . . . Stück	12.50
Frauen-Kleid aus reinwoll. Mousseline, auch in großen Weiten Stück	14.75
Jumper-Kleid Rock aus weißem Wollstoff, plissiert, Bluse aus gemusterten Nattè . . . . . Stück	17.50
Crêpe de chine-Kleid Composé, Jumperform, sehr kleidsam . . . Stück	21.50
Japon-Kleid reine Seide, sehr fesch gearbeitet . . . . Stück	28.50
Elegantes Kleid aus prima Crêpe de chine, Rock mit Volant Stück	35.00

Damen-Hüte

Jugendliche Glocke aus buntem Strohgeflecht, mit Bandgarnitur Stück	2.75
Fescher Aufschlag-Hut in den Modefarben . . . . . Stück	3.50
Exoten-Glocke (Immitat.), mit flotter Garnitur . . . . . Stück	4.75
Frauen-Hut kleidsame Form mit Reiher-Garnitur . . . Stück	5.50
Blumen-Hut jugendliche, kleidsame Form . . . . . Stück	6.25
Spitzen-Hut mit eleganter Blumen- und Band-Garnitur . Stück	6.50
Große Schwinger mit Crêpe de chine-Schal und Blumen-Garnitur Stück	7.75
Eleganter Hut mit Georgette- und Blumen-Garnierung . . Stück	10.50

Damen-Mäntel

Herrenstoff-Mantel kariert, mit aufgesetzten Taschen, mit Rückengürtel . . . . . Stück	6.75
Jugendlicher Mantel aus kleingemusterten Stoffen, mit Rückengürtel Stück	9.75
Backfisch-Mantel aus englisch gemustertem Stoff, mit farbigem Unterkragen . . . . . Stück	13.75
Schwarzer Seiden-Mantel mit Rüschen-Kragen und Gürtel, auch in Frauen-Größen . . . . . Stück	15.75
Alpacca-Mantel schwarz und marine, in allen Größen . . . Stück	14.75
Herrenstoff Mantel ganz auf Kunstseide gefüttert, schicke Form Stück	19.75
Frühjahrs-Mantel aus modernem Herrenstoff, mit abgesteppptem Rückenteil . . . . . Stück	28.50
Eleganter Mantel aus prima Herrenstoff, ganz auf Seide gefüttert Stück	38.00

Allgemeiner Konsum-Verein Halle u. Umg.

Freitag, den 10. Mai 1929, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Volksparks

Ausserordentliche Vertreter-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Verschmelzung der Konsumvereine im Hallischen Bezirk.
2. Antrag des mitteldeutschen Revisionsverbandes auf Ausschluss der Konsum- u. Spar-Genossenschaft Merseburg aus dem Verbande.

Es ist Pflicht aller Vertreter, zu erscheinen.
Legitimationskarte mitbringen.

Der Aufsichtsrat
i. A. Otto Härtel, Vorsitzender.

h)

Laufen und Wandern macht Dir nur Spaß im Schuh nach Maß

Die solide Schuhreparatur

nur beim Schuhmachermeister

Öffentl. Lichtbildervortrag

am Sonntag, den 5. Mai 11½ vormittag

in C. T. Lichtspiele Riebeckplatz

Eintritt frei!

Schuhmacher-Zwangs-Innung Halle (Saale)

Oberförsterei Halle a. S.

Der Stark-Nutzholzverkauf
der Oberförsterei Halle a. S.

aus allen Forstereien: **Schkeuditz, Maslau, Burgliebenau, Rabenmühle, Kämmerei und Petersberg** findet statt:

Dienstag, den 28. Mai 1929, von vorm. 8½ Uhr ab

in der Restauration „Mars la Tour" zu Halle, Gr. Ulrichstraße 10. Nähere Auskunft erteilt die Oberförsterei Halle, Platanenstraße 4. Auszugslisten für jede Försterei gegen Schreibgebühren von Forstsekretär Donner, Oberförsterei.

Verdingung

über Ausführung der Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau eines Arbeitsamtes am Steintorplatz.

Die Arbeit umfaßt unter anderem etwa 5400 qm Eisenbetondecken. Angebote sind bis spätestens zum Eröffnungstermin am Mittwoch, dem 15. Mai, 10 Uhr in der städtischen Hochbauverwaltung, Rathausstr. 6, Zimmer 106, abzugeben. Verdingungsunterlagen ebenda erhältlich. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Halle, den 3. Mai 1929. (c 149

Städtische Hochbauverwaltung.

Verdingung

über Lieferung und Verlegung von Platten für Fußböden und Treppenbeläge in Kunststein im Neubau des städt. Verwaltungsgebäudes in der Rathausstraße.

Die Arbeit umfaßt unter anderem etwa 430 lfdm. Stufen der Haupttreppen, 180 lfdm. Treppenwangen, 760 qm Fußbodenplatten und 240 lfdm. Sockelleisten.

Angebote sind spätestens zum Eröffnungstermin am Sonnabend, dem 18. Mai, 10 Uhr in der städtischen Hochbauverwaltung, Rathausstraße 6, Zimmer 106, abzugeben. Verdingungsunterlagen ebenda erhältlich. **Zeichnungen kosten 17,00 RM.** Zuschlagsfrist drei Wochen.

Halle, den 2. Mai 1929. (c 149

Städtische Hochbauverwaltung.

Schutzpockenimpfung.

Ueber die im Jahre 1929 stattfindenden, unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen wird auf die in der Zeit bis zum 7. April und vom 18. Mai bis 26. Mai, vom 8. Juni bis 16. Juni und vom 31. August bis 8. September an den Plakatsäulen befindliche Bekanntmachung verwiesen.

Halle, den 2. Mai 1929.

Städtische Polizeiverwaltung.

Fiat-Auto-Reparatur-Werkstatt

empfiehlt sich allen (h0

Fiat-Wagen-Besitzern

reelle sachgemäße Bedienung

Ersatzteil-Lager

Reparatur sämtlicher Wagen

Otto Köppe, Königstr. 71-72

Fernruf Werkstatt 35710

(h04

Ihr Sommerhut
3.50 5.50 6.50
Franz Zenk
Kleiner Berlin 2 Leipzigerstr.
Ecke Preußering a. Leipz. Turm

Herrenhüte 3.90 an **Mützen** 0.95 an
Schülermützen . . . 2.75
Herrenhüte auch **Steinweg 1**

Kaufen Sie

Sämereien

nur im **Spezialgeschäft,** wenn Sie gut bedient sein wollen

Busch- und Stangenbohnen
grün und gelbschotige

Gurken, Schlangen, mittellange, kurze

Grassamen
in den besten Mischungen
für Zieranlagen, Sport- u. Spielplätze

Frühkartoffeln beste Sorten | **Düngemittel** alle Arten

Max Krug
Samenhandlung Markt 16

Wer heiraten will!

Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Heiraten

Witwer 44 J., 3 K., wünscht älter. Mädch od. jg. Witw. kennenzul. sw. tof. Heirat. Zuschr. an **Karl Schneider,** Niederwünsch Nr. 69 Post Oberröchlitz.

Witwer ohne Anh., gesund u. schöne Wohng., Werkmeister, sucht l. tof. Wirtschafterin v. 22 bis 30 J., 1 Kind nicht ausgeschl., da groß, Kinderfreund, zw. baldig Heirat. Off. u. L. 2082 a. d. Exp. „Hallischen Nachrichten" Leipzigerstr. 34 +

Handwerker, 39 Jahre, solid und anständ., Nichtkatholik, wünscht Bekanntschaft mit event. Mädchen zw. baldiger Heirat. Off. u. L. 2065 a. d. Hallischen Nachrichten Leipzigerstr. 34 +

Verschiedenes

Kegelbahn
zu vergeben
Halle, Altien-Brauerei, (h0
Deffauerstraße 1.

Ein ält. Mann, Invalide od. Rentn. ohne Anhang, kann sofort Unterkommen finden auf d. Lande. Kost, Wäsche und Wohnung frei. Off. unter T. 4097 a. d. Expedit. d. Bl. (c

Massage-Praxis, schwerst. Elektro-Behdlg., Zeit- u. Gangmass. i. u. a. d. H. **Alice Pfeiler,** Gr. Ulrichstr. 56, I., Ecke Jägergasse. +

Kleine Anzeigen großen Erfolg!

Ja., 21jähr. Mädel, in Stell., sucht aufrichtige Freundin. Off. u. E. 8985 Exp.*

Auto-Auktion.

Montag, den 6. d. M., vormittags 11 Uhr versteigere ich

Königstr. 72 (Hof)

in freiw. Auftrage d. Eigentümers

1 Willis Knight 12/40
Siebensitzer Innensteuer, mit ventilosem Schiebermotor, el. Licht, Anlasser, Bosch-Horn, Stoßstangen u. sonstigen Schikanen, sehr gut bereift.

1 Essex 9/40
Fünfsitzer Innensteuer, elektr. Licht, Anlasser, Boschhorn, alle Schikanen, sechsfach bereift

1 Opel-Phäton 4/16
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Sämtliche Wagen sind gebraucht, zugelassen, versteuert und in denkbar bestem Zustand. (c

Max Knoche, Wettinerstr. 19
beeid. Auktionator u. beeid. Taxator
Fernsprecher 22975

Auktion!

Sonnabend, den 4. d. M. vorm. 11 Uhr versteigere ich **Destauerstr. 1** (Aktienbrauerei) folgende unterhaltene Nachlaßsachen als: (c

2 Kleiderschränke, Sofas, Vertikow, Kommode, Polierstühle, Nähmaschine, kompl. Küche, Betteisten mit Matr., Federbetten, Waschtisch mit Marmor, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, unterh. Wäsche, Kleidung, Hausrat usw.

Im Wege des Selbstbietverkauf: **2 elektr. Motoren 2 u. 4 PS.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.

Max Knoche, Wettinerstr. 19
beeid. Auktionator u. beeid. Taxator
Fernsprecher 22975.

Mutterboden
kann unentgeltlich abgefahren werden.
Neubau Moltkestraße 2 u. 3. (c

Wer nimmt (a **Schäterhund in gute Pflege?** A. Weise, Holleben.

Englisch Stunde 50 Pfg. Wer beteiligt sich? Off. u. T. 3057 an die Exp. d. Bl. (fb

---

Vergebung.

Die Abbruchs-Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten zur Verlängerung von 2 Lokalständen im Bockshuppen 6 auf Bahnhof Halle (Saale) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Leistungsverzeichn. f. d. unterzeichn. Amt geg. Einsend. v. 3.— RM. (nicht i. Briefmarken) bezog. werden. Bei Zuschendung sind 0.20 RM. für Porto beizufügen. Verdingungstermin: Sonnabd., d. 11. Mai 1929, vorm. 10 Uhr. Zuschlagsfrist 2 Wch.

Deutsche Reichsbahngesellschaft.
Reichsbahnbetriebsamt Halle (Saale) 2
Leipzigerstr. 92. (c

Sämtliche Malerarbeiten werden von Fachleuten gut bei bill. Berechnung sofort ausgeführt. Offert. unter L. 2594 a. d. Hal. Leipzigerstr. 34. +

Sitzbadewannen von 13.— M. an bei **G. Brofe,** Gr. Sandberg 8. (h

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 3. Mai.

Die gestohlene Gießkanne.

Schauplatz der Tragikomödie: Das Dörfchen Br. bei Halle. Der Vaterländische Frauenverein des Saalkreises unterhält dort einen Kindergarten. Und dort vermißte man eines Tages eine Gießkanne! Und bald darauf auch die eiserne Verschlußstange des Tores!

In Verdacht geriet der wegen Eigentumvergehens mehrfach vorbestrafte Arbeiter L., der in dem Kohlenstall, in dem die Gießkanne aufbewahrt wurde, kurz vorher Kohlen abgeladen hatte. Das alles spielte sich im März 1928 ab.

Zu erwähnen ist noch, daß L. damals Gemeindeangestellter und Friedhofswärter in Br. war. Darum durchsuchte der Landjäger am 25. März die Leichenhalle und — fand dort sowohl die Gießkanne wie die Verschlußstange! Die Gießkanne war fein säuberlich neu schwarzlackiert, — aber darunter fand man den früheren Anstrich: hellgrün mit Goldstreifen. Und eine „Delle", wie sie die gestohlene Gießkanne hatte, fand man auch.

Trotzdem stritt der Angeklagte alles ab. Die Kanne habe er gekauft, die Stange hätten wohl Kinder in die Halle geschleppt . . .

Und nun kommt etwas Merkwürdiges: Anfang April 1929, kurz vor der Gerichtsverhandlung, fand sich ein Zettel am Gitter des Kindergartens. Darauf fand unter der schönen Anrede „Du falsche Frau!", daß die gesuchte Gießkanne „in der Aporgrube" liege. In der Müllgrube fand sich in der Tat eine Gießkanne, aber nicht die gesuchte, sondern eine andere, offensichtlich später dort hineingeworfene.

Das Gericht war der Ansicht, der Angeklagte sei „zu 99 Prozent überführt". Aber um des einen Prozentes willen, der an der Ueberführung vielleicht noch fehle, wolle es den Angeklagten freisprechen. Eine eindringliche Verwarnung bekam der Angeklagte aber mit auf den Weg.

Wegen des geheimnisvollen Zettels, der an dem Gitter des Kindergartens gefunden wurde, behielt sich die Staatsanwaltschaft weitere Schritte vor. -hau-

Familienwappen in der Ulrichskirche.

Bei der Erneuerung der Ulrichskirche wurden an der Wand der Bälgekammer 10 holzgeschnitzte, braun übermalte Wappenschilder abgenommen, deren Inhaber bis dahin unbekannt waren. Den Bemühungen des Kunstmalers Fr. Braue ist es gelungen, nicht nur die Familien festzustellen, denen die Wappen gehörten, sondern auch die Farben der Wappen aufzufrischen. An der Vorderwand der Längsempore haben die Wappen nun ihren Platz gefunden und sind auch mit dem Namen der Eigentümer gekennzeichnet.

Folgende Familien haben zu unserer Ulrichskirche früher in engster Beziehung gestanden und erinnern uns heute an die Vergangenheit: Brünning, Unger, von Gneinzitus, Senfarth, von Reever, Stüßing, von Werder, Drachstedt, Rudloff und Wogau (von W. nach O.). Außerdem befinden sich über der Tür der Kanzel noch 2 Wappenschilder von Familien, die wahrscheinlich 1588 die neue Kanzel gestiftet haben. Ueber der Jahreszahl und den Wappen sind die Buchstaben S. R. und A. S. zu lesen; es handelt sich dabei wahrscheinlich um die Familien Redel und Senfarth. Wo leben noch Nachkommen dieser Familien, und gehören Mitglieder von ihnen noch zur Ulrichsgemeinde?

Kaufmännischer Verein zu Halle (e.V.)

67. ordentliche Mitgliederversammlung.

Die 67. ordentliche Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Vereins zu Halle e.V. im Vereinsheim, Gr. Ulrichstr. 10, war gut besucht. Sie wurde an Stelle des zurückgetretenen bisherigen 1. Vorsitzenden von Herrn Kaufmann Richard Heinze geleitet. Die verdienstvolle 8jährige Tätigkeit des bisherigen Vorsitzenden, Kaufmann Hermann Weiche, wurde durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Der Geschäftsbericht gibt ein günstiges Bild über die Arbeit des letzten Jahres, der Mitgliederbestand ist auf 546 gestiegen, nachdem im letzten Geschäftsjahr über 60 Mitglieder neu aufgenommen wurden. Die Kassenverhältnisse sind günstig, der Vermögenszuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt gegen 2000 RM.

In der Vorstandswahl wurde Kaufmann Richard Heinze zum 1. Vorsitzenden gewählt, das Amt des 2. Vorsitzenden wurde Herrn Franz Schmidt in Fa. G. Aßmann übertragen, das Amt des Schatzmeisters behielt Bankherr Dr. Curt Steckner. In den erweiterten Vorstand wurden die Herren Kurt Heinze und Bankdirektor Beauthier neu gewählt.

Die Sagungen, nach denen der Verein einen aus 3 Personen bestehenden geschäftsführenden Vorstand und einen aus 12 Personen bestehenden Gesamtvorstand hat, wurden neu festgestellt, ferner erhielten die Bestimmungen der Sagungen über den wirtschaftlichen Fachbeirat eine neue Fassung.

Die Begräbnisunterstützungskasse, die sich günstig entwickelt hat, verfügt über einen Vermögensbestand von 6000 RM. Wenn sie auch im laufenden Jahre noch eine Begräbnisbeihilfe in bisheriger Höhe gewähren wird, so ist jedoch für die Zukunft eine wesentliche Erhöhung in Aussicht genommen.

Den Bericht über die Handelshochschulkurse erstattete Professor Dr. Aubin. Die in Gemeinschaft mit der Industrie- und Handelskammer veranstalteten Kurse fanden im allgemeinen guten Zuspruch. Die Fachkurse (Arbeitsgemeinschaften) erfreuen sich wachender Beliebtheit, während die Vortragskursen, die namentlich für die selbständige Kaufmannschaft bestimmt sind, größeres Interesse erwarten dürften. Prof. Dr. Aubin ermahnte zur regen Beteiligung. Ueber die Büromaschinenausstellung, die im Anschluß an den Winterlehrgang veranstaltet wurde, berichtete Direktor Göll.

Im Anschluß an die Tagesordnung hielt Herr Wertheer, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer, einen Vortrag über aktuelle Steuerfragen.

---

* **Schutzpockenimpfung.** Ueber die im Jahre 1929 stattfindenden unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen weist die städtische Polizeiverwaltung im heutigen Inserat hin.

* **Berufsjubiläum.** Der Seifensiedemeister Richard Noack feiert am 3. Mai sein 45jähriges Berufsjubiläum bei der Firma Ernst Kobert, Große Ulrichstraße.

* **Silberne Hochzeit.** Der Stellmachermeister Albert Fuhrmann feiert mit seiner Ehefrau Anna, geb. Löbe, Alte Leipziger Chaussee 4, am 5. Mai seine silberne Hochzeit.

* **Jubiläum.** Der Reichsbahnsekretär E. Angerstein, Raffineriestraße 22, kann am 4. Mai auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn zurückblicken.

Der Oberbürgermeister zur Vergesellschaftung.

Die Vorlage der „Umwandlung der städtischen Werke in eine A. G." erneut vor dem Haushaltausschuß. — Der Magistratsdirigent gibt feste Zusicherungen.

Der Haushaltungsausschuß trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in der man sich erneut mit der Frage der Vergesellschaftung der Städtischen Werke beschäftigte.

U. a. nahm auch Oberbürgermeister Dr. Rive ausführlich zu diesem Projekt Stellung. Er entwickelte noch einmal die Grundzüge des Planes, vor allen Dingen aber den Zweck der Vergesellschaftung der städtischen Werke, um schließlich auf drei heiß umstrittene Fragen einzugehen. Die erste bewegt sich in der Richtung, ob bei einer Vergesellschaftung der städtischen Werke Sicherheit für die Unveräußerlichkeit der Aktien gewährleistet ist. Eine Sicherheit, die darauf hinausläuft, daß die Werke unverrückbar in dem Besitz der Stadt bleiben. Die zweite Frage hat zum Gegenstand die Rechte der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die sie in seiner Weise geschmälert und in jedem Falle so behandelt wissen will, wie die der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Die dritte Frage bewegt sich in der Richtung, ob der Vergesellschaftungs-Vertrag den Einfluß und die Kontrolle der Stadtverordneten wahrt.

Oberbürgermeister Dr. Rive ging ausführlich besonders auf diese drei Fragen ein, und zwar deshalb, weil sie in der öffentlichen Diskussion des Vergesellschaftungsplanes die bedeutendste Rolle gespielt haben und weil an ihnen bisher die Vorlage scheiterte. Um bei der letzten Frage zu bleiben, entwickelte der Oberbürgermeister aus dem Vertragswerk heraus, daß die Rechte der Stadtverordneten nicht nur in dem bisherigen Umfang gewahrt wurden, sondern daß den Stadtverordneten, die Mitglieder des Aufsichtsrates sind, ein noch größerer Einfluß eingeräumt werde und zugleich auch eine größere Verantwortlichkeit. Es bestehe ferner nicht der geringste Zweifel, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter in einer Aktiengesellschaft der städtischen Werke unbedingt die gleichen Rechte genießen würden wie die städtischen Arbeitnehmer. Und schließlich sei in einem der wichtigsten Paragraphen jegliche Sicherheit dafür gegeben, daß die Aktien unveräußerlich in dem Besitz der Stadt bleiben würden.

Diese Erklärung des Oberbürgermeisters war besonders wichtig, da in der Bürgerschaft sich die Anschauung herausgebildet hatte, daß die Vergesellschaftung der städtischen Werke keinen anderen Zweck verfolge, als sie dem Einfluß des Privatbesitzes preiszugeben.

Der Haushaltsausschuß machte diese Frage der Vergesellschaftung zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung, ohne jedoch einen Beschluß zu formulieren. Die Frage soll noch einer eingehenden Beratung unterzogen werden.

*

Das Aktienkapital der Gesellschaft würde 20 Millionen Mark betragen. Es sollen 24 Aktienstücke ausgegeben werden und zwar 19 über je eine Million, eins über 996 000 Mark und eier über je 1000 Mark. Um die Ausführungen des Oberbürgermeisters verständlicher zu machen, sei noch bemerkt, daß sich der Aufsichtsrat aus Vertretern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung im gleichen Verhältnis zusammensetzen soll. Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat gestellt. Der Aufsichtsrat wird aus zwölf von der Generalversammlung vorzuschlagenden Mitgliedern gebildet. Ihm gehören an: drei besoldete und zwei unbesoldete Magistratsmitglieder, fünf Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und zwei ehrenamtliche Sachverständige der Stadt Halle.

Die Haltung der Stadtverordnetenversammlung zu dieser Vorlage ist noch nicht vollkommen geklärt. Die SPD.-Fraktion hat sich dagegen ausgesprochen. Die SPD.-Fraktion hat in einer Denkschrift zum Ausdruck gebracht, daß eine Umwandlung der Werke in eine Gesellschaftsform des Handelsrechtes nicht notwendig sei, sondern daß lediglich eine Aenderung des zurzeit bestehenden Verwaltungsapparates angebracht wäre. Eine verbindliche Meinungsäußerung des Ordnungsbiodes liegt noch nicht vor.

Student vor hundert Jahren in Halle.

Immatrikulation und Lebenshaltung. — Selbst die Betten wurden versetzt. — Eine Zahlungskommission zur „Steuerung des Schuldenmachens".

Diese junge Studenten kommen wieder in die Musenstadt, mieten ihre „Bude", lassen sich immatrikulieren und „keilen". Universität und Stadt sind auch darauf bedacht, den Studenten den Aufenthalt in Halle möglichst angenehm und nutzbringend zu gestalten und durch eine wachsende Zahl von Studenten den Ruhm der alten „alma mater" zu steigen und zu erhöhen. Auch vor 100 Jahren war man bestrebt, eine möglichst große Zahl von Studenten nach Halle zu locken. Dazu dienten namentlich die Führer und Anweisungen. Da gab es die von Joh. Chr. Förster herausgegebene „Kurze Anweisung für ankommende Studirende auf die Universität Halle" (Joh. Chr. Hendel 1781), ferner das von Friedrich Samuel Murrsinna bearbeitete „Akademische Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für Studirende auf das Jahr 1792, mit Kupfern und einem Grundriß von Halle" (Dost 1792) und das Hendelsche „Hallische Adressverzeichniß aller jetzt lebenden und in öffentlichen Aemtern stehenden geistlichen und weltlichen Personen auf das Jahr 1804". Aus diesen Büchern konnten die Studenten sogleich erlehen, welche Förmlichkeiten zu erfüllen waren und wie es mit den Lebens- und Studienverhältnissen in Halle aussah.

Innerhalb der ersten acht Tage mußte sich der junge Student zum Dekan der philosophischen Fakultät begeben und dort, sofern er nicht das — damals noch nicht erforderliche — Reifezeugnis einer Schule hatte, ein Aufnahmeexamen ablegen. Darauf bekam er das Signum depositionis, für das der Bürgerliche einen Taler und 4 Groschen, der Edelmann, Baron und Graf das Doppelte, Dreifache und Vierfache bezahlen mußten. Dann begab sich der aufgenommene Student zum Prorektor (heute Rektor), wurde „zu Fleiß, Ordnung, Rechtschaffenheit und Tugend ernstlich ermahnt", mußte an Eides Statt versprechen, die akademischen Gesetze zu halten und erlangte dann (der Bürgerliche für 8 Tlr. 12 Gr.) die Matrikel.

Das Studium war im Verhältnis zu unserer Zeit teurer. Für ein Kolleg bezahlten die Theologen 3—4 Taler, Juristen 4—8, Medziner 4—10 und Philosophen 3—5 Taler. Das Kolleggeld wurde dem Professor persönlich gegeben, der auch die Vorlesung meist im eigenen Hause abhielt. Hierzu kamen dann noch die Ausgaben für Sprachunterricht, für Reiten (12 Taler im ersten Monat, dann 8 Taler), Fechten, Musik und Tanzen (2 Taler monatlich). Die Zahl der Stipendien war sehr gering, im allgemeinen gab es nur Familien- und Landesstipendien.

Auch die Kosten der allgemeinen Lebenshaltung waren verhältnismäßig höher als heutzutage. Es gab aber auch viel reichere Studenten als heute, so daß die Stadt an ihnen eine gute Einnahmequelle hatte. Bequäigt sich in unserer Zeit der Student meist mit einem Zimmer, so hatten damals wenigstens die wohlhabenderen Studenten meist zwei Zimmer, mitunter sogar eine ganze Etage mit Stallung und Wagenremise. Die jährliche Miete eines Zimmers betrug ganz nach der Lage der Wohnung, der Ausstattung und der Verhältnisse des Studenten 8 bis 36 Taler. Dazu kam das Geld für Aufwartung, heißes Wasser für Tee und Kaffee, den sich der Student selbst hielt, in Höhe von ungefähr 6 Talern. Im allgemeinen brachten die Studenten auch ihr Bett selbst mit, versetzten es aber leichtsinniger Weise so häufig, daß die Veräußerung des Bettes von der Zustimmung der Universitätsgerichte abhängig gemacht werden mußte. Die Studienkosten beliefen sich jährlich nach Hendels Aufstellung für die 1. Klasse auf 220 Tlr., für die 2. Klasse auf 340 Tlr. und für die 3. Klasse auf 440 Tlr.

Das Schuldenmachen war in damaliger Zeit ein viel verbreitetes Laster als heute; denn heute bekommt der Student seinen Wechsel im allgemeinen monatlich, außerdem ist die heutige Jugend durch andere Erziehung viel haushälterischer veranlagt. Damals aber bekam der Student sein Geld jährlich oder halbjährlich und hatte den Geldbetrag bald mit der Bezahlung der restlichen Schulden aufgebraucht. Deshalb wurde „zur Steuerung des Schuldenmachens" im Jahre 1787 eine akademische Zahlungskommission eingesetzt, an die die Eltern oder Vormünder der Wechsel schicken konnten. Für eine geringe Gebühr wurden die Gelder von der Kommission verwaltet oder teilweise auch nur ausgezahlt.

In Halle boten sich dem Studenten auch zahlreiche Gelegenheiten, Geld auszugeben. Abgesehen von vielen Gasthäusern und Kaffeehäusern, war die Spielsucht in Halle sich ausbreitet. Als ein „wahrer Verderb für den Studenten" wurde Bad Lauchstädt bezeichnet; dorthin zog man zur Schauspiel- und Badezeit mit Pferd und Wagen und veranlagte sehr zum Kummer der geschäftstüchtigen Hallenser den ganzen Wechsel. Auch die Ausflüge nach Passendorf, Stöbtau, Reideburg, nach Bahrts Weinberge oder zur Leipziger Messe kosteten viel Geld, im Winter boten Schlittenfahrten, Konzerte und Bälle Gelegenheit zu kostspieligen Vergnügungen. Wb.

Die Wunder von Himmel und Ozean.

Prof. Dr. h. c. Ludwig Dettmann über die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin".

Vor der Volkshochschule Halle sprach gestern abend Professor Dr. h. c. Ludwig Dettmann, Berlin, über die Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin".

Professor Dettmann, der an der Fahrt teilgenommen hat, verstand es, in ungemein spannender und farbenprächtiger Weise mit Worten und mit Zeichnungen seine Eindrücke von der Reise zu schildern. Besonders interessant war es, diese überwältigende Tat deutscher Technik gleichsam mit den Augen des Künstlers sehen zu lernen, der durch seine Zeichnungen und seine Pastellbilder jeden Moment der Fahrt, der etwas Interessantes zu bieten vermochte, in wohlendter künstlerischer Weise festzuhalten verstand. Ohne Sensationslust, nur mit tiefstem künstlerischen Empfinden suchte er sich seine Motive im Raum, zwischen Himmel und Erde, zwischen Himmel und Ozean und in der Unendlichkeit und stellte mit bewunderungswürdiger Phantasie und ebenso erstaunlichem wirklichkeitsnahem Empfinden die Masse des Luftschiffes in die bildliche Fläche. In diesem Zwecke „stieg" er, wie er sagte, stets „aus" während der Fahrt, nachdem er sich vorher in Friedrichshafen die Form des Luftschiffes bis in alle Einzelheiten eingeprägt hatte und sich so im Geiste rekonstruieren konnte, welchen Anblick das stolze Schiff, das technische Wunder, während es in allen elementaren Geschehnissen Sieger blieb, darbot.

Es waren in der Tat Wunder von Himmel und Ozean, die der Künstler in seinen Zeichnungen festgehalten hat. Die Amerikafahrt des Zeppelinluftschiffes stand wie ein eigenes Erlebnis vor den Hörern.

100 Jahre Hallischer Missions-Hilfsverein.

Im Jahr 1929 kann der Hallische Missions-Hilfsverein für Berlin auf eine 100jährige Tätigkeit zurückblicken. Mit beiden Stadtmissionsfesten wird dieses 100. Jubiläum gefeiert werden. Das Sommer-Missionsfest findet am 23. Juni in den Francke'schen Stiftungen, das Herbst-Missionsfest im September statt.

Stadtsuperintendent D. Meinhof, der frühere Vorsitzende des Hilfsvereins, wird sein Büchlein „75 Jahre hallischer Missionsarbeit" (1829—1904) bis zum vollen Jahrhundert fortführen. Diese Jubiläumsausgabe wird zum Sommer-Missionsfest vorliegen. Wer das christliche Leben der Stadt Halle verstehen will, wird in dieser Darstellung manchen Hinweis finden.

Die Missionsgaben sind um fast 4000 RM. gegen das Vorjahr gewachsen, dazu kommt noch das Notopfer für die Berliner Missionsgesellschaft mit 2780 Mark. Im ganzen hat Halle im Jahre 1928 für die Mission aufgebracht 19 966,68 Mark. Auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung sind das 12,5 Pfg., im Vorjahre waren es 9 Pfg. Zum Sommer-Missionsfest wird der in Halle bestens bekannte Miss.-Inspekt. Weichert, der Anfang März schwerkrank aus Afrika zurückgekehrt ist, als Referent anwesend sein. Er bringt seine Eindrücke von seinem letzten Aufenthalt in Daressalam und aus dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika mit.

Kundgebung für einen Generalstreik.

Die KPD. in Halle hatte ihre Mitglieder zu einer Protestversammlung für Donnerstag 17 Uhr auf dem Hallmarkt zusammengerufen.

Nach und nach fanden sich etwa 1500 bis 2000 Personen zusammen, die teilweise einzeln, teilweise in geschlossenen Zügen unter Vorantragen von Transparenten aus der Richtung des Glaucharer Stadtviertels am Polizeipräsidium vorbei auf den Hallmarkt rückten. Auf der Treppenplattform des Umspannwerkes Hallmarkt hatten sich die Leiter der Kundgebung aufgestellt. Von hier aus hielt der Redakteur des „Klassenkampfes" Halle, Lademann, eine Rede, in der er sich in der üblichen Weise gegen das Verhalten der Polizei in Berlin und vor allem gegen den Polizeipräsidenten Zörgiebel aussprach. Den versammelten Kommunisten wurde zum Schluß eine Entschließung vorgelegt, die einstimmige Annahme fand. In ihr fordert die KPD. Halle die Beseitigung Zörgiebels und fordert weiterhin die Arbeiter auf, in ihren Betrieben zu den Vorfällen in Berlin und gegen die Koalitionsregierung Stellung zu nehmen und einen 24stündigen Generalstreik zu beschließen. Es kam nirgends zu Zusammenstößen oder sonstigen Zwischenfällen. Auch der 2. Mai verlief in Halle vollkommen ruhig.

Am Donnerstag abend fand eine Besprechung der kommunistischen Betriebsräte statt, in der zum Generalstreik Stellung genommen wurde.

Zwei Lebensmüde.

In einem Lokal in der Rannischen Straße brachte sich ein Mann mit einem Trommelrevolver einen Schuß in die linke Brustseite bei. Er wurde zur Universitätsklinik gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

Eine etwa 35jährige Frau sprang in der Nähe des Forstwerders in selbstmörderischer Absicht in die Saale. Sie arbeitete sich selbst wieder an das Ufer heran, wo sie von hilfsbereiten Personen herausgezogen wurde. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung in die Universitätsklinik an.

In der Hitze des Verkehrs.

Ein Kraftwagen stößt mit einem Motorrad zusammen.

An der Ecke Burg- und Gartenstraße stieß ein Lieferkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Führer des Motorrades stürzte über seine Maschine und wurde schwer verletzt dem Diakonissenhaus zugeführt.

Auto gegen Radfahrer.

Ein zehnjähriger Schüler wurde am Gimritzer Park, als er mit seinem Rade vom Radfahrerweg auf den Fahrdamm fuhr, von einem Lieferkraftwagen überfahren. Der Schüler trug eine leichte Verletzung am Kopfe davon.

Wegweiser für Luftfahrer.

Richtlinien des Reichsverkehrsministers.

Zur Erhöhung der Sicherheit im Luftverkehr hat der Reichsverkehrsminister im Einvernehmen mit den Regierungen der Länder Richtlinien über die Anbringung von Ortsnamen zur Orientierung der Luftfahrer herausgegeben.

Um Luftfahrzeugen auch auf größere Entfernungen eine Orientierung zu ermöglichen, sollen auf Dächern größerer Dörfer, kleinerer Städte, freistehenden Industriewerke und auf freiliegenden Rasenflächen die Ortsnamen in einer Buchstabenhöhe von 10 m oder darüber angebracht werden. Zur Erhöhung der Lesbarkeit sollen bei dunklem Untergrund weiße Buchstaben, bei hellem Untergrund schwarze Buchstaben Verwendung finden.

Finanz- und Steuerpolitik im Reich.

Jahreshauptversammlung der D. V. P.

Ueber „Finanz- und Steuerpolitik im Reich" sprach der Reichstagsabgeordnete des hiesigen Wahlkreises Dr. Cremer vor den Mitgliedern der Deutschen Volkspartei in besonders fachkundiger Weise. Bezüglich der 200 Millionen Ersparnisse im Reich habe er eine Einigung erzielen können, nicht aber bezüglich der 180 Millionen, die an den Ueberweisungen an die Länder gestrichen werden sollten. Es sei möglich gewesen, auch in den Ministerien Ersparnisse zu machen, und man habe dabei die Erkenntnis gewonnen, daß man hier erst am Anfang stehe, dieser Weg sei künftig weiter zu beschreiten. Für unbedingt erforderlich hielt der Redner die Besteuerung der öffentlichen Betriebe, diese Forderung müsste von allen bürgerlich Gesinnten kommen, da sie die Stärkung der Privatwirtschaft gegenüber Sozialisierungsbestrebungen bedeute. Erreichen sei es heute, daß die Privatbetriebe trotz der Steuerlasten ebenso billig arbeiten könnten wie die öffentlichen. Sparsamkeit sei aber nicht überall am Platze. Manche Ersparnisse seien keine wirklichen, sondern nur ein Hinausschieben der Ausgaben, die eines Tages doch kommen müßten, aber man habe mit allen Mitteln arbeiten müssen. Zum Schluß behandelte Dr. Cremer noch die Kassenverhältnisse des Reiches. Daraus dürfe man aber nicht auf eine herannahende Inflation schließen. Die deutsche Währung sei die sicherste Europas.

Die zweite Hälfte des Abends wurde mit organisatorischen Fragen ausgefüllt. Zunächst wurde der Geschäftsbericht von der Geschäftsführerin Frau Leo gegeben, der die rege Tätigkeit des Ortsvereins widerspiegelte. Nachdem Kassenbericht entgegengenommen und Entlastung erteilt war, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Einstimmig wurde der erste Vorsitzende, Hauptmann Mathy, wiedergewählt, zweiter Vorsitzender wurde Dir. Dr. Senger und dritte Vorsitzende die verdienstvolle Vorsitzende der Frauengruppe Frau Witholz; zum Kassenwart wurde Herr Asleben wiedergewählt. Nach angeregter Debatte schloß Hauptmann Mathy die Versammlung.

Die Abonnenten
der Hallischen Nachrichten sind
bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg ohne weiteres und kostenlos
gegen Unfall
mit Todesfolge (500 RM.) und gegen durch Unfall hervorgerufene Invalidität (1000 RM.) gemäß den Versicherungsbedingungen
versichert.
Bei verheirateten Abonnenten der Hallischen Nachrichten erstreckt sich die Versicherung in der gleichen Höhe auch auf die Ehefrau. Die Versicherungsbedingungen werden auf Verlangen vom Verlag der Hallischen Nachrichten kostenlos versandt. Die Anmeldung eines eingetretenen nach den Versicherungsbedingungen entschädigungspflichtigen Unfalls hat bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg unmittelbar zu erfolgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0005

Oeffentliche Veranstaltungen.

Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Kreis-Handwerker- und Gewerbetag.** Am Sonntag, dem 5. Mai, nachmittags ½2 Uhr, hält die Arbeitsgemeinschaft des Mitteldeutschen Handwerkerbundes und der Gewerbeverein im Saalkreis in Schaafs Restaurant in Diemitz einen Kreis-Handwerker- und Gewerbetag ab. Es werden sprechen Dr. Seidel-Erfurt, Syndikus des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, über „Der Kampf des Handwerks um seine Existenz", Dr. Treutlosf-Halle über Kreis- und Kommunalfragen, Verhalten bei Wahlen und die Frau als Wählerin. Buchhändler Haugk-Mietleben über „Der bisherige Kreistag" und als Schlußreferent der Vorsitzende der Ortsgruppe Halle des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, Stadtverordneter Schlossermeister Michel. Die Veranstaltung soll Zeugnis ablegen von den Einheitsbestrebungen des gewerblichen Mittelstandes. Vor allen Dingen soll sie aber auch eine Werbung der noch fernstehenden Handwerker und Gewerbetreibenden sein. Am Abend wird sich eine gesellige Veranstaltung anschließen.

* **Volksschule Halle.** Am Montag, dem 6. Mai, 20 Uhr, spricht im Hörsaal 18 der Universität der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Professor Dr. Waentig, über das interessante Thema „Wirtschaft und Kunst". Die erste Führung und Besichtigung dieses Sommerkursmesters findet am Sonnabend, dem 4. Mai, 15½ Uhr nachmittags, statt. Da. Kinderheim Neuwerk und die Arbeitsfürsorge Gimritz werden besucht. Treffpunkt 15¼ Uhr Haltestelle Gimritz der Straßenbahnlinie 4. Den Einführungsvortrag zu diesen Besichtigungen hält die Direktorin des Jugendamts, Frau Helene Krieger, heute, Freitag, 20 Uhr, im Hörsaal 17 der Universität. Ihr Thema lautet: „Jugendwohlfahrtsarbeit" (mit besonderer Berücksichtigung der hallischen Verhältnisse).

* **Ha-Ha-Ha.** Morgen, abends 8 Uhr, findet in den oberen Räumen des Stadtschützenhauses der Hallische Bühnenball, das gesellschaftliche Ereignis Halles, statt. Die Genossenschaft Deutscher Bühnengehörige veranstaltet ihn als Frühlingsfest. Das heitere Programm bringt eine außerordentliche Anzahl von Ueberraschungen. Die ersten Kräfte des Stadttheaters haben sich in den Dienst des Festes gestellt. Zwei Tanzsportkapellen (Gerha Sander und Richard Moeseners Symphonie-Tanzsport-Orchester) musizieren. Man besorge sich rechtzeitig Eintrittskarten zum Preise von 5 RM. (einschließlich Steuer) bei Hothan und an der Stadttheaterkasse. In der Kathe-Passage verkaufen Solomittelbert des Stadttheaters Eintrittskarten, die man in geringer Zahl auch an der Abendkasse erhalten wird.

* **Aus der Paulusgemeinde.** Der Gemeindeabend, den Pfarrer Schenke besonders für den oberen Bezirk veranstaltet, beginnt am Sonntag, dem 5. Mai, um ½8 Uhr. Musikalische Mitwirkung: Werner Haupt (Cello). Frühlingsspiel der Kinder. Pfarrer Schenke spricht über die Frage: „Wie kann ein Gemeindehaus seiner Gemeinde dienen?" Eintritt frei. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

* **Lichtspiele Hardenberg-Kasino.** Ab Freitag bis Sonntag „Kaczmarek", eine tolle Angelegenheit beim Kaumitz in sechs Akten. In den Hauptrollen Fritz Schulz, Paul Heidemann, Henry Bender, Eri Eva, Hanni Weiße u. a. m. Im zweiten Teil Hoot Gibson, der Teufelsreiter. Sieben Akte Wild-West-Sensation. Hierzu ein Lustspiel.

Kirchliche Nachrichten

Für den Sonntag Rogate, den 5. Mai, und Himmelfahrt 1929.

Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Kindergottesdienst (K).

Kollekte am Sonntag für das Taubstummenheim Hephata in Halberstadt; Himmelfahrt: für das Diakonissen-Samariterhaus in Magdeburg-Cracau.

Evangelische Gemeinden:

U. L. Frauen: Sonntag: Eröffnungsgottesdienste zum Konfirmanden-Unterricht: 8 Fritze, 10 Hahn; Himmelfahrt: 8 Lohrhorn, 10 mit (A) Fritze (Stadtsingchor); Mittwoch, 8. Mai, ½8 Elternabend des (K) II und der Eltern des Mädchenbundes, im Paulus-Gemeindehaus. — **St. Ulrich:** Sonntag: 8 Schütz, 10 Eröffnungsgottesdienst für den Konf.-Unterricht, Thiele, 2. u. (A) mit Einsegn.; Mittwoch ½8 Uhr: 7. Jahrest. bei der (K), Thiele, Leipziger Str. 63; Himmelfahrt: 8 Thiele, 10 Rudmer. — **St. Ulrich-Ost,** Freimfelderstr. 89: Sonntag: 10 Schütz; Himmelfahrt: 10 Jänicke. — **St. Moritz:** Sonntag: 8 Keller, 10 Voigt, 20 Kirchenkonzert v. J. Hahl. Kinderchor: Dienstag 20 (B) im Sitzungszimmer, Keller; Himmelfahrt: 8 Voigt, 10 Keller (A). — **Hospital:** Sonntag: 10 Keller; Himmelfahrt: ½9 Keller. — **Dom** (Mit Gemeinde): Sonntag: 10 Gabriel, (A) Gabriel, 6 Wlnd; Dienstag 8 Bibl. Besprechg. im Gemeindehaus, Lang; Mittwoch 8 Wochenandacht im Gemeindehaus hält aus: Himmelfahrt (Domchor: 10 Lang, 6 Gabriel. — **Laurentius:** Sonnabend 20½ Wochenschlußfeier, Hoppe; Sonntag: 8 f. Stephanus, 10 Duda; Himmelfahrt: 10 Brachmann (A), 17 Reiser, Hoppe. — **Stephanus:** Sonntag: 8 Hoppe, 10 Eröffnungsgottesdienst d. Konf.-Unterrichts; Meinhof; Mittwoch 15 Mütt.-Nähverein, Gemeindehaus; Himmelfahrt 8 Meinhof, 10 Hoppe (A). — **St. Georgen:** Sonntag: 8 Hellmann, 10 Bahdicek, 11½ Unterredg. m. d. konf. Jgd., Bahdicek; Montag 8 (B) Hellmann; Mittwoch 8 Frauenhilfe im Gemeindehaus; Himmelfahrt: 8 Nagel, 10 Gieseke (A). — **Riebeck-Stift:** Sonntag: 10 Gieseke; Himmelfahrt: ½9 Gieseke. — **Bindenanstalt:** Sonntag: 10 Hellmann. — **Diakonissenhaus:** Sonntag: 10 Kiehne; Himmelfahrt: 10 Schroeder. — **Paulus:** Sonntag: 8 Schenke, 10 Walther, ½12 (K), ½2 (K), 8 Evangelisationsversammlung; Dienstag 8 Gemeinschaftsstunde; Himmelfahrt: 8 Walther, 10 Holz (A). — **St. Johannes:** Sonntag: 8 Mantey (A) m. Einsegnung, 10 Gueinzius, ½12 (K) Mantey, 1 (K) Gueinzius; Mittwoch 8 (B) Gueinzius; Himmelfahrt: 8 Roennecke, 10 Tischer. — **Lutherstiftung Str.:** Sonntag: 10 Mantey; Himmelfahrt: 10 Roennecke. — **Bergmannsruh:** Sonntag 4 Mantey. — **Stadtmission:** Sonntag: 20½ Vortrag von P. Duda; Mittwoch 20 Evangelisation; Donnerstag 4: Dienstag 20½ Oeffentliche (B): „Ein Volksführer von Gottes Gnaden" (Moses Geschichte); Freitag 8 Judi; Mittwoch 20½ Christl. Verein für Kranke und junge Mädchen; Himmelfahrt: 16½ Walthelier in der Heide (hinter dem Waldkater); Sonnabend 20½ Blaukreuz-Familienabend. — **Kiers- und Wöschwitz:** Sonntag 10 Kreyer; Himmelfahrt: 10 Trümel. — **St. Bartholomäus:** Sonntag: 8 Kuntz, 10 Leitwig; Himmelfahrt: 8 Roennecke, 10 Barde (A); Freitag 8 Bibl. Besprechg. im Gemeindehaus, Leitwig. — **Peirus:** Sonntag: 10 Kuntz; Himmelfahrt: 10 Roennecke. — **Trotha:** Sonntag: 10 Jenrich; Himmelfahrt: 10 Jenrich. — **Diemitz:** Sonntag: 9½ Peydol; Himmelfahrt: 9½ Peydol.

Ammendorfer Kirche: Sonntag: 10 Predigtgottesdienst, P. Walthalor, 2 (B); Dienstag abend: Jungmädchenverein; Himmelfahrt: 10 Festgottesdienst, P. Walthalor. — **Beesener Kirche:** Sonntag: 10 Gottesdienst, nachm. (K). — **Canena:** Himmelfahrt: 11 Festgottesdienst. — **Dieskau:** Sonntag: 9 Predigtgottesdienst, 10 Beichte u. (A); Himmelfahrt: 9 Predigtgottesdienst; 10 (A).

Ev.-luth. Gem. Magdalenenkapelle (Moritzburg). Sonntag, 10.15 Uhr: Predigt: W. Brachmann. Himmelfahrt, 9.45 Uhr: Beichte, 10.15 Uhr: Predigt u. (A): W. Brachmann.

Raisch. Sonntag: 8 Uhr: Gottesdienst in Ramsin; 10 Uhr: Gottesdienst in Rolsch; 11 Uhr: (K) in Rotsch. Himmelfahrt: 8 Uhr: Festgottesdienst in Rennertz; 10 Uhr: Festgottesdienst in Rotsch.

Katholische Gemeinde:

St. Franziskus- und Elisabethkirche, Mauerstr. 11. Sonntag: ½7, 8, 9½ Uhr: hl. Messen mit Predigt; 4¼ Uhr: Hochamt mit Predigt; 19½ Uhr: Andacht. Im Monat Mai täglich 19½ Uhr: Maiandacht.

Sonstige Gemeinden:

Aula des Reform-Real-Gymnasiums, Friesenstr. 34. Sonntag, den 5. Mai, ½9 Uhr: Morgenandacht. Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pred. Edel.

Christliche Gemeinde, Liebenauer Str. 4 (am Rannischen Platz). Sonntag, 10 Uhr: Bibelstunde, 11½ Uhr: Kinderstunde, 19½ Uhr: Biblische Ansprache, 19½ Uhr: Bibelstunde für junge Männer und junge Mädchen getrennt. Himmelfahrt: 9½—11½, 3½—5½, 7—8 Uhr: Konferenz; Thema: Kol. 3, 16 ff.

Christliche Gemeinschaft in der Landesklinik, Margaretenstraße 5. Sonntag, 20 Uhr: Vortrag von Missionssekretär Wiebter: Ökumenische Mission in Nordafrika. Montag, 20½ Uhr: Jugendbund für junge Männer. Mittwoch, 20½ Uhr: Jugendbund für junge Mädchen. Sonnabend, 16 Uhr: Kinderstunde.

Freikirchliche der Gemeinde Gottes (Berjüten). Ludw.-Wucherer-Str. 39. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsandacht: 9½ Uhr: Abendmahls-Gottesdienst; Kelletat; 11—12 Uhr: Kindergottesdienst; 15 Uhr: Gottesdienst: Derlicke. Mittwoch, 20 Uhr: Gebetsstunde.

Gemeinde Gottes, Gottesackerstr. 14. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Vortrag: Schriftgemäße Taufe. Dienstag abend 8 Uhr: Gottesdienst.

Johannesgemeinschaft und Jugendbund für E. C. in der Bundesstrcke, Rietzschkestr. 29. Sonntag, 20½ Uhr: Evangelisation. Montag, 20 Uhr: Freundinnenkreis. Mittwoch, 20½ Uhr: Freundeskreis. Donnerstag: Himmelfahrts-Ausflug des Jugendbundes. Freitag, 20½ Uhr: Männerstunde.

In allen Kulturländern

weiß man die gesundheitlichen Vorzüge des coffeinfreien Kaffee Hag zu schätzen.

Wenn Sie ihn noch nicht kennen, versuchen Sie ihn und trinken Sie die erste Tasse am Abend. Sie werden von der hervorragenden Qualität überrascht sein und keine Schlafstörungen empfinden. Kaffee Hag schont Herz und Nerven.

Das große Paket kostet RM 1.90, das kleine 95 Pfg.

Fußpflege und Maßschuh.

Reichswerbewoche für den Maßschuh und die gute Schuhreparatur.

Das deutsche Schuhmacherhandwerk veranstaltet in den Tagen vom 1. bis 8. Mai 1929 eine Reichswerbewoche für den Maßschuh und die gute Schuhreparatur, um seine wesentlichsten Erzeugnisse und Leistungen dem Publikum und der Käuferschaft erneut ins Gedächtnis einzuprägen. Die wirtschaftliche Not zwingt den Schuhmacherhandwerker, von sich aus durch Gemeinschaftsreklame in die Oeffentlichkeit zu treten, um für den Absatz seiner Erzeugnisse neuen Boden und Gewinn zu suchen. Die wirtschaftliche Not des deutschen Schuhmacherhandwerks zwingt zur äußersten organisatorischen Anstrengung in bezug auf die Beeinflussung und Werbung der breiten Masse.

Ein guter Bundesgenosse in diesem Kampf um die Wiederbelebung des Maßschuhgedankens ist die Notwendigkeit der hygienischen Fußpflege.

Die Gesunderhaltung der Füße hängt wesentlich vom gutsitzenden, formgerechten Schuhwerk ab. Die Rückkehr zum Maßschuh wird deshalb trotz der Einwirkungen der Mode in einem großen Teil der Bevölkerung zur Notwendigkeit werden, wenn die gesundheitsschädlichen Auswirkungen der Mode erst einmal offenbar geworden sind.

Ein weiteres Kennwort der Gemeinschaftsreklame des Schuhmacherhandwerks ist die Werbung für die gute Schuhreparatur. Gerade in den Zeiten einer akuten Wirtschaftskrisis und des allgemeinen Niedergangs der Volkswirtschaft nimmt das Pfuscherum und Schwarzarbeit besonders Kraft in Erscheinung. Vielfach ist der Betrogene dabei das Publikum selbst. Hier erscheint es ebenfalls angebracht, auf die gute Schuhreparatur die Oeffentlichkeit erneut aufmerksam zu machen, um die vorhandenen Aufträge dem Fachmann, dem Schuhmachermeister, zuzuführen.

Die ganze Art und Aufmachung der Werbung lassen erkennen, daß man ehrlich bemüht ist, auch das Publikum auf die Gefahren der modernen Fußbekleidung und der Krankheitserscheinungen des Kulturfußes in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Mitteldeutschland.

3. Mai

Eröffnung der Sachsensteinhöhle im Harz.

Am 5. Mai.

Nahe beim Bahnhof Sachsa im Südwestharz, in wenigen Minuten von dort erreichbar, liegt dicht neben den ersten Häusern des Dorfes Neuhof ein großer Gipssteinbruch, bei dessen Abbau man im vergangenen Sommer eine wichtige Entdeckung machte: Man fand unter Geröll und Steintrümmern den Eingang zu einer ausgedehnten Höhle, von deren Vorhandensein der Brucheigentümer zwar dunkle Kunde durch seine Vorfahren erfahren hatte, deren Schlund aber seit Jahrzehnten verschüttet und nicht auffindbar gewesen war.

Der Höhlenforscher Dr. Friedrich Stolberg aus Nordhausen hat das unterirdische Reich sorgfältig untersucht. Man kam zu dem Ergebnis, daß es sich lohnen werde, die märchenhafte Zauberwelt dem allgemeinen Besuch zu erschließen, und der Besitzer hat unter Mitarbeit erfahrener Sachverständiger die Gänge und die prachtvollen Hallen im Bergesinnern zugänglich gemacht.

Am 5. Mai wird die Höhle eröffnet werden. Es handelt sich nicht nur um eine einfache Gipshöhle, sondern durch das Sickerwasser und die jahrtausendlangen Einwirkungen sind seltsame Formen an der Decke und auf dem Höhlenboden entstanden, ähnlich wie sie etwa der Besucher der berühmten Hermannshöhle in Hübeland in phantasievollen Säulen und Figuren findet. Schluchten und Ueberhänge, mächtige hallenartige Hohlräume und wild durcheinanderliegende Trümmerfelder von einem früheren Deckeneinbruch wechseln miteinander ab.

Verwaister Kraftwagen auf der Landstraße

Er war gestohlen und im Stich gelassen.

* **Gröbern.** Kürzlich wurde einem Malermeister in Halle vor einer Gastwirtschaft sein Personenkraftwagen gestohlen. Die Diebe hatten die Berliner Landstraße benutzt und unweit Gröbern am Waldesrand halten sie den Wagen zum Halten gebracht, um die Bereifung abzunehmen. Bei dieser Tätigkeit müssen sie gestört worden sein und unter Zurücklassung des Kraftwagens hatten sie die Flucht ergriffen, wobei sie leider unerkannt entkommen sind. Der rechtmäßige Besitzer konnte daraufhin seinen Wagen wieder in Empfang nehmen.

* **Pouch.** (Aus der Gemeinde.) Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929/30 schließt in Einnahme und Ausgabe mit insgesamt 107 460,79 Reichsmark ab. An Realsteuerzuschlägen sollen zur Erhebung kommen: 200 Prozent Grundvermögensteuer, 500 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1000 Prozent Lohnsummensteuer.

Außenseiter in der Gasfernversorgung.

Stadt Sangerhausen als Selbstversorger. — Der Kreis schließt sich der „Goldenen Aue-Eichsfeld" an. — Um Sangerhausens Haushalt. — Abgelehnte Baupläne.

* **Sangerhausen.** Der Kreis Sangerhausen, mit alleiniger Ausnahme der Kreisstadt Sangerhausen, schließt sich mit einer Stammeinlage von 50 000 Mark der „Gasfernversorgung Goldene Aue-Eichsfeld G. m. b. H." an. Das Zentrum der Versorgung ist die Gasanstalt Nordhausen.

Bekanntlich ist die Stadt Sangerhausen in der Regelung der Ferngasversorgung eigene Wege gegangen, im Gegensatz zu den Vorschlägen des Landeshauptmannes. Die Stadt Sangerhausen behält ihr Gaswerk im Betrieb und als städtisches Eigentum. Sie hatte gehofft, den Kreis zum Anschluß an ihren Konzern zu gewinnen und das Gebiet des Kreises mit aus dem Sangerhäuser Gaswerk zu versorgen. Der Plan ist mit dem Beschlusse des Kreistages, der mit 21 gegen sechs Stimmen gefaßt wurde, gescheitert. Die Gasfernversorgung des Kreises Sangerhausen ist nun endgültig geregelt.

*

Die von verschiedenen Seiten geforderte Anstellung eines zweiten Schulzahnarztes für den Kreis Sangerhausen ist vom Kreistage abgelehnt worden. Kreistagsabgeordneter Gerth begründete die Ablehnung damit, daß die Zahnpflege bei den Schulkindern Sache der Krankenkassen sei. Ueber die Leistungen der Krankenkassen hinaus, seien die Eltern für die Zahnpflege ihrer Kinder verantwortlich.

*

Der Haushaltsplan der Stadt, der mit 2 047 590 Reichsmark abschließt, wurde nach ziemlich erregter Stadtverordnetensitzung mit 12 bürgerlichen gegen 10 Stimmen der Linken angenommen. Zur Deckung des 458 295 RM. betragenden Fehlbetrages werden erhoben: 250 Prozent Grundvermögensteuer, 725 Proz. Gewerbesteuer vom Ertrage und 910 Proz. Gewerbekapitalsteuer.

Das Projekt der Stadt, einen Teil des Schützenplatzes mit städtischen Häusern zu bebauen, in denen neben einer Anzahl Wohnungen noch Automobilgaragen, das städtische Feuerhaus und die von Artern nach hier zu verlegende landwirtschaftliche Schule untergebracht werden sollten, wurde abgelehnt.

Die Merseburger Oberrealschulfrage.

Bildung eines Schulzweckverbandes Leuna-Merseburg.

* **Merseburg.** Wie verlautet, hat das Provinzialschulkollegium anerkannt, daß das für das Gebiet der Stadt und des Landkreises Merseburg, innerhalb des letzteren vornehmlich für das Gebiet des Zweckverbandes Leuna das Bedürfnis nach der Errichtung einer öffentlichen höheren Schule realen Charakters vorliegt. Eine Verständigung der beteiligten Kommunalverbände ist aber nach Ansicht des Provinzialschulkollegiums Voraussetzung für die weitere Verfolgung der Schulgründung, da es nach Lage der Dinge nicht die Aufgabe der Schulaufsichtsbehörde sein kann, bei dem Vorliegen der Anträge zweier benachbarter und wirtschaftlich verflochtener Kommunalverbände und der Errichtung höherer Schulen eine Entscheidung über Trägerschaft und Sitz der Schule zu treffen.

Der Regierungspräsident zu Merseburg ist gebeten worden, zur Förderung der Einigung der Beteiligten erneut Verhandlungen einzuleiten, die nach Auffassung des Provinzialschulkollegiums zweckmäßig darin ihr Ziel haben würden, daß die Stadt Merseburg und der Zweckverband Leuna sich zu einem besonderen Schulzweckverbande zusammenschließt.

Kreis Weißenfels tagt am 6. Mai.

* **Weißenfels.** Der Kreistag für den Kreis Weißenfels ist für den 6. Mai einberufen. Es sollen u. a. neben den Schiffen- und Geschwornenwahlen die Rechnungen der Kreiskommunalkasse 1927 und eine Kreisbiersteuerordnung, ferner ein Nachtrag zur Besoldungsordnung für die Kreisbeamten genehmigt werden. Einer der wichtigsten Punkte ist der Generalanschlag über die Unterhaltung der Kreisstraßen 1929, Haushaltsplan, Kreisabgaben usw.

* **Schafstädt.** (Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß die vom Magistrat gemachten Vorschläge zur Verbesserung des Eisenbahnfahrplans auf der Strecke Merseburg-Schafstädt von der Reichsbahn möglichst berücksichtigt werden. Nach einer Mitteilung des Kuratoriums der August-Meisel-Stiftung hat Sattlermeister Brechtel gegen Zahlung einer geringen Rente bis zum Tode beider Eheleute der Meiselstiftung zwei Morgen Acker überlassen. Nach einer Mitteilung der Reichspostdirektion wird in aller Kürze eine Autobuslinie von Halle über Teutschenthal-Steuden nach Schafstädt eingerichtet werden. Von einer Pflasterung der Südpromenade wird abgesehen, da der Kreis für 1930 die Pflasterung der Südpromenade, die zu einer Umgehungsstraße der Provinzialstraße werden soll, selbst übernimmt.

* **Rothenburg a. S.** (Renovierung im Wilden Busch.) Im Wilden Busch bei Rothenburg wurden Gartenanlagen und eine Badeanstalt errichtet. Die Badeanstalt wurde von Fischermeister Albert Großmann erbaut und am 1. Mai eröffnet.

Wegen Rauchverbot — Selbstmordversuch.

Aber von den Passanten gerettet.

* **Sangerhausen.** Zu den höchsten Gütern des Lebens rechnete ein junger Mann, der nebenbei das Schlosserhandwerk erlernt, das Rauchen von Zigaretten. Seinen Eltern wurde das Qualmen des Hoffnungsvollen allmählich zu viel, zumal sich der Rauchstat des Sohnes in ziemlicher Höhe steigerte. Sie verboten ihm schließlich das Rauchen überhaupt. Damit hatten sie ihren Sprößling in seinem heiligsten Naturrecht gekränkt. „Ohne Zigarette hat das Leben keinen Reiz", erklärte der Sechzehnjährige. Darauf ging er ins sogenannte „Ziegelloch" bei der Kühnschen Ziegelei im Altendorf, nahm ein Seil und hängte sich auf. Passanten aber hatten für das Seelenleben des Zigarettenjünglings gar kein Verständnis und schnitten ihn wieder, und zwar sofort ab, ehe er das Bewußtsein verloren hatte.

Moderne Herren-Hüte preiswert bei Blankenstein, obere Leipzigerstr. 71.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0006

Abermals Selbstmord wegen der Leipziger Schlachthof-Affäre.

* **Leipzig.** In der Nähe der Kettenbrücke ist am Donnerstag die Leiche des Sanitätsschlachtgehilfen Karl Stöber aufgefunden worden. S. hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem er erklärt, daß er den Tod gesucht habe, weil er in die Angelegenheit der Schlachthofvorgänge verwickelt sei. Dies ist bereits der dritte Selbstmord in dieser Angelegenheit.

Messerstiche gegen den Vater.

Drei Verletzte bei einem Familienzwist.

* **Lauchhammer.** Im benachbarten Naundorf geriet der Arbeiter Rettke mit seiner Schwester in Streit. Als der Vater den Frieden wieder herstellen wollte, erhielt er von dem stark angetrunkenen Sohn einen Messerstich in den Hals und zwei in die Brust. Ein Bruder erhielt einen Stich in die Hand, eine herbeieilende Frau einen Stich in den Unterleib. Der Täter wurde verhaftet.

---

* **Eisleben.** (Der Paulschacht wieder im Betrieb.) Im Paul-Schacht wurde die Arbeit am 2. Mai im beschränkten Umfange wieder aufgenommen. Es werden zunächst etwa 130 Arbeiter beschäftigt.

* **Klostermannsfeld.** (Haushaltsplan.) Der Haushaltsplan balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 13 000 RM. Das ist gegen das Vorjahr eine Herabminderung um über 11 000 RM. Ferner ist eine nicht unerhebliche Senkung der Realsteuer- und Gewerbesteuer-Zuschläge vorgesehen.

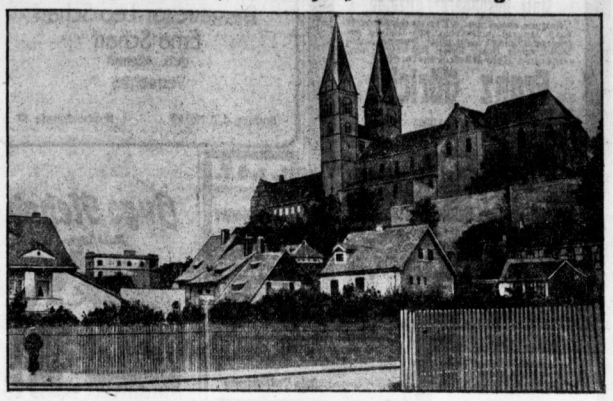
* **Benra.** (Das Kind an der Häckselmaschine.) Das 4jährige Söhnchen des Gutsbesitzers Albert Fuchs machte sich an der Häckselschneidemaschine zu schaffen. Dabei geriet es mit der rechten Hand in die Maschine, so daß ihm diese schwer verletzt wurde.

* **Lemberg.** (Waldbrand.) Infolge Fahrlässigkeit brach auf dem Waldplan des Gutsbesitzers Dippe Feuer aus, das sich auch auf den Stadtforst Oppin ausbreitete. Im Forst arbeitende Leute vermochten sofort tatkräftig einzugreifen. Es wurden etwa zwei Morgen Raumfläche vernichtet.

* **Roitzsch.** (Vom eigenen Geschirr überfahren.) Der Geschirrführer Heinemann war am Bahnhof mit Abfahren von Zement beschäftigt. Beim Aufsteigen auf den Wagen rutschte H. ab, kam unter die Räder zu liegen, und der beladene Wagen ging dem H. über die Brust.

* **Zschornewitz.** (Selbstmord.) Der Einwohner K. hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Gründe sind noch nicht einwandfrei festgestellt, doch war K. bereits seit längerer Zeit schwer nervenleidend.

Heimatmuseum Schloß Quedlinburg.



Zur Museumseinweihung am 8. Mai.

Wie bereits berichtet, hat die Stadt Quedlinburg vom Preußischen Staat das alte Stiftskloß übernommen. Die Räume des Schlosses sind zu einem Heimatmuseum ausgestaltet worden. Am Mittwoch, dem 8. Mai, wird das Museum feierlich eröffnet. Am 9. und 10. Mai findet sodann in Quedlinburg die Tagung des Museumsbundes für die Provinz Sachsen und die des mitteldeutschen Verbandes für vorgeschichtliche Forschung statt.

1200 RM. Invalidengelder veruntreut.

Drei Monate Gefängnis.

* **Halberstadt.** Dem Handlungsgehilfen Erich M. in Gröningen wurde zur Last gelegt, 1200 Mark Invalidenversicherungsbeiträge für die Belegschaft einer Papierfabrik für sich verbraucht zu haben. Als die Unterschleife an den Tag kamen, floh der Buchhalter, stellte sich aber bald hinterher in Frankfurt a. M. der Polizei. Der Angeklagte war geständig und will das Geld verausgabt haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu drei Monaten Gefängnis.

Kinder als Weichensteller.

Aufmerksamkeit des Beamten verhindert ein Unglück.

* **Gehofen.** Ein Unglück, das leicht schwere Folgen hätte haben können, wurde durch die Aufmerksamkeit des auf dem Bahnhof dienstruenden Betriebsassistenten in letzter Minute verhindert. Kurz vor Eintreffen eines Personenzuges revidierte dieser noch einmal die Weichenstellungen; dabei mußte er feststellen, daß sämtliche Weichen verkehrt standen. Als Täter wurden zwei Kinder festgestellt, die wahrscheinlich einmal „richtig" Eisenbahn spielen wollten.

Opfer des Verkehrs.

Zwei Tote bei einem Zusammenstoß mit einem Lastwagen. — Tödlicher Unfall in Magdeburg.

* **Bernburg.** In dem nahen Aderstedt ereignete sich ein folgenschwerer Unfall. Ein Auto und ein Mühlenlastwagen mit Anhängerfuhren durch den Ort in der Richtung Plötzkau. In entgegengesetzter Richtung kam der Arbeiter Mansols mit einem Handwagen und hinter ihm der Fahrradhändler Fromme aus Plötzkau mit einem Beifahrer auf einem Motorrad. Er wollte den Handwagen vorschriftsmäßig überholen, als plötzlich Mansols von seinem Handwagen weg zur Straßenmitte trat, um einen Zuruf zu machen. Wahrscheinlich hatte er durch das Getöse von Lastwagen und Anhänger das Hupen des Motorradfahrers überhört. Dieser konnte nicht mehr ausweichen, überfuhr Mansols und wurde selbst schwer verletzt vom Rade geschleudert. Auf dem Transport nach der Krankenhause verstarb der eine, während der andere kurz nach der Einlieferung seinen Verletzungen erlag.

* **Magdeburg.** In der Sternstraße fuhr der Schlosser R. Hoerske aus Bad Salzelmen mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Hoerske und seine Mitfahrerin, die 15jährige Irmgard Loose, ebenfalls aus Bad Salzelmen, wurden auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt. Beide Verunglückte wurden in das Krankenhaus gebracht, wo Hoerske bald nach seiner Einlieferung starb.

In der Trunkenheit tödlich überfahren.

* **Gräfenhainichen.** Auf der Straße Gröbern—Gräfenhainichen wurde nachts gegen 1 Uhr der Arbeiter Roth von einem Lastkraftwagen tödlich überfahren. Der Tote hinterläßt Frau und drei Kinder. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Verunglückte angetrunken gewesen ist.

Eine Spitzhacke vom D-Zug geschleudert.

Schwere Verletzungen eines Gepäckträgers.

* **Naumburg a. S.** Bei der Beschäftigung auf dem Bahnsteig des Kösener Personenbahnhofs brach der Gepäckträger Herrmann aus Lengefeld bei der Durchfahrt eines D-Zuges plötzlich zusammen. — Eine Spitzhacke, die in fahrlässiger Weise von einem Arbeiter am Gleis zurückgelassen worden war, war bei der Durchfahrt H. gegen den rechten Unterschenkel geschleudert worden. Nach erheblichem Blutverlust erst konnte H. verbunden werden, um dann sofort ins Naumburger Krankenhaus transportiert zu werden.

---

* **Naumburg.** (Feuerwehr ohne Wasser.) Auf dem Grundstück des Landwirts Fuchs in Grochlitz entstand ein Brand. Die sofort alarmierte Feuerwehr war jedoch hilflos, da die Wasserleitung nicht funktionierte.

* **Bad Frankenhausen.** (Neue Autobuslinie.) Der Autobusverkehr „Kyffhäuser" hat einen täglich zweimal verkehrenden Zubringerdienst Bad Frankenhausen—Rottleben—Bendeleben—Steinthalleben und zurück eingerichtet.

Entscheidung von Kompetenzkonflikten in Anhalt.

16 Scheffel Getreide veranlassen einen Staatsvertrag.

* **Dessau.** Der Verwaltungsausschuß des anhaltischen Landtages trat gestern vormittag zur Beratung über eine Anzahl ihm überwiesener Vorlagen und Anträge zusammen. Einen wichtigen Punkt in seinen Beratungen bildete der vor einiger Zeit von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf über die Regelung der Entscheidung von Kompetenzkonflikten. In Anhalt hat es hierfür bisher keine Instanz ergeben.

Der Anlaß zur Einbringung dieses Gesetzentwurfes ist ein mehr als merkwürdiger Konflikt. In Jonitz besteht seit urdenklichen Zeiten die Vorschrift, daß ein dortiges Gut jährlich 16 Scheffel Getreide (Roggen) an die Gemeinde zu zahlen hat. Neuerdings hat sich der betr. Gutsbesitzer geweigert, diese Getreidemenge abzuliefern, und die Folge war eine Klage der Gemeinde bei den Verwaltungsgerichten, während der Pflichtige bei den ordentlichen Gerichten klagte, und zwar auf Feststellung, daß die Verpflichtung nicht mehr bestehe.

Nach jahrelangen Verhandlungen (etwa 5 Jahre) kam das ordentliche Gericht zu dem Beschluß, die Entscheidung auszusetzen und das Urteil des Verwaltungsgerichts abzuwarten. Das Verwaltungsgericht kam zu dem gleichen Beschluß. Es setzte die Entscheidung aus, um das Urteil des ordentlichen Gerichts abzuwarten.

Da, wie gesagt, eine Instanz zur Entscheidung dieses Kompetenzkonfliktes nicht vorhanden ist, obwohl eine reichsgesetzliche Möglichkeit zur Schaffung einer solchen Instanz seit dem Jahre 1879 besteht, so mußte sie jetzt geschaffen werden. Die Frage soll nun so gelöst werden, daß ein Staatsvertrag mit Preußen geschlossen wird, der die Entscheidung dem preußischen Kompetenzgericht überträgt.

Der Verwaltungsausschuß stimmte der Vorlage einhellig zu.

Kurze Nachrichten.

* **Weißenfels.** Der achte Verbandstag der Feuerwehren des Stadt- und Landkreises findet am 1. und 2. Juni in Weißenfels statt.

* **Burgörner.** Die älteste Einwohnerin von Burgörner, die Witwe Auguste Franke, ist infolge Herzschlags im Alter von 98½ Jahren gestorben.

* **Bitterfeld.** Der Lokomotivführer Julius Blumberg feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Bei der J. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Süd, konnte der Laborant Nikolaus Fischer sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

* **Bossen.** An Stelle des nach Reiboburg berufenen Pfarrers Wolfgang Staemmler wurde Pfarrer Gottfried Walter in Roßbach (Kreis Weißenfels) als Nachfolger gewählt.

* **Greppin.** Pfarrvikar Schlinkert von Zörbig wurde nach Greppin versetzt.

* **Eilenburg.** Der Sächsisch-Anhaltische Bezirksverband der Friseurinnungen veranstaltet am 26. und 27. Mai seinen Bezirkstag, mit dem ein großes Schaufrisieren verbunden ist.

* **Kemberg.** Das Ehepaar Schade konnte in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

* **Sandersdorf.** Der Leiter des Sandersdorfer Bahnhofs, Reichsbahn-Vorsteher Hermann Schöne, feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum. — Bei der Bitterfelder Luisengrube Kohlenwerk und Ziegelei A.-G. konnte der Maschinenwärter Karl Schröder sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

---

* **Delitzsch.** (Neues Keglerheim.) Der Lokalverband Delitzscher Kegelklubs, e. V., weihte im Schützenhof sein neues Heim, bestehend aus vier großen Bahnen, und zwar dreier Asphaltbahnen und einer Bohlenbahn, unter Beteiligung zahlreicher Kegelklubs ein. Der großen geschmackvoll ausgestatteten Halle schließt sich noch ein geräumiges Sitzungszimmer an.

AEG-Elektrochronos
die Netzanschluß-Uhr

Gardinen-Tage

„Gardinen", der Schmuck jeder Wohnung! — Unser Gardinen-Verkauf gibt Gelegenheit, für wenig Geld neue und moderne Gardinen anzuschaffen!

Scheiben-Gardine aus kariertem Etamine mit gewebtem Einsatz . . . . . Stück **0.18**
Etamine kariert, haltbare Qualität . . . . Meter **0.19**
Fenster-Spitze in vielen Breiten u. Qualitäten, mod. Muster . . . . . Meter von **0.25** an
Etamine mit indanthrenfarbig. Streifen, besonders für Küchen-Gardinen geeignet . . Meter **0.39**
Etamine weiß kariert, ca. 150 cm breit, haltbare Qualität . . . . . Meter **0.48**
Madrasstoff heilgrundig, reich gemustert, in vielen ausdrucksvollen Farben . . Meter 0.85 **0.75**

Köper für Zuggardinen, kräftiges Gewebe Meter **0.55**
Landhausgardine mit Volant aus Etamine und Mull, weiß u. mit vielen ausdrucksvollen indanthrenfarbigen Streifen, besonders für Schlafzimmer und Küchengardinen geeignet . . . . . Meter von **0.70** an
Gardinen-Stoff engl. Tüll, ca. 76 cm breit, dichte Muster haltbare Qualitäten . . . . . Meter **0.72**
Biedermeier-Leinen imit. kräftiges Gewebe mit vielen indanthrenfarbigen Streifen, besond. für Küchen-Zuggardinen geeignet Meter **0.95**
Kommoden-Decke aus grauem Kochelleinen, reich gemustert . . . . . Stück **0.95**

Bettvorleger Perser imitat, doppelseitig, weiche Qualität reiche Auswahl . . . . . Stück **1.45**
Sofa-Decke aus kräftigem Möbelstoff in viel. modernen Mustern mit grauer Franse abgesetzt, ca. 65/150 cm groß . . . . . Stück **1.45**
Tisch-Decke aus grau Kochelleinen, bedruckt, moderne Muster . . . . . Stück **1.95**
Halbstores aus engl. Tüll, sowie aus kariertem und gestreiftem Etamin mit gewebten Einsätzen, reich garniert . Stück **1.95**
Künstler-Gardine 3-teilig, in reicher Auswahl, mod. Muster in vielen Qualitäten vorrätig . . Garnitur von **1.95** an

Madras-Künstler-Gardine 3 teil. reich bestickt, m. schönen, ausdrucksv. Mustern, in gr. Auswahl, Garnitur von **1.95** an
Dekorationsstoff mit Kunstseide, schwere Qual., bes. für Portieren u. mod. Uebergard. ca. 120—130 cm brt., Mtr. 2.75 **2.60**
Divan-Decke aus haltbar, bedruckt. Rips, in vielen mod. Must. u. Zeichnung mit grauer Franse abgesetzt . . . . Stück **3.95**
Divan-Wandbehang Gobelin durchgewebt, ca. 150 cm lang, in vielen ausdrucksvollen Landschaftsbildern, St. **5.75**
Stepp-Decke zweifarbig mit Halbwollfüllung, in vielen Farben vorrätig . . . . . Stück **9.75**
Madrasstoff dunkelgrundig ca. 130 cm breit reich und dicht gemustert, in großer Muster- u. Farbenauswahl z. Anfertigung für moderne Uebergardinen . . Meter **1.95**

Unser **Erfrischungsraum** bietet bei billigsten Preisen **angenehmen Aufenthalt**

ALEX **MICHEL**
Halle — Am Markt

In sämtlichen Abteilungen unseres Hauses **besonders billige Angebote**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0007

Familien-Anzeigen

Heute nacht schied nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser nimmermüder Vater und Großvater, der

Eisenbahn-Oberingenieur

Benno Hoffmann

kurz vor Vollendung seines 62. Lebensjahres aus einem arbeitsreichen Leben.

In tiefem Schmerz
Auguste Hoffmann
Lotte Ladner geb. Hoffmann
Max Hoffmann, Dr. phil.
Paul Hoffmann, Referendar
Gerda Hoffmann, cand. med. dent.
Max Ladner
Annemarie Ladner

Halle (Saale), den 2. Mai 1929.
Trier, Berlin, Hannover

Die Einäscherung findet Montag, den 6. Mai, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. h0

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verw. Frau Major

Elise Melcher
geb. Wolff

im 90. Lebensjahre. (h0

Halle a. S. und Merseburg, den 2. Mai 1929
Rosenstr. 11

Fritz Melcher, Oberregierungs- u. -Baurat
Clare Melcher
Marie Melcher geb. Teuber
Gerhard Melcher, cand. jur.
Annelise Melcher

Die Beerdigung findet am Montag, 6. Mai, vorm. 11½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am 1. Mai ist unsere langjährige Aufwärterin

Frau Helene Hammer
geb. Frohberg

nach kurzem aber schweren Leiden verschieden. Die Verstorbene hat über 30 Jahre mit größter Treue und Aufopferung ihrer Kräfte unsere Kanzlei betreut. Wir werden ihr ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Ruhe sie sanft.

Halle a. S., den 3. Mai 1929. (h1253

Die Rechtsanwälte
Geh. Justizrat D. Elze und Dr. Starke.

Gestern früh 9 Uhr entschlief unerwartet nach kurzem Krankenlager meine liebe Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Witwe (z

Anna Schünemann
geb. Werner

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Lucia Schünemann

Halle a. S., Goethestr. 14, den 3. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Evtl. Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), Kleine Steinstraße 4, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend um 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein guter treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Bäckermeister

Franz Göricke

im 79. Lebensjahre.

Halle a. S., den 3. Mai 1929
Niemeyerstr. 15.
In tiefer Trauer
Emma Göricke geb. Huhn
Franz Reinicke u. Frau Frieda geb. Göricke
Paul Göricke u. Frau Gertrud geb. Gräfe
Erich u. Elfriede Reinicke als Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Mai, mittags 12½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. (z 785

Nach schwerer, aber mit großer Geduld ertragener Krankheit, verschied gestern Mittag, acht Tage nach der Geburt ihres heißersehnten Jungen, meine so innigst geliebte Frau und treueste Kameradin, unsere herzensgute Tochter und Schwiegertochter

Else Bosse
geb. Barkusky

im blühenden Alter von 32 Jahren.

Im tiefsten Schmerz
Im Namen der Hinterbliebenen
Willy Bosse

Halle (Saale), den 3. Mai 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Mai, 11½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Zugedachte Kranzspenden sind an die Beerdigungsanstalt Burkel, Kleine Steinstraße abzugeben. *

Gestern nachmittag verschied nach längerem schweren Leiden, trotzdem unerwartet unsere liebe, herzensgute Mutter und Großmutter, Frau Witwe

Anna Becker
geb. Lange

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Albert Zahn

Halle a. S., den 2. Mai 1929
Pfännerhöhe 24 (*

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. Mai um 10 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Zugedachte Kranzspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Ww. Henriette Hammelmann

sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank, besonders Herrn Pastor Duda für seine trostreichen Worte, sowie dem Kranken- und Pflegepersonal des hiesigen Stadt-Krankenhauses für die aufopfernde Mühe und Pflege (*

Die hinterbliebenen Söhne
Paul, Otto, Kurt Hammelmann

Halle (S.), Geiststraße 55
Wallwitz

Für die liebe Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen herzlichen Dank. *

Frau Pastor M. Franke

Statt Karten.

Bergassessor Leo Scharf
Erna Scharf
geb. Allehoff
Vermählte

Bochum, d. 3. Mai 29 Humboldtstraße 57

L. z. 5 T.
Die Einäscherung u. Br.
Benno Hoffmann
findet Montag, d. 6. Mai 14 Uhr in der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Dauerwellen, Wasserwellen, J. Wrzcza, Leipzigerstr., bis. a. Zuttm.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst (ao

Otto Teichmann u. Frau Charlotte
geb. Volgt.

Schraplau, den 3. Mai 1929.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: *
Ww. Frau Emma Ehrling
geb. Kieser

Damenhüte

hervorragende Neuheiten und einzelne Modelle in schönster Ausführung. Exoten und andere feinste Geflechte sind eingetroffen. verkauft zu bekannt billigen Preisen

Meine Hüte sind schenswert. (h0

Lichtenstein, Sternstrasse 1, pt.

Rolands Rekord-Preise
eine Höchstleistung

Kinder- beige, Spange / Lack, Spange **3.90**

Damen- beige, Spange / braun, Spange / Lack, Spange **6.90**

Herren- braun, Rindboxstiefel . . **9.80**

Beachten Sie unser Fenster!

Schuh-Roland Steinweg 19
gegenüber Jacobstraße

Hugo Nehab
Nachfolger

Wachstücke

besonders preiswert
v. Stück 70 cm breit 70 Pf. p. m
v. Stück 100 cm breit 110 Pf. p. m

Wachstuchdecken m. Kte. 100×150, mehrfarb. Dessins 2.50
Wandschoner . . . 30 Pf.
Tischdecken . . . 75 Pf.
Wachstuchreste 60×100 . . . . . 60 Pf.

Balatum u.
Stragula
der neue billige Fußbodenbelag
vom Stück am . . . . . 2.10 Mk.
Läufer per m . . . 1.50 Mk.

Teppiche o. Kante

150×200	200×250	200×300
6.30	10.50	12.60

Stragula-Teppiche m. Kte.

150×200	200×250	200×300
9.50	15.75	19.—

ferner Gelegenheitsposten
Linoleum
in Linoleum-Läufer, -Teppichen u. zum Auslegen von Zimmern irregulär, zu herabges. Preisen.
Filch-Linoleum
Spezialgeschäft
Hugo Nehab
Nachfolger
Große Ulrichstraße 3
Marktnähe

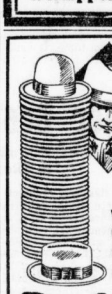
Wo schmieren Sie nur alles hin — Lina?

fragt die Hausfrau, wenn Sie staunend hört, daß schon wieder eine Dose Bohnerwachs leer ist. „Natürlich auf den Boden", sagt Lina, „der braucht eben so viel, wenn er von diesem billigen Zeug blankwerden soll. Geheimrats waren auch sehr sparsam, aber da hatten wir immer Wichsmädel. Wenn es auch etwas teurer war, so langten wir doch dreimal länger und brauchten viel weniger Zeit zum Bohnern. Die paar Pfennige mehr machen's auch nicht auf. Die ¼-Dose kostet nur 85 Pfennige, die ½-Dose RM 1.50, die 1/1 Dose RM 2.80."

Erhältlich in allen Drogerien.

Wilhelm Bohner Wachs

PALMOLIVE SEIFE **Gratis** erhalten Sie nur zu
Sonnabend, den 4. Mai
nur in unserem Geschäft 1 St. echte
Palmoliv-Seife 40 Pf.
beim Einkauf von 2 Stück zu 80 Pf.
C. Klappenbach & Co., Gr. Ulrichstr. 41



HÜTE MÜTZEN

Herrenhut	3.90
Klapp-Cylinder .	11.50
Sportmütze . . .	—.95
Regattamütze . .	2.—
Ledermütze . . .	7.—
Schülermütze . .	2.90

Verkaufsstellen in Halle-S.:
① Grosse Klausstrasse 1
② Merseburgerstr. 161
③ Geiststrasse 31

Rudolf Zenk

Uhren
Reparaturen
Uhrmacher Schade,
Diemik,
Breitestr. 30. (

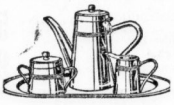
Monogramme
maschinengestickt
Br. Lundenberg
Leipzigerstr. 17, I.

Kleine Anzeigen großer Erfolg!

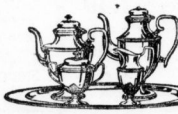
Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl,** Inh. Walter Quentin, **Gr. Steinstr. 18** gegenüber „Stadt Hamburg"

Reizende Nickelwaren, - großer Gelegenheitskauf!

Schon von jeher waren hübsche Nickelwaren ein beliebtes Geschenk und mit Recht, denn sie verschönern das Heim, machen es gemütlich und dienen gleichzeitig praktischen Zwecken!
Nun bietet unser letzter, überaus günstiger Einkauf die Möglichkeit, wirklich reizende Dinge ungemein vorteilhaft zu erstehen, besonders auch
als Geschenke für die Hochzeiten im Mai
und andere festliche Tage!



Nickel-Kaffee-Service
aparte Form
12.50



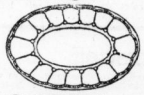
Nickel-Kaffee- u. Tee-Service
5teilig, mit großem geschmackvollem Tablett, ähnlich wie Bild
22.50

Tee-Maschine
in guter, schwerer Vernickelung, ähnl. wie Bild 18.50

Hoher Tafelaufsatz
mit 4 Säulen u. geschliffener Schale, ähnlich wie Bild 11.25

Teemaschine mit Schwungkessel
gute Vernickelung, ähnlich wie Bild
11.50

Rahm-Service
gut vernickelt u. vergoldet, ähnl. wie Bild 4.85



Großer Brotkorb
gute Vernickelung, ähnlich wie Bild . 2.60

Weit schöner noch
als die von der Form hin und wieder abweichenden Abbildungen sind die neuen, bemerkenswert hübschen Modelle in Wirklichkeit!
Unsere Schaufenster Nr. 33 u. 34
zeigen eine große Ausstellung dieser feinen, willkommenen Geschenke.

Zuckerkörbe
rein Messing, mit Glaseinsatz
2.50

Noch einiges aus der großen Wahl:

Nickel-Teekanne	für 6 Personen, schwere Ausführung	5.25
Nickel-Kaffeekanne	für 6 Personen, sehr apart . . .	6.25
Nickel-Kaffeemaschine	mit Filter	6.25
Hohe Zuckerdose	gut vernickelt	3.75
Große Bowlenkanne	mit Nickelausguß	10.50
Große Bowle	mit Nickelgestell	3.95
Saftkanne	aus feinem Kunstglas m. Nickelgießer u. Henkel	2.—

Nickel-Obstkorb
mit Glaseinsatz, ähnlich wie Bild 4.85
Derselbe Messing matt 3.85

RITTER
IM RITTERHAUS

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0008

HANDEL · WIRTSCHAFT · BÖRSE

Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Freitag, den 3. Mai 1929

Unsicher und nervös.

Die Tendenz der Berliner Börse vom 3. Mai.

tz. **Berlin**, 3. Mai.

Die Zahlen des letzten Reichsbankausweises hatten im gestrigen Abendverkehr recht umfangreiche neue Glattstellungen, besonders seitens der Bankenkundschaft im Reich, aber auch vereinzelte neue Devisenkäufe im Gefolge gehabt. Man wollte auch wissen, daß Paris auf dem Umwege über die Schweiz und Amsterdam einen neuen Angriff auf die Mark versucht hat. Bei Festsetzung der ersten Kurse war aber zu konstatieren, daß das Angebot wesentlich nachgelassen hatte. Die Devisennachfrage im Freiverkehr war aber größer als gestern, man nannte den Dollarkurs mit 4,2185 bis 4,2190, nachdem allerdings gestern abend mit 4,22 und darüber gehandelt worden war.

Die Stimmung an den Effektenmärkten war bei stillem Geschäft einigermaßen gehalten, wenngleich Kursrückgänge von 1 bis 1½ Proz. überwogen. Reichsbank und Schlesische Gas setzten 3 Prozent niedriger ein, andererseits eröffneten Schuckert und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 2 Prozent höher. In bezug auf die Maßnahmen der Reichsbank war man heute in maßgebenden Bankkreisen geneigt, an eine abwartende Politik zu glauben. Die Reichsbank dürfte versuchen, die Großbanken zu veranlassen, kurzfristige Guthaben aus Amerika zurückzuziehen, außerdem wird man eine schärfere Ueberwachung der Devisenkäufe und der mit Devisenkäufen in Zusammenhang stehenden Wechseleinreichungen vornehmen. Im übrigen haben bereits einige Rückflüsse bei der Reichsbank eingesetzt, so daß eine neue Reichsbankdiskonterhöhung vorerst nicht als aktuell angesehen wird. Eine Stütze gab der Börse anfangs auch der etwas zuversichtlicher lautende Bericht des Stahlwerkverbandes, die feste Haltung der Newyorker Börse, holländische Deckungskäufe und einige Schweizer Käufe in A.E.G.

Von Einzelheiten ist noch zu erwähnen, daß J. G. Farben auf holländische Deckungskäufe sowie unter Hinweis auf die Steigerung der Farbenbons in Newyork einigem Interesse begegneten. Polyphon gingen auf die anhaltende Mattigkeit der Londoner und Newyorker Grammophonwerte weiter um 23 Prozent zurück. Als niedriger sind noch zu erwähnen Bayrische Motoren (minus 7½ Prozent) auf unginstige Beurteilung der Liquidität.

Nachdem sich nach den ersten Kursen hier und da leichte Kurserholungen gezeigt hatten (Salzdetfurth plus 3 Prozent, Siemens & Halske plus 2 Prozent) wurde die Stimmung wieder unsicher und nervös. Man erzählte, daß einem Großspekulanten eine Lösung seiner bisher durchgehaltenen großen Hausse-Engagements nahegelegt worden sei. Man wollte auch sonst freiwillige und unfreiwillige Positionslösungen bemerken. Die Tagesspekulation schritt daraufhin zu Blankoabgaben. Die Montanwerte gaben 1—2 Prozent, die Elektropapiere 2—3 Prozent nach. Hapag minus 3 Prozent. Salzdetfurth minus 5 Prozent, J. G. Farben minus 2 Prozent, Polyphon verloren weiter 5 Prozent. Tagesgeld war mit 8½—10½ Prozent weiter gesucht, Monatsgeld 8½—9½ Prozent.

Als der Privatdiskont gegen ½2 Uhr um ¾ Proz. auf 7½ Proz. erhöht und damit auf den Satz der offiziellen Diskontrate erhöht wurde, setzten sich die Abgaben der Börse in verstärktem Maße fort. Es fanden Verkäufe statt, denen man anmerkte, daß es sich dabei nicht um freiwillige Positionslösung handelte. Zwangsexekutionen bemerkte man für zwei große Spekulanten besonders in Bayr. Motoren, die 11 Prozent einbüßten. Viel erörtert wurden Maßnahmen, die darauf hindeuten, daß die Reichsbank gegenüber starken Devisenkäufen jetzt energisch von dem Recht der Diskontierung Gebrauch machen wird. Der Kassaindustriemarkt war schwach, die Nachbörse ohne Erholung.

Berliner Devisenkurse vom 3. Mai.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,772	1,776	Jugoslawien	7,409	7,423
Kanada	4,181	4,189	Kopenhagen	112,37	112,58
Japan	1,890	1,869	Lissabon	18,87	18,91
Kairo	20,97	21,01	Oslo	112,30	112,65
Konstantinopel	2,065	2,069	Paris	16,47	16,51
London	20,45	20,49	Prag	12,475	12,503
Newyork	4,213	4,221	Reykjavik	92,38	92,56
Rio de Janeiro	0,502	0,504	Schweiz	81,19	81,35
Uruguay	4,076	4,084	Sofia	3,044	3,050
Amsterdam	169,43	169,77	Spanien	60,34	60,46
Athen	5,45	5,46	Stockholm	112,61	112,83
Brüssel	58,51	58,63	Wien	59,17	59,29
Danzig	81,77	81,93	Budapest	73,43	73,57
Helsingfors	10,563	10,613	Riga	81,01	81,17
Italien	22,09	22,13	Bukarest	2,504	2,510

Nachdem die Devisennachfrage in den letzten Tagen normal gewesen war, zeigte sich heute eine Zunahme der Anforderungen. Im freien Verkehr war der Dollar 4,2190. Die Reichsbank befriedigte aber dann die Nachfrage zum unveränderten Satz von 4,2175. Mcx.

Unwirksame Diskont-Erhöhung.

Starke Ultimo-Anspannung und Goldabflüsse der Reichsbank. — Nahe der Grenze der Notendeckung.

Wenn es einer Beweisführung für die Notwendigkeit, den Reichsbankdiskont heraufzusetzen, bedurft hätte, so hat sie der soeben veröffentlichte Ausweis der Reichsbank zu Ende April voll und ganz erbracht. Nahezu 300 Millionen hat die Reichsbank in der letzten Aprilwoche von ihrem Goldbestande hergeben müssen, der damit auf die Höhe, die er Ende Februar v. J. erreicht hatte, zurückgesunken ist. Die Goldabflüsse seit Ende Februar haben damit eine Höhe von nicht weniger als 898 Millionen erreicht. Der Bestand an deckungsfähigen Devisen konnte zwar in der Berichtswoche um rund 60 Millionen erhöht werden, man muß aber bis auf den Juli 1927 zurückgehen, um einen gleich niedrigen Bestand an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammenzulegen, wie er zurzeit ausgewiesen wird.

Durch diesen Goldabfluß ist die Reichsbank hart an die Grenze des ihr durch Bankgesetz vorgeschriebenen Deckungsverhältnisses der umlaufenden Noten herangekommen.

Der § 28 des Gesetzes schreibt ihr eine Deckung von mindestens 40 v. H. in Gold oder Devisen vor. Diese Deckung beträgt jetzt noch 43 v. H. und durch Gold allein 40,8 v. H.

Die Steigerung an Devisen dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Reichsbank aus ihrem sonstigen Devisenbestande alles das auf das Konto der deckungsfähigen Devisen überschrieben hat, was an Devisen noch als deckungsfähig galt. Genau genommen ist also das zulässige Deckungsverhältnis bereits überschritten.

Ob die Reichsbank unter diesen Umständen nicht schon sehr bald zu einer weiteren Diskonterhöhung schreiten muß, wird davon abhängen, ob einerseits die Rückflüsse, mit denen naturgemäß zu rechnen ist, reichlich genug sind, und andererseits unnötig der Zwang, durch weitere Goldabgabe den Markkurs zu regulieren, erspärlich nachläßt oder nicht. Abgesehen von dem Goldabfluß bleibt die Inanspruchnahme der Reichsbank durchaus im Rahmen des Normalen. Auffällig ist lediglich, daß trotz des hohen Lombardsatzes von der Kreditbeschaffung im Wege der Lombardierung in außerordentlich erheblichem Maße Gebrauch gemacht worden ist.

Der Bestand der Lombardforderungen ist um nicht weniger als 221 Millionen gestiegen, und er hat damit eine Höhe erreicht, wie bisher in den letzten Jahren überhaupt nicht, mit Ausnahme von Ende Februar dieses Jahres. Reichsbank durchaus im Rahmen des Normalen.

In Berliner Finanzkreisen hatte man unter diesen Umständen Besorgnisse hinsichtlich einer neuen Diskonterhöhung. Bereits bei der letzten Diskontheraufsetzung waren die Meinungen in der Berliner Finanzwelt geteilt, Argumente lagen genug dafür vor, daß die Reichsbank gleich eine 1½proz. Erhöhung vorgenommen hätte.

Innerhalb der Reichsbankleitung dürfte diese Absicht auch jetzt noch nicht bestehen. Wenn man den Belastungs- und Entlastungsrhythmus in Anbetracht der Wirtschaftslage und der Jahreszeit berücksichtigt, dürfte die Erwartung berechtigt sein, daß sowohl der 7. wie der Medio Mai und ebenso noch der 23. Mai neue Entlastungen bringen werden, daß die Ultimo-Anspannung vom April vorläufig eine einmalige Kulminationshöhe darstellt.

Die Situation bleibt allerdings durchaus ernst, unseres Erachtens scheint das Gespenst einer endgültigen Devisenrestriktion näher als je zu stehen. Auf der anderen Seite freilich darf man mit Spannung der Devisenbeschaffung des Generalagenten für Reparationszahlungen entgegensehen; selbst wenn die Reichsbank noch einmal den Abforderungen Rechnung trägt und noch einmal den Diskont, um die Bewegung zu mildern, erhöhen sollte, hat der Reparationsagent danach die weiteren Schritte zu tun, d. h. die alliierten Regierungen davon zu verständigen, daß er zum ersten Male von einer Transferierung in dem bisherigen Ausmaße absehen und zum Schutze der innerdeutschen Verhältnisse die Transferschutz-Bestimmungen in Wirksamkeit setzen muß.

*

Die scharfe Ultimo-Anspannung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 30. April zeigt in der Ultimowoche ein Anwachsen der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Reichsschatzwechseln, Lombards und Effekten um 831,5 Mill. auf 3281,6 Mill. RM. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 540,9 Mill. auf 2790,2 Mill. RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 59,6 Mill. auf 136,4 Mill. RM. und die Lombardbestände um 221,1 Mill. auf 262,1 Mill. RM. angewachsen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 760,5 Mill. RM. neu in den Verkehr abgeflossen. Die fremden Gelder zeigen mit 585,1 Mill. RM. eine Abnahme um 184,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold an deckungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 227,9 Mill. auf 1990,9 Mill. RM. vermindert. Die Abnahme entfällt auf die Goldbestände, die sich um 287,3 Mill. auf 1891,6 Mill. RM. verringert haben. Die Bestände an deckungsfähigen Devisen haben um 59,4 Mill. auf 99,4 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der umlaufenden Noten durch Gold allein steht sich auf 40,8 Prozent gegen 55,6 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 43,0 Prozent gegen 56,6 Prozent in der Vorwoche.

Verbessertes Leuna-Benzin.

Geheimrat Bosch über die Aussichten der Kunstbenzin-Fabrikation. — Die Amerika-Verträge.

Nachdem bereits vor zwei Jahren zwischen der J. G. Farbenindustrie und der Standard-Oil-Gruppe die erste Fühlungnahme mit dem Zweck einer beiderseitigen Kooperation auf dem Gebiet der Rohölveredlung erfolgt war, haben in der Zwischenzeit die Versuche und Erfahrungen der Standard Oil auf dem bezeichneten Fabrikationsgebiet, wie Geheimrat Bosch nach seiner Rückkehr laut Hamburger Fremdenblatt ausführte, es ermöglicht, ein festeres Abkommen zu treffen. Es handle sich hierbei darum, daß die Standard Oil Co. of New Jersey jetzt endgültig Lizenz auf das katalytische Hydrierungsverfahren der J. G. Farben genommen hat, um diesen Hydrierungsprozeß zur Gewinnung von hochwertigen, niedrig siedenden Oelen (Benzinprodukte) in den Rohölraffinationsbetrieben der Standard Oil allgemein einzuführen.

Neben diesem Abkommen bestehe im Gegensatz zu andern Meldungen kein weiteres Abkommen mit der Standard-Oil-Gruppe. Es sei eine Frage der Zukunft, ob nicht auch auf gewissen andern Fabrikationsgebieten ein Zusammengehen mit den interessierten Kreisen der amerikanischen chemischen Industrie erfolgen werde. Bekanntlich plane man auch in den Vereinigten Staaten eine Anlage zur Gewinnung von synthetischem Stickstoff nach dem Haber-Bosch-Verfahren der J. G. Farben. Diese wie auch andere Pläne seien jedoch noch nicht durchgeführt.

Hinsichtlich der Pläne des Ruhrkohlenbergbaus zur Gewinnung von synthetischem Stickstoff aus Kokereigas betonte Geheimrat Bosch, daß die J. G. Farben diese Entwicklung abwarten werde. Es müsse sich zeigen, ob der Ruhrstickstoff rentabler hergestellt werden könne als der Leuna-Salpeter der J. G. Farben. Vorläufig bestehe für die J. G. Farben keine akute Konkurrenzgefahr.

Die Aussichten der Kunstbenzin-Fabrikation der J. G. Farben seien günstig, da es gelungen sei, die Beschaffenheit des künstlichen Benzins so zu verbessern, daß es den Anforderungen der mit hohen Kompressionsgraden ausgestatteten Automobilmotoren entspreche. Die J. G. werde deshalb den Vertrieb von Motalin zugunsten des vervollkommneten Kunstbenzins vermindern.

Zur Frage der Erwerbslosen-Unterstützung.

Reform-Vorschläge der Arbeitgeber zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

B. **Berlin**, 3. Mai. Ihrer Denkschrift über das Schiedsverfahren hat die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände jetzt konkrete Vorschläge zur Reform des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung folgen lassen. Bei der Behandlung dieser Frage, die ja bekanntlich Kabinett und Parlament in immer stärkerem Maße beschäftigt, ist es der Vereinigung, wie sie ausdrücklich versichert, keineswegs darum zu tun, die Grundlage des heutigen Systems zu beanstanden, hier ist vielmehr, einer finanziellen Ausbau der Reichsanstalt unter Entlastung des Reichshaushaltes zu ermöglichen und gleichzeitig die Abstellung der schlimmsten Mißstände und Auswüchse, die von keiner Seite bestritten werden, zu erreichen.

Da es sich um eine dringliche Angelegenheit handelt, so steht man in Arbeitgeberkreisen der Einsetzung eines neuen Ausschusses, wie es die sozialdemokratische Fraktion vorgeschlagen hat, ablehnend gegenüber. Man fürchtet, daß sich die Reform dadurch nur verzögern werde und ist der Meinung, daß der ja bereits zur Prüfung der Verhältnisse gebildete Unterausschuß des Vorstandes der Reichsanstalt sehr viel besser und schneller die erforderlichen Vorarbeiten leisten könne. Selbstverständlich verwirft die Vereinigung den sozialdemokratischen Plan der Beitragserhöhung. Eine solche Erhöhung von nur 1 vom Hundert würde die Wirtschaft mit weiteren 275 Millionen belasten.

An Stelle dieses primitiven Lösungsversuches unterbreiten die Arbeitgeber der Oeffentlichkeit eine Reihe von genau formulierten Vorschlägen. In erster Linie ist eine Neuregelung der Saisonerwerbslosen-Fürsorge vorgesehen. Die Saisonarbeiter sollen während der Dauer der Saison keine Unterstützung erhalten, sondern nur außerhalb dieser Zeit unterstützungsberechtigt sein. Dafür soll den betreffenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein Beitragsnachlaß gewährt werden. Die Heimarbeiter will der Entwurf aus dem Gesetz herausnehmen, ebenso alle diejenigen Beschäftigungsverhältnisse, in denen durch privatrechtliche Maßnahmen das Risiko der Arbeitslosigkeit ausgeschaltet ist. Die Vereinigung beantragt ferner die Entziehung des Unterstützungsanspruchs in den Fällen, in denen der Arbeitslose Einnahmen aus Vermögen, Grundbesitz oder aus Pensions-, Wartegelds- und Rentenansprüchen hat, aus denen er imstande ist, den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten. Das gleiche gilt, wenn die Einnahmen der mit ihm in demselben Haushalt lebenden Familienangehörigen ihn zur Bestreitung des notwendigen Lebensunterhalts instandsetzen.

Die Berechtigung zur Ablehnung angebotener Arbeitsgelegenheit soll auf die Fälle beschränkt bleiben, in denen dem Erwerbslosen die Arbeitsaufnahme nach seinem körperlichen Zustand oder mit Rücksicht auf sein späteres berufliches Fortkommen nicht zugemutet werden kann. Die Vereinigung beantragt, den Erwerbslosen in den Fällen unberechtigter Verweigerung der Arbeitsaufnahme den Unterstützungsanspruch zu entziehen.

Die Bemessung der Höhe der Unterstützung soll nach dem Durchschnitt des Arbeitsentgelts der letzten sechs, nicht, wie bisher, der letzten drei Monate erfolgen. Besondere Strafvorschriften sind vorgesehen gegen diejenigen, die zum Nachteil der Reichsanstalt unrichtige Arbeitsbescheinigungen ausstellen. Das sind in großen Zügen die Gesichtspunkte, unter denen die Arbeitgeberverbände die in Aussicht gestellte Reform betrachtet sehen möchten. Die finanzielle Gesamtauswirkung ihrer Anträge schätzt die Vereinigung auf etwa 400 Millionen Mark, von denen Reichsanstalt und gleichzeitig das Reich entlastet würden.

Kyffhäuserhütte A.-G.

Der Abschluß der Aktienmaschinenfabrik Kyffhäuserhütte, Artern, weist für 1928 eine Steigerung des Betriebsüberschusses von 0,317 auf 0,398 Millionen RM. aus. Der Reingewinn beläuft sich einschließlich Vortrag auf 52 387 (77 730) RM. Es wird wiederum eine Dividende von 5 Prozent in Vorschlag gebracht. Der Geschäftsgang war nach dem Bericht in der Landmaschinenbranche während der ersten Monate ruhig, belebte sich aber später angesichts der zu erwartenden besseren Ernten. Der Gesamtumsatz konnte erhöht werden. In dem Bericht wird jedoch darüber geklagt, daß die Verkaufstätigkeit mit sehr hohen Unkosten verknüpft gewesen sei. Ueber das neue Geschäftsjahr wird nur gesagt, daß die Beschäftigung etwa der der Vorjahre entspreche.

Die „Prosaga."

Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Provinzialsächsischen Ausstellung in Magdeburg für Gastwirtsgewerbe, Hotel-Industrie, Konditorei- und Kochkunst, kurz „Prosaga" genannt, sind beendet. Die Ausstellung ist von bestbekannten Markenfirmen beschickt. Besonders zahlreich vertreten ist auch die Maschinenbranche, die mit ihren neuesten Modellen und Verbesserungen an Eismaschinen, Gefrieranlagen, Kaffeemaschinen, Spülmaschinen, Obstbearbeitungsmaschinen usw. erscheint. Weiter befinden sich unter den Ausstellern auch die besten Häuser für die Lieferung von Laden- und Schaufenster-Einrichtungen, Alpakka- und Silbergeschirre, ferner gelangt eine Riesenauswahl von Musikapparaten, sowohl altbewährter Systeme wie neuester Konstruktionen, Radio-Apparate in allen Größen usw. zur Aufstellung.

WERTVERLUST – das Teuerste an der Wagenhaltung

Abschreibung und Wertverlust bilden den größten Teil der Ausgaben für Ihren Wagen. Das Tempo des Wertverlustes hängt von der Oelauswahl ab. Gargoyle Mobiloel nach dem Gargoyle Wegweiser gewährleistet stets Richtige Schmierung und erhält dadurch den Wert Ihres Wagens. Deutsche Vacuum Oel Aktiengesellschaft, Hamburg.

Gargoyle Mobiloel
(sprich: „Gär-geul")
Das Qualitätsoel der Welt

Auf unverletzten Verschluß achten!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0009

Waren und ihre Preise.

Stetige Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht vom 3. Mai.** Der Produktenmarkt verkehrte heute in stetiger Haltung. Vom Inland lag weiter nur wenig Angebot von Brotgetreide vor und die Folge hiervon war regere Deckungsnachfrage für den laufenden Monat. Maiweizen und -roggen setzten mit Preisgewinnen von ½—1½ Mark ein. Die Auslandsofferten für Brotgetreide hielten sich etwa auf gestrigem Niveau. Umsätze waren bisher am cif-Markte nicht zu verzeichnen. Das knappe Angebot von Inlandsgetreide fand zu gestrigen Preisen Unterkunft. Mehl hat ruhiges Bedarfsgeschäft, Abschlüsse für spätere Lieferung kommen infolge der großen Spanne zwischen Forderungen und Geboten nur in geringstem Ausmaße zustande. Hafer ist nur in feinen Qualitäten etwas besser beachtet, sonst ruhig. Gerste im allgemeinen weiter still, nur vereinzelt hört man von Umsätzen in feinstem Braumaterial.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 3 Mai 1929.

Für 1000 Kilo		Für 100 Kilo	
Weizen, märk.	225,00–227,00	Weizenmehl	25,25–29,50
März	—	Roggenmehl	27,00–28,60
Mai	236,75	Weizenkleie	14,50
Juli	244,50	Roggenkleie	14,10–14,30
September	249,50	Raps, 1000 kg	—
Roggen, märk.	205,00–207,00	Leinsaat, 1000 kg	—
März	—	Viktoria-Erbsen	43,00–50,00
Mai	216,50	Kl. Speiseerbsen	28,00–34,00
Juli	224,50	Futtererbsen	21,00–23,00
September	228,00	Peluschken	25,00–26,50
Braugerste	218–230	Ackerbohnen	22,00–24,00
Futtergerste	192–202	Wicken	28,00–30,00
Wintergerste	—	Blaue Lupinen	16,50–17,50
Hafer, märk.	200,00–206,00	Gelbe Lupinen	22,00–24,00
März	—	Seradella (neue)	56,00–62,00
Mai	—	(alte 1925	—
Juli	216,50	Rapskuchen	19,00–19,20
September	214,50	Leinkuchen	21,80–22,00
Mais loko Berlin	213–214	Trockenschnitzel	13,40–13,60
September	—	Soja-Schrot	20,40–21,20
Oktober	—	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	18,00–18,60
		Rübien	—

* **Leipziger Schlachtviehmarkt vom 2. Mai.** Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Bullen: 1. Kl. 50—54, 2. 44 bis 49, 3. 38—43; Kühe: 1. Kl. 45—49, 2. 35—44, 3. 28—34, 4. 22—27; Kälber: 2. Kl. 78—82, 3. 70—77, 4. 60—69, 5. 50 bis 59; Schafe: 2. Kl. 68—72, 3. 60—67, 4. 54—59; Schweine: 1. Kl. 74—75, 2. 76, 3. 74—75, 4. 71—73. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber gut, Schafe und Schweine mittel. Ueberstand: 50 Rinder (davon 8 Ochsen, 34 Bullen, 8 Kühe), 7 Schafe. Gute Mastkälber über Notiz.

* **Starke Preisunterschiede an den deutschen Schweinemärkten.** Die Preise an den großen deutschen Schweinemärkten weisen zur Zeit recht auffallende Unterschiede auf. Während für Schweine Klasse C Köln 82, Düsseldorf 81 und Mannheim 78 notierten und die Märkte sich lebhaft gestalteten, wird von Karlsruhe und Elberfeld über eine ungünstige Marktlage mit Preisrückgängen von 1 bis 2 Pfg. und Notizen von 78 und 77 berichtet. Leipzig hatte trotz schlechter Beschickung nur ein sehr schlechtes Geschäft bei einem Preise von 74 Pfg. zu verzeichnen. Dresden notierte bei fallender Tendenz 73, während Chemnitz eine Preiserhöhung von 3 bis 4 Pfg., bis 78 Pfg. meldete. Bremen berichtete über lebhaftes Geschäft und notierte 73, der Münchener Markt war nur mit einer geringen Anzahl österreichischer Schweine beschickt. Am niedrigsten notierte Cassel mit 69 Mark.

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 3 Mai 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	171½
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	190
in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	350
Antimon-Regulus	80–85
Rein-Silber in Barren	75–76¾

Ruhrschiedsspruch verbindlich.

Der im Lohnstreit für den Ruhrbergbau gefällte Schiedsspruch ist soeben vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Bekanntlich hatten die Gewerkschaften den Schiedsspruch abgelehnt, während er von den Unternehmern angenommen worden war.

Börsenzulassung.

Zum Börsenhandel an der Berliner Börse sind auf Grund des § 40 des Börsengesetzes 10 000 000 RM. achtprozentige Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes der Provinz Sachsen, Ausgabe XVIII, zugelassen.

Aus der mitteldeutschen Landwirtschaft.

Verspätete Frühjahrsbestellung. — Provinzialsächsische Marken-Kartoffeln.

Die Lage der Landwirtschaft im Monat April 1929.

Von der Landwirtschaftskammer Halle wird uns geschrieben:

Die ordnungsmäßige Fortführung der Betriebe zwingt zur Aufnahme überteuerten Kredites. Bereits jetzt sind bei einer Reihe von Geldinstituten Anträge auf Gewährung von Erntekrediten eingegangen. Durch die Erhöhung des Reichsbankdiskontes wird die Lage noch verschärft werden. Die Umschuldungsaktion hat durch den Einspruch des Reichs- und Landesvertreters eine neue wesentliche Verzögerung und Beeinträchtigung erfahren.

Die Frühjahrsbestellung hat sich gegenüber normalen Jahren um annähernd 3 bis 4 Wochen verspätet, ging aber dank der trockenen Witterung rasch vonstatten. Die Schäden, die das Wintergetreide durch Frost und lange Schneebedeckung erlitten hatte, konnten erst im Berichtsmonat voll übersehen werden. Am besten kam der Roggen durch den Winter. Winterweizen hat stellenweise sehr gelitten, namentlich dort, wo der Schnee am längsten lag, ist die Saat erstickt. Am meisten hat der Frost der Wintergerste geschadet, die in höheren Lagen zu 50 bis 60 Prozent umgepflügt werden mußte und in geschützten Lagen sehr zurückgeblieben ist. Das Aussehen von Klee- und Luzernebeständen ist zufriedenstellend. Zwiebeln sind bestellt. Frühkartoffeln werden augenblicklich noch gepflanzt. Winterspinat hat befriedigende Erträge gebracht. Die Entwicklung der gärtnerischen Kulturgewächse geht nur langsam vorwärts. Im allgemeinen sind die Bodenpflegearbeiten beendet, doch sind die Aussaatarbeiten noch weit zurück. Der Kälterückschlag im Berichtsmonat hat das Wachstum auf Wiesen und Weiden um vier Wochen zurückgeworfen. Ein Austreiben auf die Grünlandflächen wird nicht vor Mitte Mai möglich sein.

Die Markenkartoffeln in der Provinz Sachsen.

Die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen auf dem Gebiete der Absatzregelung landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. Der schon vor längerem gegründete provinzialsächsische Markenkartoffelverband hat nunmehr seine Tätigkeit aufgenommen.

Entsprechend der aufgestellten Satzungen, welche sich eng an die von dem Deutschen Landwirtschaftsrat ausgearbeiteten Bestimmungen der Sonderklasse für Speisekartoffeln anlehnen, sind es drei Arten von Markenkartoffeln, die der Verband vertreiben wird:

1. gelbe Speisekartoffeln im Industrietyp,
2. weiße Speisekartoffeln im rund-ovalen Typ,
3. weißfleischige Speisekartoffeln mit roter Schale im Wohltmanntyp.

Die Geschäftsführung und Kontrolltätigkeit des Verbandes wird von der Landwirtschaftskammer ausgeübt. Zur Abnahme der Kartoffeln stehen dem Verband eine Reihe von Sachverständigen zur Seite, die über die ganze Provinz verteilt sind.

Die Belieferung der Kartoffeln kann nur durch Mitglieder des Markenkartoffelverbandes erfolgen. Als solche kommen vor allem Landwirte in Frage, deren Anbaufläche die Bereitstellung von mindestens 1 Waggon Markenkartoffeln zuläßt. Die Kartoffeln, die den ausgearbeiteten Bestimmungen und der Güteklasse entsprechen, also in jeder Beziehung einwandfrei sind, werden Sack für Sack mit der Kontrollmarke der Landwirtschaftskammer versehen. Der amtliche Charakter der Kontrollstelle bietet die Gewähr für unbedingte Einhaltung der Richtlinien und eine einwandfreie Belieferung des Handels und des Verbrauchers.

Leipziger Börse von heute.

	3. 5.	2. 5.		3. 5.	2. 5.
Adca	125	125¾	Norddt. Wolle	158½	162½
Dresdener Bank	157½	158	Peniger Masch.	47½	47
Leipzig Hypothek	117½	118	Pinkau	120	120
Altenb Landkred.	115	113¾	Pittler Werkzeug	218	218
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	440	470
Casseler Jute	—	—	Prestowerke	—	—
Chromo Najock	117	117	Rauchwar Walter	67¾	67¾
Cröllwitzer Papier	169	169	Riquet & Co.	135	135
Dtsche Eisenhand	76	76	Rositzer Zucker	48	48
Elitewerke	—	—	Rudelsb Zement	136	136
Etzold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg.	94	94
Gamma Gautzsch	—	—	Schiema Holzstoff	117	117
Glauziger Zucker	—	80½	Schneider Hugo	114	123½
Halle Zimmerm.	23	23	Schubert & Salzer	292	296
Halle Zucker	56,—	56,—	Schulz Fritz	58	60
Hartmann	10,—	11⅜	Sonderm. Lit. A	171½	171½
Kirchner	82,—	82,—	Lit. B	57	57
Knoch Nähmasch	54,—	54,—	Stöhr & Co.	165	165½
Körbisdorf Zucker	93,—	93,—	Thür Gas	140¼	139
Landkr Kulkwitz	87,50	87½	" Wolle	130½	140
Leipz Baumwolle	163,—	163,—	Tränkner & Würk	—	—
" Riebeck	142,—	144,—	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	96,50	96,50	Predlitz	169	169
" Mälz	145,—	145,—	Meuselwitz	—	—
" Piano	63,—	63,—	Lamea	14½	14½
" Wollkämm.	107,50	107,50	Thode Papier	79,2	80
Lindner	40,50	43,—	Viscose Stapel	46	46¼
Mansfeld	128,—	128,—	Wolff Buckau	—	—

Wasserstände.

Kamaik	043	von gestern	Melnick	073	von heute
Modrao	020	" "	Leitmeritz	049	" "
Laun	028	" "	Aussig	043	" "
Düben	061	von heute	Dresden	—118	" "
Grochlitz	120	" "	Torgau	080	" "
Trotha O.-P.	250	" "	Wittenberg	208	" "
U.-P.	212	" "	Roßlau	130	" "
Bernburg	140	" "	Aken	159	" "
Calbe O.-P.	162	" "	Barby	156	" "
U.-P.	102	" "	Magdeburg	110	" "
Grizehne	106	v. gester.	Tangermünde	220	" "
Brandenbg. O.-P.	200	"	Wittenberge	217	"
U.-P.	153	"	Lenzen	241	von gestern
Rathenow O.-P.	142	"	Dömitz	173	von heute
U.-P.	108	"	Parchau	170	von gestern
Havelberg	266	"	Boizenburg	182	" "
Nimburg	018	v. heute	Hounsdorf	179	" "
Brandeis	056	"			

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Erzgebirgische Knüpfkunst in Halle.** Seit einigen Tagen kann man, insbesondere die handarbeitsfreudige Damenwelt, die interessante Knüpfarbeit bewundern, mit der solche Dinge wie Marktnetze, Hängemattund und ähnliche hergestellt werden. — Eine kleine schmucke Erzgebirglerin setzt in einem Schaufenster der Firma Ritter im Ritterhaus mit ihren flinken, geübten Fingern die Zuschauer ob ihrer „Fixigkeit" in Erstaunen.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für Politik: Konrad Pohl; für Feuilleton u. Unterhaltung: Walter Britting; für Stadtzeitung u. Mitteldeutschland: Friedrich-Karl Staedter; für Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hintze; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen: i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. — Druck u. Verlag: Hallische Nachrichten. G. m. b. H., Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 20 Seiten.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	3. 5.	2. 5.
10% Ostpr. ldsch Gold	—,—	—,—
10% Prov. Sächs. ld. G.	—,—	—,—
8% " " "	90,60	90,60
10% Berl. Hyp Gold 2	101,30	101,25
10% Gotha Gr. G. 3-3b	100,30	100,10
6% " " " 2	84,25	84,25
8% Mein. Hyp G. 3	94,20	94,20
5% " " " 2	78,—	78,—
10% Mitteld. Bdkr G. 2	101,10	101,10
8% Pr. Bdkr Pf. G. 3	94,25	94,25
10% Pr. Centralbd. G.	102	102,25
8% " " "	95,—	95,10
7% " " "	84,25	84,25
6% " " "	76,75	76,75
7% Pr. Centrb. G. Kom	82,25	82,50
5% " "	73,25	73,25
8% Pr. Hy Goldpfdb 24	—,—	96,—
7% " " 26 Ser. 5	—,—	84,50
10% Pr. Pfdb. G Pf 36	—,—	—,—
9% " " " 38	100,90	100,10
8% " " " 41	95,50	95,50
6% " " " 35	—,—	—,—
10% Rh. Westf. Bd. G. 2	103,—	103,10
8% " " " 4, 4a	—,—	—,—
8% Nartd. Goldrb. 1-3	95,25	95,25
8% Sächs. Bd. G. H. Pf. 3	—,—	—,—
10% Thür Ld. Hyp G Pf 2	100,10	100,—
8% " " " 1 u. 3	—,—	92,—
10% Westd. Bdkr. G. 5	102,10	102,—
8% " " " 3	—,—	—,—
✠		
6% Anh. Rogg 1—3	—,—	—,—
5% Badenw. Kohle	—,—	—,—
5% El. Mitteld. Kohle	4,32	4,32
10% Ldsch BK.-Pfdb.	10,73	10,73
5% Ldsch. Ztr.-Rogg.	8,53	8,58
5% Mecklenb. Rogg.	8,54	8,55
5% Preuß. Kali-Anl.	6,93	6,95
5% Pr. Rogg.-Anl	9,25	9,25
5% P. S. L. R.-Pfdbr.	8,42	8,43
5% Roggenrtb. 1—11	8,69	8,69
5% " 12—18	8,45	8,46
5% Sächs. St. Rogg	9,35	9,20
5% Schl. Bdkr. Pf Em 1	2,10	2,11
6% Thür. ev. Rogg.	9,30	—,—
6% Westf. Pv. Rogg. 23	12,50	12,50
Schutzgebietsanleihe	4,50	4,85

Festverz. Werte.	3. 5.	2. 5.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	52,25	52,37
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	9,9	10,25
5% bosn. Eisenb. 14	—	—,—
5% bosn. Investig. 14	—	33,25
5% Mexikaner	28,5	—,—
4% "	18,—	17,25
4½% Oest. St. 14	—,—	—,—
Oest. amort. Eb. Anl.	1,7	1,65
4% Oesterr. Gold	—,—	—,—
4% " Kronen	—,—	—,—
Oesterr. konv. J./J.	—,—	—,—
" M./N.	—,—	—,—
" Silber	—,—	—,—
" Papier	—,—	—,—
Türk. Adm. Anl. 03	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	—,—	—,—
4% " " II	8,75	—8,9
dto Unifiz.	—,—	13.5
dto. Anl. 1905	—,—	—,—
dto. " 1908	—,—	—,—
4% dto. Zolloblig.	9,1	9,125
Türk. Lose	16,75	16,25
4½% Ungar. St. 13	22,12	22,25
4½% " " 14	—,—	25,50
4% Ung. Goldr.	—,—	23,62
4% " St. Rte 10	—,—	—,—
4% " Kronen	1,95	—,—
4% Lissabon. Stadt	12,87	13,—
4½% Mexikan. Bew.	18,62	18½
Anatolier I	17½	17½
" II	18½	18½
3% Mazedon. Gold	7¼	7¾
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†A.-G. f. Verkehrsw.	162½	163½
†Lokalb. u. Kraftw.	—	167
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	67	—
†Dt. Reichsbahn	88	88
Elektr. Hochbahn	—	—
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	11,62	11¾
Schantungbahn	4,2	4¼
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	119¾	123
†Hambg.-Südamer.	—	—
†Hansa Dampfschiff	148	153½
†Nordd. Lloyd	111¼	114
Ver. Elbschiffahrt	38[illegible]	39¾

Bankaktien.	3. 5.	2. 5.
†Adca	125¼	126
Bank elektr. Werte	144½	—
Bank f. Brau-Ind.	162½	162
†Barmer Bankverein	127½	129
†Bay. Hyp.- u. W.-Bk.	149	151
†Bayr. Ver. Bank	148	149
†Berliner Handelsb.	213	217¼
†Com.- u. Privatbank	185½	186½
†Darmstädter Bank	255¾	257¾
†Deutsche Bank	160½	162¼
†Disconto-Ges.	151½	152¾
†Dresdner Bank	157	158¼
†Mitteld. Creditb.	—	—
Oesterreich. Kredit	32,12	32,12
Reichsbank	294	302
Wiener Bankverein	13,12	13,12
Montanwerte.		
†Buderus	71	71
†Essener Steinkohlen	—	116
†Gelsenk. Bergw	127¼	127½
†Harpener	130½	131¾
†Hoesch Stahlw.	115¾	117
Hohenlohe	84	86
†Ilse Bergbau	211½	213
†Klöckner-Werke	99¾	99½
†Köln Neuessen	115	115½
Laurahütte	66,12	67¾
Leopoldsgrube	—	—
†Mannesmann	112	115
†Mansfeld Bergb.	126¾	128¼
Maximilianhütte	184½	—
†Mitteld. Stahl	—	—
†Oberschles. Eis.-Bed.	81¼	83¼
†Phönix	93¼	93½
†Rhein Braunkohl	278½	282½
†Rheinstahl	112¾	116
†Riebeck	141	—
Schles Zink	—	—
Schl Bgw. Beuthen	—	—
Siegen Solinger	—	12
Stolberger Zink	—	151
†Verein Stahlwerke	91½	91½
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	233	236¾
†Salzdetfurt. Kaliw.	369	375
†Westereg. Alkali	238½	243
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	68	—
Chem. Heyden	—	92
†Dynamit Nobel	116	117
Fahlberg	94¼	—
†J. G. Farbenind	247½	245

	3. 5.	2. 5.
†Th. Goldschmidt	84¾	85¼
Montecatini	55	54¼
†Oberschles Koksw.	100	104
Rhein Sprengstoff	—	—
†Rütgerswerke	87¾	89¾
Gummi- u. Lin.-Werte		
Calmon Asbest	—	35
†Continent. Kautsch.	163	163¾
†Dtsch Linol-Werke	332½	342
Harbrg. Gu. Phönix	—	—
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	—	—
†Allgem. Elektr.-Ges.	165	167¾
†Bergmann Elektr.	211	214
†Comp Hispano	441½	442
†Elektr. Lief.-Ges	153½	156
Elektr. Schlesien	—	—
†Elektr. Licht/Kraft	205	208½
†Felten-Guillaume	142½	143
†Ges. f. elektr. Untern.	215½	218½
†Hbg. Elektr. Werke	—	144¼
Lahmeyer	165	165¾
Oest. Siem.-Schuckert	14,87	15
Pöge, Elektr.	55	—
†Rhein. E.- u. Gas-G	157½	160
†Rh.-Westf. Elektr.	234½	237½
Sachsenwerk	—	—
†Schuckert	235¼	237½
†Siemens-Halske	365	370
†Transradio	144	145
Gas- u. Elektr. Werte		
†Dessauer Gas	203	205
†Schles. Elektr u. Gas	184	189½
†Thüringer Gas	—	—
Stark- und Schwachstrom-Werte		
Deutsche Kabel	—	56
Dt. Telef. u. Kabel	—	—
Hackethal	90	90
C. Lorenz	163½	—
Mix & Genest	109	—
Telefon Berliner	53	53
Vogel Telegr	72	71½
Autowerte		
Adlerwerke	50	51
†Bayr. Motoren	158	171¼
†Daimler	54¾	56
†National-Auto	29	29
Maschinen-Aktien.		
Augsb.-Nürnb. Msch.	—	—
Bln. Karlsr. Ind.-W.	59	62
†Berliner Masch	67¾	68¼
†Deutsche Masch.	51,12	51½
Hartmann Masch.	10¼	11

	3. 5.	2. 5.
Gebr Körting	72¼	74½
Kraus & Co	—	—
Masch Buck R. Wolf	—	—
Miag Mühlenbau	121½	123½
Gasmotor Deutz	—	—
†Orenstein & Koppel	90	—
†Schubert & Salzer	287½	292½
Vogt & Häffner	—	—
Metallwerte		
Dtsch. Eisenhandel	75	75¾
Hirsch Kupfer	—	—
†L. Loewe & Co.	207	209½
†Metallbk. u. Met.	—	130
Hugo Schneider	115	114
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb	392	496
†Ph. Holzmann	—	118½
†Schles. Portland	182	180½
Wikina Portland	—	—
Textil-Werte		
†Bemberg	344	343
Deutsche Wolle	23	—
Hammersen & Co.	—	—
†Norddeutsche Wolle	158½	164
Schlesische Textil	26	—
Stöhr & Co.	164½	165¼
†Ver Glanzstoff	430	443
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb Zellstoff	181	185¼
†Feldm. Pp. u. Zellst	201½	204½
†Zellstoff Waldhof	253	256
Bier- u. Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	238½	243½
†Schultheiß-Patzenh.	289	294
Warenhaus-Werte		
†Rud Karstadt	213	216
†Leonh. Tietz	278	282¼
Verschied. Werte.		
Basalt	—	—
†Charl. Wasser	110½	111¼
Dtsch Atl Telegr	118½	120¼
†Dtsch Erdöl	113	117¾
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	—
Eisenbahnverkehr	158¼	159
Gebr. Junghans	—	—
†Polyphon	444	464
Sarotti	171¼	171¾
†Svenska	420	421
Thörls Ver. Oelfbr	91½	92¼
B. Schubf. Bern. W	—	—
†Otavi Minen	65½	66,62

Einheits-Kurse von heute.

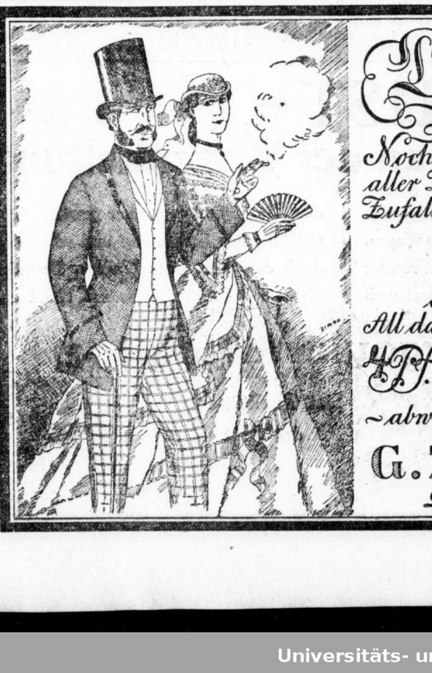
(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	3. 5.	2. 5.
Kleinbahnen.		
Halb.-Blankb. A.-G.	57,5	61
Halle-Hettstedter	58,5	57,5
Banken.		
Dess. Landesbank	100	100
Goth. Grundkredit	135¼	135¼
Hall. Bankverein	120,5	120
Mein. Hypoth.-Bk.	125,5	125½
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	120	120
Alexanderwerk	46	46,5
Ahlfeld Gronau	156	156
Ammendorf Papier	163¾	161
Anhalt Kohlen	98,5	—
Annaburg Steingut	20	—
Balke Maschinen	129	129,5
Bamag Meguin	—	—
Barop Walzwerk	81	81
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr Spiegelglas	77,5	77,5
Berl.-Guben-Hut	305	310
Beton u. Monier	141¼	142
Braunk.-Brk.-Ind	150,5	153
Braunschw Kohlen	231,5	233
Busch Waggon	—	—
Capito & Klein	65	65
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	97	97
Chemnitz Spinnerei	—	6,5
Cröllwitzer Papier	170	171
Deutsche Steinzeug	228	227,5
Deutsche Wolle	22¾	23
F. Dippe	21¾	22
Dommitzsch	272	272
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	121¾	122
Dürkopp-Werke	25	25,5
Eilenburger Kattun	75	75
Eintr. Braunkohlen	150	141¾
Engelhardt	225	230
Flöther Maschinen	37	37
Fröbeln Zucker	—	54¾
Glauziger Zucker	84	82

	3. 5.	2. 5.
Greppiner W.	98	97
Gruschwitz Textil	57	56½
Hageda	105	105
Hallesche Maschinen	104¼	104¼
Hannov Maschinen	—	46¾
Hildebrand-Mühlen	42½	42½
O. M. Hutschenreuth	62	62
L. M. Hutschenreuth	97¾	98
Industriebau A.-G.	139	140
Jeserich Asphalt	122½	122½
Max Jüdel & Co	137½	137½
Kahla Porzellan	80	82¼
Körbisdorfer Zucker	95	95
Kyffhäuser Hütte	58	58
Leipz. Riebeck-Br.	141¼	149
Leopold-Grube	65½	66½
Linde-Eis	167	170½
Lingel Schuhfabrik	—	49
Lingnerwerk	—	74
Magdeburger Gas	68½	69½
Magdeburg Mühl	71¼	75
Magirus	23	22½
Marie Kons. Braunk	38¾	—
Masch.-Fbr Buckau	121	122
Masch.-Fbr Kappel	65	65
Mehltheuer Tüll	—	—
Mix & Genest	108	110
Neckarsulm	18	18,25
Niederlaus. Kohlen	139	140¼
Norddeutsche Kabel	140	140
Nordwestd Kraftw	150,5	151
Oekina Stahl	28	28
Peipers & Co. Walz	93,25	93,25
Peters Union	125	125¼
Pinsch A.-G.	175¼	175,5
Pittler Leipzig	220	—
Plauener Gardinen	108,5	107
Plauener Spitzen	40	40
Polack	124	123¾
Preßspan	60	60
Rauchwaren Walter	69	68,75
Rositz Zuckerraffin.	45,87	47,5
Sächs.-Böhm Portl.	171	171
Sächs Waggon	—	—
Sächs Webstuhl	92,75	93
Sangerhaus. Masch.	117	—
Sauerbrey-Maschin.	—	—
Schering	308	310
Fritz Schulz jun.	58	58
Siemens Glas	133	131
Sonderm. & Stier	172	172
Staßf. Chem Fabr	19,87	—
Steatit Magnesia	143	143

	3. 5.	2. 5.
Stoewer Nähmasch.	17	16
Stollwerk	135	136
Tack & Co.	—	—
Terra A.-G. f. Sama.	—	—
Thale Eisen	112	112
Thüringer Bleiweiß	35,5	—
Triptis	63	63
Tüllfabrik Flöha	65	65
Verein Mörtel	131	134
Verein dt Nickel	172	176
Verein Glanzstoffbr.	426	439
Ver Gothaer Werke	—	—
Ver Thür Metall	57	58
Vogtl Maschinen	68,5	68,5
Wagner & Co.	31,5	31
Wanderer-Werk	79	78
Wegelin Ruß	—	—
Wegelin & Hübner	95	95
Werschen-Weißenf.	136	135½
Wißner Metall	127	127
Wittener Guß	47,5	48
Wotan-Werk	—	—
Wrede	123	123
Zeitzer Maschinen	132½	135
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	70	70
Kabel Rheydt	170	175
Nienburg Maschin.	37	33½
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	212	214

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.



Die erste Zigarette war rund!

Noch heute werden — auf den Weltverbrauch berechnet — 90 Prozent aller Zigaretten mit rundem Querschnitt hergestellt. Das ist kein Zufall, denn in einer runden Zigarette entwickelt sich das Aroma voller. Sie faßt übrigens im Verhältnis zum Papier

MEHR TABAK,

als eine ovale Zigarette und hält deshalb auch länger vor. All das haben wir wohl erwogen, als wir uns entschlossen, für die

4 Pf. „Postillion" 4 Pf.

— abweichend von der Mode — das runde Format zu wählen.

G. ZUBAN A.G. MÜNCHEN

Das ist schon eine treffliche Zigarette, mein Herr!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0010

Unsere Kundenliste zeigt, daß unter den vielen Tausenden von Essex-Besitzern in Deutschland die Ärzte voranstehen. – Der Arzt ist besonders darauf angewiesen, daß sein Wagen leicht zu steuern ist, in Notfällen außergewöhnliche Schnelligkeit entwickelt und absolut zuverlässig ist. Diese Faktoren sind dem Essex Super Six in besonderem Maße zu eigen, dabei präsentiert er sich äußerlich wie Luxuswagen zu Luxuspreisen.

ESSEX SUPER SIX

Wenn Sie an die Anschaffung eines neuen Wagens denken, so besichtigen Sie unter allen Umständen die verbesserten neuen Modelle des Essex Super Six und verlangen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Sie sollen den Wagen nur sehen und fahren – er spricht für sich selbst. – Illustrierter Katalog kostenlos.

Sieben Modelle von M 4950 an. 10/50 PS, 6 Cyl.

ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

Autorisierte Essex-Vertreter:
Halle: Curt Köhler & Co., Ankerstr. 3, Tel. 23841.
Halle: Paul Fuchs, Automobile, Delitzscherstr. 29, Tel. 31181.
Weissenfels, E. Moehring, Tel. 103.
Querfurt, Paul Jacob, Merseburgerstr. 48.

Verkäufe — Verschiedenes

Kinderwagen, gut erhalt., zu verk. Kettlerstr. 77, II. l. Bauer (c

Kinderwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. (c Charlottenstr. 14, II. l.

Wenig gebrauchte **Nähmaschine** billig zu verkauf. (c **Ammendorf,** Mittelstraße 8. (c

Preiswerte Herrenzimmer von (bl **Heinrich Quente,** Möbel, Dekoration., Domplatz 10/11 Leipzigerstr. 10/11

S. g. erh. Schreibt. billig z. v. Am Gerichtsbrunnen 3, I. l.

Sofa, Bettst. m. M. Streiberstr. 41, Hof l.

Gebrauchtes Damenrad, f. neu, z. v. Weft. Ladenbergstr. 40, pr. r.

Ab Sonnab. 4 Wochen steht Haushalt im Spitzel, Nim. 36, zum Verkauf bei bl) Franke.

(Fortsetzg. v. S. 8.)

Der Spiegel sagt Ihnen

wie Ihre Kleidung sitzt. — Ich bringe:

Neueste Formen
Enorme Auswahl
Billigste Preise

Anzüge (h50
Gabardine und moderne Cheviots, 1- und 2reihig . . . Mk. 33 bis 75.-

Anzüge
blau, blaugrau, rostbraun, gestreifte und karierte Muster . Mk. 52 bis 112.-

Frühjahrsmäntel
Gabardine, Cheviots und Covercoats, z. T. mit Rücken- und Ringgurt . . . . . Mk. 44 bis 90.-

Sport-Anzüge
die große Mode, mit Breeches, langer od. Knickerbockerhose . Mk. 26 bis 84.-

Moritz Cahn
Große Ulrichstraße 4

Küchen 120, 145, 180.
Schlafzimmer 300, 500, 600.
Kleiderschränke 48, 75, 80.
Sofas 55, 65, 95.
Chaiselongues 38, 45, 55.
Betten komplett 70, 85, 90.
Flurgarderoben 29, 33, 42, 50.
Auszugtische 48, 55, 58, 70.
Etüteie, Vertikos, Spiegel, Matratzen i. d. billigsten Pr.
Möbel-Becker, Gr. Klausstr. 28. Zahlungserleichterg.

Rollwagen, 35 Ztr. Tragkr., 1- u. 2fp., Pat.-Achsen, fast neuwertig, verk. Bergmanns Marktmatte, (b Prinzenstr. 26.

Fahrräder, neu, 1 J. Garantie, nur 75 und 85 M., einige gebr., g. erh. Dam.- u. H.-Räder, Mercedes-Schreibmaschine, schwarzer Filzhut spottbillig. Stein, Oleariusstr. 10, (f Eingang Hallmarkt.

Guterhaltenes **Eßzimmer** Eiche, m. 6 Lederstühlen und 4-Auszugtisch zu verk. Offert. unter H. J. 906 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (b

Kaufgesuche — Verschiedenes

Leicht, Halbbrenner mit Holzfeuerung und Trockenrif. geg. bar zu kaufen ges. Off. u. K. 9010 a. d. Exp.*

Kinderrad zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. P. 8995 a. d. Exp.* Kunze (Gr

2 bis 3 gebr. Pianos und 2 Geigen aus Privatbesitz, p. f. Musikschüler. Off. u. T. 4657 a. d. Exp.

Bau- oder Obstterrain z. k. ges. Pr.-Off. a. Mannhardt, Lessingstraße 11.*

Offene Stellen — Männliche

Damen- u. Herren-**Friseur,** 1. Kraft, ges. Off. u. B. 9015 an d. Exp.*

Jüngeren Rademeister sucht per 15. Mai * Luisenbad.

Photograph sucht * **Arbeitsgemeinsch.** mit rodenden Kollegen od. Akquisiteur. Off. u. P. 9075 a. d. Exp.

Herr od. Dame für Immobilienbeschäft gesucht. Erforderlich 500 M. Gut. Verdienst. Off. unt. C. 9023 an d. Exp.*

Tüchtige Gärtnergehilfen sucht (6784 A. Heilig, Weinberg Nr. 1, Telephon 218 46.

Restaurant **Weinberg** (bo sucht per sofort **2 Toilettenwärter, 1 Verkaufsboy,** sowie einige **Kassierer.**

2—3 ehrl. Leute ges. Zuch.-Verd. 40—50 M. Ring. T. 4757 a. Exp.

Mechaniker zum Einbauen von Sprechmaschinen u. Werkreparaturen, möglichst gelernt, gesucht. Off. u. N. 9115 an die Exp. d. Bl. (bo

Die **Schönheit** jeder **Hand** hebt ein gediegener **Ring!** Vornehme Muster von auserlesenem Geschmack **bei höchster Preiswürdigkeit** bei **Juwelier Tittel** Altbewährtes Juweliergeschäft Schmeerstr. 12.

Mit schweren Lasten pünktlich am Ziel!

SIE müssen sich auf Ihren Lastwagen **verlassen** können, wenn eilige Transporte mit wertvollen Ladungen pünktlich an Ort und Stelle sein sollen. ESSO, der neue Betriebsstoff, verleiht Ihrem Motor Riesenkräfte. Das Gefühl, ESSO im Tank zu haben, läßt Sie die Bürde der Verantwortung leichter ertragen. Nichts wird Sie aufhalten können.

• • •

ESSO bewirkt: schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopffreies Fahren — unwiderstehliche Kraft. — ESSO ist rot gefärbt, damit Sie es mit keinem anderen Betriebsstoff verwechseln können. Einmal ESSO — immer ESSO.

Tanken Sie an den silbernen ESSO-Pumpen!

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT
DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0011

Zu Pfingsten

Anzug oder Mantel?

(in allen Größen fertig am Lager)

Wenn Qualitätswaren!

bei

G. ASSMANN

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden

Frohe Feiertage

verbringen Sie, wenn Sie gut gekleidet sind. — Kommen Sie zu mir, Sie kaufen bei einer alten, **seit 40 Jahren bestehenden Firma.** Die beste Gewähr für billigen und guten Einkauf!

Auf Kredit! Auf Kredit!

Anzüge / Herren-Mäntel / Damen-Mäntel / Kostüme / Kleider / Schuhe

Außerdem

Möbel / Schränke / Holz- u. Stahlbetten / Federbetten

Der Weg der sich lohnt, führt zu

Carl Rasemann

Halle-S., Gr. Ulrichstraße 40,1, Eing. Kaulenberg

---

50 Pfg. Artikel
Millionen Schlager.
Vertriebsanleitung und 2 Muster gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken oder per Nachnahme. (
Neuheiten-Zentrale Könnern-Saale 11.

In Halle und Umgeb. gut eingeführter

Reisender

der Kolonialwarenbranche sucht Stellung. Uebernehme auch Vertretungen. Offert. unt. **C. 5083** an die Exped. dies. Blatt.

Fensterleder. (ma19
Leistungsfähiges Importhaus erster eng. Fabrikate sucht bestens eingeführten

Vertreter

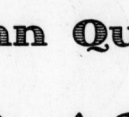
für den Bezirk Halle. Nur Herren, welche Artikel und Kundschaft kennen, wollen sich melden unter **R. A. 4856** an **Rudolf Mosse, Halle (Saale).**

Photograph od. Photographin

für unser Photo-Atelier verlangt. Meldg. persönl. Montag 12—2 Uhr (o
Geschäftshaus J. Lewin
Marktplatz 3.

WANDERER
500 ccm

In den Frühling hinaus mit der neuen 500 ccm Stahlchassis-Kardanmaschine!
Verkauf durch:
Paul Hagemann jun., Halle
Ludwig Wuchererstrasse 12.



Besichtigen Sie bitte
STEYR- u. BUICK-Cabriolets
welche in meinem Ladenlokal
Ludwig Wuchererstr. 87
ausgestellt sind. Erstaunen erregt
der fabelhaft billige Preis
dieser Qualitätsmarken!
Otto Voigt
Fernruf Nr. 21271

Jüngerer Buchhalter
von Baustoff- u. Kohlenhandlung per sofort ges. **Kein Anfänger,** mögl. branchekundig. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an Schließfach Nr. 117, Eisleben. (a

---

Für unseren Außendienst stellen wir noch einige (b
Mitarbeiter
gegen neuzeitliche, ansprechende Entlohnungsmethoden ein. Meldungen mündl. od. schriftl. mit Papieren erbeten.
Leipziger Fürsorge — Ursprung 1905
Bez.-Dir. Halle a. S., Marktplatz 22.
Ueber 350 000 vers. Personen

Im Reparaturen von Limousinen und Cabriolets bestens eingerichtete
Karosserie-Klempner
sowie einen perfekten (a
Klempner-Vorarbeiter
sucht **Karosseriewerk Zander Aktiengesellsch. Döbeln/Sa.**

Tagschneider Großstückschneider
sucht für sofort
Albert Drechsler Nachf.
Preußenring 17 z 781

Ein seit Jahrzehnten bestens bekanntes (h
Spezial-Nähmaschinen-Geschäft
sucht arbeitsfreudige Vertreter
gegen hohe Provision und Spesenzuschüsse.
Tüchtigen Verkäufern ist spätere Uebernahme als Assistent und auch als Filial-Leiter geboten.
Angebote unter H. 8888 an die Expedition d. Blattes.

Zum 15. Mai d. J. suche ich einen
CHAUFFEUR
für Personenkraftwagen, zur Bedienung eines Motorpflugs und Instandhalt. der landwirtschaftlichen Maschinen. Bewerber mit nationaler Gesinnung wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen, eines kurzen Lebenslaufes sowie Angab. v. Gehaltsanspruch. meld. (a0
Rudolf Richter, Reußen (Kr. Delitzsch)

Junger Mann,
22 Jahr. **sucht Stellung** als
Lehrling (Volontär)
in **Büro oder Großhandlung.** Offert. erb. unt. B 8982 an d. Exp. d. Bl. (b

---

Geschirrführer
verheirat. sof. ges. Meldung mit Zeugnissen
E. E. Achilles, Franckestr. 7 (b

Junger Mann für Kontor
(Wege u. leichte Arbeiten) wird gesucht. (
Heinrich Wittenberg, Preßenring 12

Suche wegen Ausbau des Wag. für m.
Chauffeur
sicher., gewandt, Fahrer, erfahr. Wagenpfleger, anständig, Selbstbrez. von angenehmen Wesen, seit 4 Jahre bei mir tätig. Stellung. Offerten unter O 9974 an die Expedition dieses Blattes (b0

Friseurlehrling
und junge Friseuse stellt sofort ein
W. Burkhardt, Mietzschen, Gisiebenerstr. 95.

Offene Stellen
Weibliche

Heimarbeit verg. P. Hoffer, Breslau 9b.

Suche zum 1. Juni junges, christliches, sauberes Mädchen f. Geschäft u. Haushalt, wenn mögl. m. etwas Kochkenntnis. Dienstmädch. vorh. Karl Mauss, Fleischermeister, Ammendorf. (a

---

Tagmädchen
für sofort von 8—6 Uhr für beff. Haushalt gesucht. Z. melden zwischen 5—7 Uhr Martinsberg Nr. 17, hochpt.

Für sof. od. 15. 5.
Hausgehilfin,
nicht unt. 20 J. alt, Gute Zeugn. Bed. (
Kirchnerstraße 9, II. Etage.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für sofort ges. Gr. Steinstraße 14, II.

Suche für sofort ein
Mädchen, (a
w. alle Arbeit. verr. m. Schweizer vorh.
Otto Braun,
Breslauwitz,
Post Preßen.

Gesucht wird von einem alten ausmärtigen Spezialhaus der Reform-Artikelbranchen eine energische, verkaufsund redegew. Dame, welche bereits Erfolge im Verkauf bei der Privatkundschaft nachweisen kann als (a0
Leiterin für eine meiner Reise-Damenkolonne
Keine Eisenbahnfahrten, sondern Autobeförderung. Ausführ. Angebote unt. **F. 4597** an die Exp. dies. Blatt. Tücht. Reisedamen können sich melden. Hoh. Verdienst.

Für unsere **Buchbinderei** suchen wir zum **sofortigen** Antritt einige **durchaus tüchtige**
Falzerinnen
zur Aushilfe. Es wollen sich nur solche melden die schon längere Zeit in Buchbindereien gearbeitet haben.
Hallische Nachrichten
Zimmer 35

Dienstmädchen
sucht sofort Bertholdi Eichapiel, Reichsbahnhofstraße 6, II.

Haustochter v. Ehe. gesucht. Offert. unt. N. 8978 an d. Exp.

Kontoristin
mit Schreibmaschine vertraut, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter K. 8920 an d. Exp.

Laufmädchen
gef. Blumengeschäft, Magdeburgerstr. 8.

Alleinst. Dame sucht z. 15. Mai evtl. Sp. durchaus zuverläss.,
ältere Stütze
für alle vork. Arb. Koch- u. Nähkenntn. erw. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse an eb
Frau Dr. Ulrich,
Gerstedt.

Schlafstelle Nr. 2. Gel. bis Spät. 1. 6. in städt. Land-Hdl. tücht. Mädchen, nicht unt. 20 J. d. gute Kochkin. bef. u. in all. Zweig. d. Haushalts Erfahr. hat. Gute Zah. Beding. Angeb. zu richten an
Frau Dr. Otto,
Zuckerfabrik,
Löbejün bei Halle.

Neuer Beruf!
Nicht nur Damen der Gesellschaft, sondern auch gewandte, intelligente Frauen aus allen Kreisen haben jetzt Gelegenheit, **viel Geld** durch eine neuzeitliche Organisation (vornehme Tätigkeit) zu verdienen.
Verlangt wird: Sicheres Auftreten, gute Umgangsformen, geschickter Verkehr mit der Kundschaft (Damen), Pflichtbewußtsein, guter Ruf und Schaffensfreude.
Geboten wird: Je nach Tätigkeit Wochenverdienst bis zu RM. 100.—. Bei guter Einarbeitung feste Anstellung. (hs
Zu melden am Sonnabend vormittag von 9—½11 Uhr im Hotel Rotes Roß, beim Portier.

Für meinen Geschäftshaushalt zum 15. Mai od. 1. Juni cr. ordentl. kräftiges
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, auch vom Lande, gesucht (h
Frau M. Eisfeld, Brüderstraße 15

Tücht. Schneiderinnen
für unser Aenderungs-Atelier per sofort gesucht.
Eugen Freund & Co.

(Weitere weibliche Stellen find. S. 14.)

Pfingsten
geht
der Herr
der Wert auf sein Aeußeres legt
im neuen Hut.

Man beurteilt Sie nach Ihrer Kleidung. Ein verschwitztes Huthand, ein fassonloser Hut aber, ist ein Zeichen von Nachlässigkeit.

Herrenhüte	RM 5.—	**11.—**
Rousselett, Raposo	RM. 14.—	**20.—**
Klappzylinder	RM 19.—	**28.—**
Blaue Regattamütze	RM 2.50	**10.—**
Sportmütze	RM 0.95	**6.—**
Schülermütze	RM	**4.50**

Der Pelz
für die Dame zum Frühjahr ist die entzückende kleine Tierkravatte von RM 10.— an, der Fuchs von RM 39.— an und der Pelzbesatz in den schönen neuen Beigetönen.
(h0
Magazin zum Pfau
Löbbrin
An der Ulrichskirche, Leipzigerstr. 97.

Balkon & Garten Möbel
nur von A. Huth & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0012

Sportzeitung

der Hallischen Nachrichten / Freitag, den 3. Mai 1929
Ausführliche Berichte aus allen Gebieten des Sports

Also doch Leipzig!

Huddersfield Town spielt in Leipzig.

Mit dem Spiel von Huddersfield Town ist es für Halle wieder nichts geworden. Wie uns gemeldet wird, beschloß der Verbandsvorstand in seiner Sitzung vom 1. Mai, das Spiel der Engländer gegen die mitteldeutsche Verbandsmannschaft in **Leipzig** zum Austrag zu bringen. Die endgültige Entscheidung soll allerdings von der Voraussetzung abhängen, daß die Stadt die Besteuerung des Spieles in erträglichen Grenzen hält.

*

Also wieder einmal mehr Leipzig vor Halle, trotzdem gerade diesmal mancherlei Gründe für die Wahl Halles als Austragungsort sprachen. Sonderlich überraschen kann diese Maßnahme allerdings nicht mehr. Man hat sich nachgerade daran gewöhnt, die sächsischen Großstädte bei solchen Spielansetzungen vor der Saalestadt zu finden. Wann wird das einmal anders werden? . . .

Mitteldeutsche Handballentscheidung.

Um Mitteldeutschlands Vertretung bei der Deutschen Meisterschaft.

Nachdem der PSV. Halle im Schlußspiel der Gauzweiten gegen den PSV. Leipzig mit 6:3 die Oberhand behalten hat, wird er nunmehr gegen den Polizeisportverein **Magdeburg**, den Unterlegenen im Schlußspiel um die Verbandsmeisterschaft, antreten, um die Entscheidung darüber herbeizuführen, wer von den beiden Vereinen als zweiter Vertreter des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine an den Spielen um die Deutsche Handballmeisterschaft teilnimmt. Der erste Vertreter ist bekanntlich der Sportkl. Freital als Verbandsmeister, in der Frauenmeisterschaft wird der Verband durch den Dresdner Sportklub vertreten.

Das nun noch ausstehende Spiel ist für **Sonnabend**, 4. Mai, angesetzt. PSV. Halle und PSV. Magdeburg stehen sich morgen um 17½ Uhr in Magdeburg gegenüber.

Auftakt zur Handballmeisterschaft.

Gewinnt PSV. Halle in Magdeburg, hat er gegen PSV. Hamburg anzutreten.

Die Entscheidungsspiele um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sportbehörde werden in diesem Jahre erstmalig mit zwölf Mannschaften im Pokalsystem durchgeführt. Berlin, Norddeutschland, Mitteldeutschland, Süddeutschland und Westdeutschland stellen dazu je zwei Mannschaften, Baltenverband und Südostdeutschland je eine Mannschaft. An den Damenspielen sind die Besten aus sechs Landesverbänden beteiligt.

Folgender Spielplan ist für die Vorrunde am 12. Mai aufgestellt worden: In **Stettin**: Polizei-Stettin gegen Polizei-Hannover; in **Berlin**: Polizei-Berlin gegen Spielvereinigung Fürth; SC. Charlottenburg gegen Asco-Königsberg (Damen); in **Hamburg**: Polizei-Hamburg gegen Polizei-**Halle** oder Polizei-Magdeburg; Victoria-Hamburg gegen Sportfreunde-Landau (Damen); in **Dresden**: SC. Freital gegen Borussia-Carlowitz-Breslau oder Polizei-Cottbus; Dresdener SC. gegen Schlesien-Breslau (Damen); in **Barmen**: Tura-Barmen gegen D. H. C.-Berlin; in **Darmstadt**: Polizei-Darmstadt gegen Sportfreunde-Siegen.

*

Von den beiden mitteldeutschen Vertretern hat also der in der Runde der Gauzweiten ermittelte — ganz gleich, ob er PSV. Halle oder PSV. Magdeburg heißt — schon in der Vorrunde in PSV. Hamburg einen sicherlich erheblich stärkeren Gegner erhalten als der mitteldeutsche Meister SC. Freital, der gegen die Südostdeutschen anzutreten hat.

Um den Fußball-Verbandspokal.

Dresdner SC. — Sportfreunde-Halle.

Der 98er Platz an der Hüttenstraße ist die Kampfstätte, wo sich der Dresdener Meister und die hallschen Sportfreunde gegenüberstehen. Der Dresdener SC. hat zu diesem Treffen seine augenblicklich beste Vertretung mit Richter, Glorin, Herzog, Stöckel, Berthold, Jüllich, Haßmann, Gedlich, Buschkamp, Hofmann, Reisch angeworben. Die prominentesten Spieler des DSC. sind die vielfachen Internationalen Hofmann (früher Meerane), Gedlich, Berthold und Haßmann. Aber die anderen stehen natürlich, wenn überhaupt, nur ganz wenig gegen jene zurück. So bildet denn die DSC.-Mannschaft

98er Platz Polizeimeisterschaft des VMBB. 98er Platz

Dresdener SC. oder Sportfreunde-Halle?

15.30 Uhr

Vorher: 98 Reserve gegen Reichsbahn TSV.

ein Ensemble erstklassiger Fußballspieler. Besonders hoch entwickelt ist das Stürmerspiel des DSC., das in seiner Einfachheit und Zweckmäßigkeit viel an die Führer Schule erinnert.

Die Sportfreunde treten in folgender Aufstellung an: Behrendt; Hartmann, O. Böhme; Gedau, Roth, Eppe; A. Böhme, Pilner, H. Böhme, Richter, Hüttenrauch. Dadurch, daß Otto Böhme und Eppe wieder zur Verfügung stehen, ist die Spielstärke zweifellos gehoben. Es wird ein Hammerdoß Spiel geben. Vor diesem Treffen stehen sich die spielstarke Reserve vom Sportverein 98 und Reichsbahn TSV. gegenüber. — Der Sportverein 98 bittet uns, noch mitzuteilen, daß sich der Eingang für Kraftfahrzeuge jeder Art und Fahrräder nur Merseburger Straße (Clubhaus) befindet.

5 Mk. beträgt die Anzahlung auf 1 Paar Haltbare **Fußball-Schuhe** (Marken-Stiefel)

Paul Sommer, Halle a. S.

Leipzigerstraße 14. I. Etage

Aus der hallischen Turnerschaft.

Turner-Gauehrtag in Halle.

Unter der Leitung des Gauvolksturnwartes Benn (Merseburg) findet am kommenden Sonntag in Halle auf dem Platze des Kaufmännischen Turnvereins, Hüttenstraße, der zweite **Gauehrtag** für die Bezirksgruppe Nord statt. Dieser sind die Bezirke Halle, Können sowie Merseburg-West angeschlossen. Beginn ½10 Uhr vormittags. Einleitend hält Gauoberturnwart Frohne (Merseburg) einen Vortrag über die Gliederung der DT. und ihre Einrichtungen, anschließend findet praktisches Ueben und Belehrung sämtlicher Vereinssportwarte, Vorturner und Wettkämpfer, getrennt nach Riegen, in den am 1. Gauehrtag unterrichteten Uebungen statt. Mitteilungen des Gauvolksturnwarts Benn über die bevorstehenden diesjährigen volkstümlichen Wettkampfveranstaltungen werden die Vormittagsarbeit beschließen. Am Nachmittag findet um 14 Uhr ein gemeinsamer Vortrag für Lehrtagsteilnehmer und Kampfrichter über die Durchführung des diesjährigen Gauturnfestes in Weißenfels durch Gauoberturnwart Frohne statt, dem sich ein weiterer Vortrag des Gauvolksturnwarts Benn über das Kampfrichterwesen, seine Ausgestaltung und Belehrung der Wettkampfbestimmungen anschließt. Hieran erfolgt eine theoretische sowie praktische Kampfrichterprüfung.

*

Das diesmalige Wochenendprogramm der Turnerschaft in Stadt und Land ist sehr umfangreich. Die **Fechter** treffen sich am 4. und 5. Mai in Altenburg zu den freisoffenen Fechtwettkämpfen. Die Veranstaltung ist zu Ehren des 50jährigen Bestehens der Fechtabteilung des M. T. V. Altenburg angesetzt. Auch die hallsche Fechterschaft beteiligt sich an diesen Wettkämpfen. Im **Handball** findet am 4. und 5. Mai in Gotha ein Uebungslehrgang für die besten Spieler des 13. Kreises statt zwecks Aufstellung der Ländermannschaften. — Ganz besonders rüstet man sich aber für die **Faustballspiele**, ist doch der 5. Mai der Tag des Beginnens der Faustball-Pflichtspiele. In sämtlichen Gauen findet am 5. Mai weiter der Götzwandertag statt.

Turner-Handball.

Ein für die Bezirksgruppe Halle-Merseburg bedeutungsvolles Turner-Handballtreffen findet am kommenden Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, auf dem GTV.-Platz an der Feilenstraße statt. Um die Bezirksgruppen-Meisterschaft der 1. Klasse stehen sich hier

TV. Büschdorf I und TV. Diemitz I

gegenüber. Beiden ist es gelungen, sich bis zum Schluß an der Spitze ihrer Gruppen zu behaupten. Der Endkampf soll entscheiden, wer von beiden der Bessere ist und wem die Anwartschaft zum eventuellen Aufstieg in die Meisterklasse zufällt. Nach der Tabelle und nach den in der Pflichtspielreihe ausgetragenen Spielen besitzt Büschdorf wohl die etwas größeren Siegesaussichten. Jedoch hat auch Diemitz stets bewiesen, daß es zu kämpfen versteht. Der Ausgang erscheint als durchaus offen.

Das übrige Programm des Tages setzt sich wieder aus Freundschaftsspielen zusammen, die den größten Teil unserer Mannschaften nach auswärts führen. Neben dem Meisterschaftsspiel werden auf dem GTV.-Platz noch die I. und die Jugend-Mannschaft des TuSV. Niemberg vom GTV. erwartet. Auch die Knabenmannschaften von GTV. und HTSV. treffen sich hier zum Freundschaftsspiel. GTV. Meisterklasse reist nach Naumburg zum Rückspiel gegen Friesen Naumburg.

Auf dem KTV.-Platz an der Hüttenstraße spielen nachmittags 4 Uhr KTV. Meisterklasse und TV. Crölwitz I, und vormittags KTV. II und GTV. II.

Auf dem Platz des SSV. herrscht am Sonntag völlige Ruhe. Die Meisterklassen-, I. und Jugend-Mannschaft fahren nach Weißenfels und spielen dort gegen die gleichen Mannschaften des TV. Friesen. Weitere Freundschaftsspiele werden ausgetragen zwischen Lauchstädt I und KTV. I, Wallwitz I und Gröbitz II, Wallwitz Jugend und GTV. II Jugend, Neumark I und Frankleben I sowie Neumark II und Frankleben II.

*

Dem HTSV. ist es gelungen, mit namhaften auswärtigen Vereinen für die nächste Zeit Spielabschlüsse zu tätigen. So wird und der HTSV. im Laufe des Jahres die Bekanntschaft der Meisterklassen-Mannschaften von TV. Mannheim, Pol. Rastatt (früherer Meister der D.T.), Pol. Gotha (Kreis- und Mitteldeutscher Meister XIII. Kr.), Magdeburg-Neustadt (Kreismeister Kr. III c) und Chemnitz-Gablenz (vorjähriger Meister der D.T.) vermitteln. Am 1. Pfingstfeiertag spielt die Meister-Mannschaft des HTSV. in Chemnitz gegen den vorjährigen Meister der D.T.

Wacker — Viktoria Leipzig.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß morgen, Sonnabend, um 18.15 Uhr auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße ein Privatspiel zwischen den 1. Fußballmannschaften von Wacker-Halle und Viktoria-Leipzig ausgetragen wird.

Wacker-Sportplatz Dessauerstraße
Sonnabend, den 4. 5., 18.15 Uhr

Wacker — Viktoria-Leipzig

Privat-Fußballspiel.

Viktoria-Leipzig hat im Fußballsport unserer Nachbarstadt immer eine bedeutende Rolle gespielt. Mehrere mitteldeutsche Repräsentative stehen in den Reihen dieser Mannschaft. Bei der günstigen Lage des Wacker-Sportplatzes und bei dem später gelegenen Spielbeginn wird der Besuch dieses Spiels jedem Berufstätigen möglich sein.

Helen Wils kommt nach Deutschland.

Helen Wills,

die vielbewunderte Weltmeisterin des weißen Sports, wird demnächst in Berlin eintreffen, um in dem kommenden deutschamerikanischen Damen-Länderspiel gegen die besten deutschen Spielerinnen ihr hervorragendes Können zu zeigen. Sie ist bereits in Paris angekommen und wird sich demnächst nach dem Haag begeben, wo sie an den internationalen Meisterschaftskämpfen teilnehmen wird.

(Nach einer amerikanischen Karikatur.)

Hallische Turnerschaft.

Amtlich.

Spielbezirk Halle: Montag, den 6. 5., pünktlich 20 Uhr, Spielleitersitzung bei Resin.

Bez. Berichterstattung: Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die platzhabenden Vereine a) einen Spielbericht der Turnpressestelle, Halle, Rud.-Haym-Str. 4 (Rudolfi); b) das Spielsormular dem Bezirksspielwart (R. Voigt) noch am gleichen Tage, an dem Spiele stattfinden, zusenden haben. Freiumschläge bereit halten. Nichtbefolgung wird bestraft. R. Voigt.

Saalegau.

Verbindlich.

Die nächste Sitzung des Gauausschusses findet am Mittwoch, den 8. 5., im „Moro-le-Zour" statt. 1. 19.45 Uhr gegen Hermann Wagner (Clb.) § 378 B 11 die erste Mannschaft Olympia § 378 B 13. 2. 20.15 Uhr gegen Kurt Rödiger (Kayna) § 378 B 11. 3. 20.30 Uhr gegen Kurt Köchner (Gleb.) § 378 B 12. 4. 20.45 Uhr gegen Georg Bongolt (Bor.) § 378 B 9. — Hierzu ergehen folgende Ladungen: Zu 1. Genannter und Spielführer Olympia, Vertreter von Neumark und Schiedsrichter v. Rhein (Beuna); zu 2. Genannter und Schiedsrichter Bachmann (Neum.); zu 3. Genannter und Schiedsrichter Ede (Sportfr.); zu 4. Schiedsrichter Gotschalk (96). Wir erwarten von allen Geladenen pünktliches Erscheinen und verweisen auf §§ 307 und 309 der Satzungen. Jungblut. Weitermann.

Vereinsmitteilungen.

Die Aufnahme der Vereinsnachrichten erfolgt nur dann, wenn auf dem Manuskript die Unschrift des Vereinskassierers vermerkt ist.

HFC. Eintracht 07. Auf die morgen abend in Neuberts Restaurant stattfindende Mitgliederversammlung sei nochmals darauf hingewiesen. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist dringend erforderlich. Anfang 8½ Uhr.

PSV., Kleinkaliberschießsport-Abteilung. Am Sonntag, dem 5. Mai, von 9—12 und 2—6 Uhr, großes Preisschießen in der Artilleriekaserne.

Halescher Fußballklub von 1910. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß die für morgen abend angesetzte Versammlung ausfällt und erst am nächsten Sonnabend, dem 11. Mai, stattfindet. Alle Mitglieder treffen sich mit Angehörigen morgen abend im Rest. Paul-Riebel-Stift zur Feier des Stiftungsfestes des GB. Lobengrin. Am Sonntag spielt die 1. und II. Mannschaft gegen Merseburg I. und II. auf unserem Platz; Beginn 2 bzw. 4 Uhr, Treffpunkt 1 Stunde vorher bei Mangold.

Blau-Weiß 1925. Das Spiel Blau-Weiß I. Jun. — Wacker I. Jun. am 5. Mai findet nicht statt.

Ammendorfer Fußball-Klub von 1910, Ammendorf. Achtung! Unsere Monatsversammlung findet nicht am Freitag, am 3. 5., sondern am Sonnabend, dem 4. 5., pünktlich 8 Uhr, statt. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. — Spiele für Sonntag, den 5. 5.: I. Mannschaft — BSV. Zscherndorf; Reserve — BSV. Zscherndorf Res. in Ammendorf; III. Mannschaft — BSV. Merseburg in Merseburg. Ferner weisen wir alle Mitglieder schon heute auf unseren am 12. Mai stattfindenden Sportlerball hin.

Handballabteilung des VSV. Halle 96. Am Mittwoch, dem 8. Mai, abends 8 Uhr, findet im Klubhause eine äußerst wichtige Abteilungsversammlung statt. Da der Obmannsposten neu besetzt werden muß, erwarten wir das Erscheinen aller Abteilungsmitglieder. Besondere Einladungen gehen noch zu.

Giebich, TV., Handballabteilung. Spiele am Sonntag, dem 5. Mai: Meisterklasse — Friesen Naumburg in Naumburg (Treffpunkt 13 Uhr Hauptbahnhof). I. Niemberg I. 2.45 Uhr GTV.-Platz. II — KTV. II. 10 Uhr KTV.-Platz (Treffpunkt ½10 Uhr KTV.-Platz). I. Jgd. — Niemberg I. Jgd. 1.45 Uhr GTV.-Platz. II. Jgd. — Wallwitz I. Jgd. 10.30 Uhr in Wallwitz (Treffp. 8.30 Uhr „Glocke"). Knaben — HTSV. Knaben 10 Uhr GTV.-Platz.

Post-Turn- und Sportverein E. V., Halle, Fernsprecher Nr. 219 67. Spiele für Sonntag, den 5. Mai: 10.30 Uhr I. Knaben — Blauweiß I (Postplatz). Am Sonntag, dem 5. Mai, 4 Uhr nachmittags, Schwimmwettkämpfe Post Berlin-Leichtathletik-Hohe Schule-Schwimmbad, Schimmelstraße; abends im Geselischaftssaal, Leipziger Straße, gemütliches Beisammensein mit Tanz. — Die Jugendmannschaften des Postsportvereins Berlin treffen bereits am Sonnabend, ½8 Uhr Hauptbahnhof, ein. Dortselbst Empfang durch unsere Jugendlichen. Die Herren- und Damenmannschaften der Postsportvereine Berlin und Leipzig kommen am Sonntag, 2 Uhr nachmittags, mit Kraftwagen auf dem Riebedplatz an. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Sportverein 98, Gesangsabteilung. Sämtliche Sänger treffen sich am Sonnabend, dem 4. 5., abends 8 Uhr, im Klubhaus zwecks Aufsprache zum Himmelfahrtsausflug sowie Einteilung der Platzordner zum Spiel Sportfreunde — DSC.

Sporn. Freya, Passendorf. Wir bitten unsere Mitglieder, zu der wichtigen Versammlung, welche morgen, Sonnabend, stattfindet, restlos zu erscheinen. Spiele für Sonntag: I spielfrei, II — 96 III um 3 Uhr in Passendorf, Jugend — Reichsbahn in Halle 11.30 Uhr, Knaben — Oberröblingen (Treffpunkt ½9 Uhr Bahnhof Schlettau).

HTSV., Spielabteilung. Spiele am Sonntag, dem 5. Mai: Meisterklasse — TV. Friesen, Treffp. 1.10 Uhr Hauptbahnhof; I. — TV. Friesen I., Treffp. 10.30 Uhr Hauptbahnhof; I. Jg. — TV. Friesen I. Jg., Treffpunkt 10.30 Uhr Hauptbhf.; Knb. — HTSV. Knb. 10 Uhr GTV.-Platz. Faustball: 3. Klasse — GTV. u. KTV. 9 Uhr Roßplatzturnhalle. Der Spielplatz Feilenstraße ist Sonntag geschlossen.

Reichsbahn-Turn- und Sportverein. Spiele am 5. Mai: Fußball: I. Herren — 98 Ref. (13.45 Uhr 98er Platz). I. Junioren — Sportv. Landsberg (10 Uhr Reichsbahnplatz). I. Jugend — Freya Passendorf (11.30 Uhr Reichsbahnplatz). Handball: I. Herren — BSV. (10 Uhr Peißnitz). I. Jugend — PSV. II (12.30 Uhr Reichsbahnplatz). I. Junioren — BSV. Merseburg (9 Uhr Reichsbahnplatz). I. Knaben — Wacker I (12.30 Uhr Wackerplatz).

Giebich, TV., Ringkämpfer. Der Abmarsch am Sonnabend findet statt 8 Uhr schon pünktlich ½8 Uhr von „Stegmann" in Trotha statt.

Phil Scott schlägt Haymann.

fr. **London**, 3. Mai. **(Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Am Donnerstag abend fand in der Londoner Alberthalle vor einem Publikum von über 10 000 Personen der deutsch-englische Schwergewichtsboxkampf statt. Der englische Meister Phil Scott schlug den Deutschen Haymann in 15 Runden nach Punkten.**

Haymann war während des ganzen Kampfes der Angreifende und Scott beschränkte sich lediglich darauf, den bedeutend kleineren Deutschen mit seinen übermenschlich langen Armen von sich zu abzuhalten. Durch diese Kampfmethode zog sich Scott den Unwillen des Publikums zu, das nach der sechsten Runde begann, den englischen Meister zu beschimpfen und den Deutschen mit Beifall zu ermutigen. Auch nachdem Haymann in der 15. Runde als geschlagen erklärt wurde, erhielt er allein den Beifall des Abends, während Scott mit Pfeifen und Schimpfrufen begrüßt wurde.

Voraussichtliches Wetter bis 4. Mai abds.

An der Front des letzten Kaltlufteinbruches, der Deutschland bis über den Main hinaus mit Polarluft überschwemmte, hat sich über Westeuropa ein Tiefdruckgebiet ausgebildet, das an der Kaltluftfront ostwärts weiterschreitet und dabei auch unser Gebiet berühren wird. Das Wetter, das am Donnerstag im großen und ganzen heiter verlief, wird sich daher wieder eintrüben und später auch Niederschlag bringen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf der Vorderseite dieses Tiefs die Kaltluftfront vorübergehend nach Norden zurückgedrückt wird, so daß für kurze Zeit etwas höhere Temperaturen eintreten können. Sehr bald wird aber neuer Nachstrom nördlicher Luftmassen das kühle Wetter wieder in vollem Umfange herstellen.

ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos ◐ halbbedeckt ● wolkig, abgedeckt • Regen * Schnee ≈ Dunst, ≡ Nebel, ∞ Gewitter, ⊂ Windstille, ↑ Wind ○ Stille — ○ unter leicht ○ leicht — ○ schwach — ○ mäßig — ○ frisch — ○ stark — ○ steif — ○ stürmisch — ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die angezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Aussichten: Zunehmende Bewölkung und Uebergang zu Regenwetter. Temperatur vorübergehend etwas ansteigend, bald aber von neuem zurückweichend.

Gummi-Schläuche für alle Zwecke. **Gummi-Bieder**
Große Steinstraße u. Brüderstraße.

Sunlicht Seife prächtig schäumend, milde, gleich gut für Wäsche und Körper

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0013

Ich eröffne morgen im Preußenring 7/9 (Kathe-Passage) ein Spezialgeschäft für bessere Herren-Bekleidung fertig und nach Maßkonfektion. Ich unterhalte gut sortiertes Lager in- und ausländischer Stoffe. Meine Fertigkleidung ist Höchstleistung der Schneiderkunst. Beachten Sie bitte mein Preisangebot morgen! (h0

WILLY HAARDT

Es spricht sich herum

in Halle und weiter Umgebung, daß der

Ausverkauf

in Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

bei **Moritz Rosenthal**

Leipziger Straße 1 im alten Rathaus

Vorteile über Vorteile bietet!

Kommen — Sehen — Staunen!

Meine Konfektion zeichnet sich aus durch tadellosen Sitz, gute Verarbeitung, Verwendung nur erstklassiger Stoffe und Zutaten und modernste Formen. ho112)

Pfingsten im neuen Schuh!

Sonder-Angebote, zusammengestellt zu Einheits-Preisen

Hellmode Trotteur-Schuh mit Flecht-Besatz . . **9,90**
Feinfarbig, m. verschieden. Motiven, Louis-XV.-Abs. **9,90**
Sektfarbiger Spangenschuh Louis-XV.-Absatz . . . **11,90**
Beige mit Melange Trotteur-Schuh . . . **11,90**
Beige-rose Spangen-Schuh Trotteur u. Louis-XV.-Absatz **13,90**

Schmeerstr. 23 **Landgraf** Schmeerstr. 17-18

Nicht jedes Bett ist so gut und billig

wie eins von **Bettenhaus Bruno Paris** Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 2 Minuten vom Markt

Metallbettstellen mit Patent-Matratze Mk. 18,50 20.— 21,50 24,— 30,— 39,—
Holz-Bettstellen Mk. 24,— 30,— 32,— 35,— 42,— 44,—
Kinder-Bettstellen Mk. 17,— 19,— 23,— 26,— 30,— usw.
Auflegematratzen, stellig, mit Kell Mk. 14,50 16,50 22,— 25,— 28,— 30,— 34,— 38,— einfache Mk. 12,—
Stahldrahtmatratzen Mk. 7,75 12,50 15,— 17,— 20,— 25,— 29.—

Federbetten mit guter, reichl. Füllung
Oberbett 15,— 20,— 25,— 40,— 55,—
Unterbett 13,50 14,— 24,— 36,— 40,—
2 Kopfkissen 10,— 14,— 15,— 26,— 34,—
pro Stand 38,50 48,— 67,— 95,— 129,—
Bettfedern pro Pfd. Mk 0,90 1,25 1,50 2,50 3,25 3,75
Halbdaunen Mk. 4,75 5,75 6,75 7,75
Inletts und Drelle, von den einfachsten Ausrüstungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben in allen Preislagen.
Steppdecken Mk. 10,35 13,50 18,— 21,— 24,50 usw.
Daunendecken Mk 52,— 56,— 65,— 73,— 88,— 108,—
Chaiselongues Mk. 33,— 38,— 40,— 48,— 55,—
Bettchaiselongues Mk. 95,— 115,— 125,— 145,—
Schlafzimmer, Schränke, Nachtschränke, Waschtische zu erstaunlich billigen Preisen
Beste Bettfedernreinigung übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonendster Behandlung. Jederzeit in Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei.
Nicht zu übertreffende Auswahl. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Geschäftseröffnung

Rathaus-Drogerie, Ammendorf, (neben dem Rathaus, Halleschestr. 181)

Am **Sonnabend, den 4. Mai** eröffne ich unter obiger Firma ein Drogen- und Farbengeschäft.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle ich mich

Walter Riederich, gepr. Fachdrogist.

Deutliche Handschrift

ist für Anzeigen-Manuskripte unerläßliche Bedingung

Kleine Anzeigen

wie Vermietungen, Mietsgesuche, Grundstück-Verkäufe, Grundstück-Kaufgesuche, Offene Stellen, Stellengesuche, Unterrichts-Angeb., Unterrichts-Gesuche, An- und Verkäufe, Hypotheken-Gesuche und Familien-Nachrichten haben in den **„Hallschen Nachrichten"**

großen Erfolg!

Lohngeschirre zum Kohlen fahren sofort gesucht. (h **Paul Fuchs** Große Brunnenstraße 69

Wir bitten die inserierenden Firmen dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften zurückzusenden!

Strümpfe in jeder Stärke werden gut und preiswert angefertigt oder angewebt bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstraße 84.

Tiermarkt

Rassetauben Verkauf — Tausch **Taubenzentrale** Brunsbuarte 25

Ein frischer Transport prima marte u. mittlere Emländer, Ostpreußen und Russen eingetroffen und steht in groß. Auswahl mit günst. Beding. preiswert zum Verkauf und Tausch. Sicheren Käufe u. u. Kaufgeld gestundet. (e **vormals Louis Reimann,** **Max Brilling,** Landsberger Straße 65

Offene Stellen Weibliche

(Fortsetz. v. S. 12.)
Junges, anständig. **ehrl. Mädchen** f. Haushalt u. Verkauf gesucht. Off. u. T. 4677 an d. Exp. (e
Perf. Einzelverkäuferin stellen sofort ein (h0 **Gebr. Rohland,** Barbarastraße 2.
Besseres, **jung. Mädchen,** nicht unt. 18 Jahr., zur Unterstützg. der Hausfrau im Haushalt u. Geschäft (Kosmetikwaren) z. 15. Mai gesucht. Off. u. A. 9081 an d. Exp.
Tüchtige Mädchen, f. kochen kann, f. Privat. **Dienstmädch.** f. **Restaurants, Ostermädchen aufs Land, Haus- u. Stallmädch. Friseusen, Bäcker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr 53.** *
Kräft. eri. Krankenschwester für älteren Herrn gesucht. (ms **Leipzig,** Promenadenstr. 9 III 1.
Tüchtige Stenotypistin mit leichter Auffassungsgabe, in der Rechtschreibung unbedingt sicher, gesucht. Damen, die in der Eisenindustrie beschäftigt waren, werden bevorzugt. Angebote unt. T. 4777 an die Exp. d. Bl. (h0

Sofort zwei Gartenfrauen gesucht. *
Neuere Teilzicherfirm. 29. **P. Große.** *
Aufwartung für 9 Std. tägl. od. Vorm. gesucht. 15. L. Behrmbch. f. Schneiderei wird angen. (f Lindenstr. 77, 1 r.

Stellen-Gesuche Ähnliche

Elektro-Ingenieur sucht für 12—15 Wochen Beschäftigung, gleich welcher Art. (f Off. u. L. 2616 an Inf. Leipzigerstr. 34.
Chauffeur Führerschein 3b. Anfänger, aber gewissenhafter Fahrer, Repar. fund. Verr. Nebenarbeit. Kenntnisse in Schreiben. (f Ang. u. L. 2593 an Inf. Leipzigerstr. 34.

Leichte Werbearbeit! Hohen Verdienst erhalten Herren jeden Berufes durch Privatbesuch nach Einarbeitung Ausführ. in die Prov. u. Mecklbg. am 4. 5. von 10—12 Uhr und 14—16 Uhr bei **Projahn, Waisenhausring 1a.**

Junger **Maurerpolier** sucht sofort Stell., auch nach außerhalb. Lodn. u. Uebereinkf. Off. A. 9021 a. Exp.
150 RM. als Belohn. demj., d. m. anderw. Stell. verschafft. Bin 32 J. alt, seit 5 Jahr. als Buchh. in e. Handelsbetrieb tätl. in all. Fachgeb. Arbeit. firm. Off. u. L. 2600 an Inf. Leipzigerstr. 34.
Älterer rüst. Mann sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Zu erfragen St. Wärterstraße 3 bei Händel.
Invalide sucht Stell. als **Bote,** Pförtner o. Wächter. Off. K. 9000 a. Exp.
Junger **Aushilfskellner** 20 J., sucht Beschäftigung auch wochentags. Off. N. 9083 a. Exp.
Junger **Gärtner-Chauffeur** 21 J. alt, der sich seiner Arbeit scheut, sucht passt. Stellung. Sich. u. unter Allg. Kosiner, mit 2½ J. Praxis, Angebote unt. T. 4737 an d. Exp. (e

Stellen-Gesuche Weibliche

Jg. Mädchen, d. gut frisieren k., f. Stell. „Hallschen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.
Stellung sucht 16jähr., kräft. Mädchen in best. Haushalt a. Erich. der Hauswirtsch. 4 J. l. Ausl. od. auch bisher nur im elterlichen Haush. tätig. (f Off. u. L. 2561 an Inf. Leipzigerstr. 34.
Aelt. Mädchen sucht **Aufwartung** täglich vormittags, im Norden. Stunde 40 Pfg. Offert. unt. B. 9002 an d. Exp. *
21jähriges Mädchen vom Lande sucht Stellung als **Alleinmädchen.** Off. M. 8972 a. Exp.
Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. (f Angebote: 7. 11.
Kontoristin, 24 Jahr. flotte Maschinenschreiberin, mit sämtl. Bürorbeiten vertraut, 8 Jahre Büroprax., sucht Vertrauensstellung per 1. 6. 29. Off. unt. U. 8878 an d. Exp. d. Bl. *

Junges Mädchen, 22 J., sucht z. 15. Mai Stell., am liebsten bei Alter. Herrschaft, wo ihm Gelegenheit geboten, sich im Haushalt zu vervollkommnen. Ausführliche Ang. unter O. 9014 an d. Exp. *
Jg. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung (f **als Stütze oder Alleinmädchen** per 1. 6. in Halle. Gute Zeugn. sind vorh. Off. u. L. 2604 an Inf. Leipzigerstr. 34.
Junge Frau, 33 Jahre alt, perfekt im Kochen, Backen u. Wäschebehandlg., sucht Stellung als **Wirtschafterin** in besser. kinderlos. Haushalt oder auch bei Alter. Ehepaar. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unt. T. 4717 an d. Exp. (a
Älteres, * **ehrliches Mädchen** sucht Beschäftigung **im Haushalt,** ½—¾ od. ganz. Tag. Off. u. K. 9110 a. d. Exp.
Suche für m. Tochter Arbeitsstelle in beff. Büro. Kenntnisse in Schreibm. u. Stenographie. Rüdiger, N. Beesenerstraße 210.
Ehrliche, saub. Waschfrau u. nach Wäsch an Wärmestraße 8. 9. 1.
Ostermädchen sucht für nachm. Beschäftigung. Off. u. N. 8993 an d. Exp.

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallschen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.
Armbanduhr v. Bismarckpl. Artillerieht. b. Meierungsstr. verl. Abzugeben gegen Belohn. bitte abzugeben (h0 Landsberger Str. 64, 3. Treppe rechts.
Schlüsselhund verl. Gr. Bel. abzugeben. Meitzir 65, I r.
In d. Nacht vom Sonnab. z. Sonnt. i. Nord. b. Stadt eine perlbl. braune Aktentasche verl. G. Belohn. abzugeben Burgstraße 71.

Flotter Russe 6 J. alt, d. z. vk. Vincent, Merseburg 62.
2 j. Foxterrier, Fuchs u. Schimmel (Chsp.), bester Arbeiter, sehr billig zu verkauf. (f Sudenburg, Kroitzschstr. 20.
Junge Dackelhunde billig zu verkauf. (f Sudenburg, Sudenburgerstr. 73.
2 Bienenstöcke (Märch.) z. verk. **K. Müller,** Spitze 38, II

Wir geben Ihnen Kredit

zu den kulantesten Bedingungen denn wir verkaufen auf **Teilzahlung**

¼ Anzahlung

Rest in 16 Wochen- oder entsprechenden Monatsraten, bei Käufen über 100 Mk. in 20 Wochenraten

Die Ware wird sofort ausgehändigt

Hier unsere Preise

Herren-Anzüge	Sport-Anzüge	Uebergangs-Mäntel	Jünglings-Anzüge
moderne Muster 1a Stoffe, tadellose Verarbeitung	prima Qualitäten, neueste Formen mit 1 oder 2 Hosen	selten schöne Farben, modernste Macharten, in riesiger Auswahl	2 u. 3 tig., letzte Neuheiten in Farben und Formen
Hauptpreislagen	Hauptpreislagen	Hauptpreislagen	Hauptpreislagen
38.- 54.- 69.- 85.-	38.- 49.- 65.- 78.-	48.- 59.- 75.- 88.-	19.50 - 28.- 39.- 54.-

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken **Franz Mettner** G M B H **Halle S.,** Leipzigerstr. 85 **Merseburg,** Weißenfelserstr. 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0014

Für die wärmeren Monate empfehle wieder mein **1a Hammelfleisch** Gefrier-Hammel erste Qualität **95** ₰, Keule Rücken **105** ₰ | Schweine-Leber Schweine-Nieren **120** ₰ | frisches Kalbfleisch ohne Knochen **110** ₰, Nierenbraten Keule, Rücken **120** ₰

Haben Sie meine kernige Mokka-Butter 1 Stck. 95 ₰ schon versucht? | Feine Molkerei-Tafel-Butter 1 Stck. nur 85 ₰ | Allerfeinster vollfetter **Edamer 90** ₰ | **A. Knäusel**

Vermietungen

Wohnungen

Wohnungsverkauf mit Einrichtung (Schlafz. u. Küche). Glaudoerstr. 42, pt.

Stube, K., K., möbliert, Hälfte zu vermieten. Offert. unt. M. 9012 an d. Exp.

2 kleine Zim., r. R., Zentr., zu v.* Off. O. 9114 a. Exp.

Mehrere beschlagnahmefreie 2-, 3-, 4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen zu vermiet. Frankenstraße 1.

Vermietungen — Zimmer

Geb. a. leeres Zimmer gegen Barzahlung abzugeben. Off. unt. V. 9105 an d. Exp.*

Möbl. Zimmer

Freundl. Storeft. Gutz 1. Zim. m. u. o. Verpfl. Kerner 22078.

Schönst. möbl. Zimmer, sonnig, an 1 o. 2 d. Dauermieter a. verm. Liebenauerstraße 11, II.

Möbl. Zim. 15. 5. 1. d. Leipzigerstr. 42, I.*

Gut möbl. Zim. a. d. Hannibalstr. 22, I.

G. möbl. Z. sof. a. d. Krankenkassenpfl. 14 pt.

Sch. möbl. Z. a. d. Bewerbungsbrief 3 Gut möbl. Zim. mit Schreibt. u. el. L. a. 1. Juni a. d. Saalebahnhofstr. 16, part. l.

Möbl. Z. a. 2 H. zu v. Bernhardstr. 19, III.

Möbl. Z. 15. 5. a. d. Torstraße 15, pt. l.*

Gut möbl. Zimmer an geb. Herrn im Bereich v. 15. 5. zu v. Friedrichstr. 7, III.*

Gut möbl. Zim. a. d. Bauernstraße 15 p.

Möbl. Z. fr. nach 3 Uhr Berlinerstr. 29, III. r.

Sehr gut möbl. sonniges Zim., a. W. v. Pension, zu vm. Gr. Ulrichstr. 41, II.

Eing. Spiegelstr.* Zwei kleine teilweise möblierte Zimmer an Kinderl. Ehepaar sof. zu vm. Off. u. S. 9076 an d. Exp.*

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
Beginn: Sonnabend, 9 Uhr

15—35%

kaufen Sie jetzt billiger. Wir erwarten Sie bestimmt.

Schuhhaus Günther

Gr. Ulrichstraße 47, gegenüber Endepols & Dunker.

Unser großer

Pfingst-Verkauf

hat begonnen und erbringt Ihnen wiederum den Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Trotzdem wie immer auf

Teilzahlung!

Bei 1/4 Anzahlung den Rest in 16 Wochenraten

Mit diesem Gutschein machen wir Ihnen die Anschaffung eines Anzuges noch leichter.

Gutschein über **5.— Mk.** — Herausgegeben auf Grund unseres **Pfingst-Verkaufs** Auf jeden Anzug oder Mantel über 50.— RM. wird ein Gutschein in Zahlung genommen. **Halle a. S.** Neumarktstr. 6 **Schmitz & Co.** **Bitterfeld** Kirchstraße 15

Jeder bekommt die Kleidung sofort mit. Wir erwarten Sie!

Schmitz & Co.

Halle a. S. Neumarktstr. 6 — **Bitterfeld** Kirchstr. 15

CHRYSLERS ERSTAUNLICHE FEDERUNG

MODERN WIE DIE NÄCHSTE MINUTE!

Nicht die harten Stöße löchriger Straßen, sondern gerade die kleinen Erschütterungen der Räder, vervielfältigt übertragen durch die Karosserie, ermüden Fahrer und Passagiere. Nicht die Federn allein absorbieren diese Erschütterungen, sondern die Art, wie Chrysler die Federn lagert, *wie er die Federenden in weichen Gummi bettet!*

Chryslerfedern – lang und flach – aus dem besten Spezialstahl – in Lagern, die niemals Pflege, niemals Schmierung brauchen. Diese Chrysler Federaufhängung absorbiert *alle* Stöße, starke und schwache; sie schafft diese besondere Lautlosigkeit und jenen Fahrkomfort, die an sich schon den großen Unterschied ausmachen zwischen einem Chrysler und anderen Wagen.

EIN CHRYSLER HAT *ALLE* DIESE EIGENSCHAFTEN: SILBERDOM SECHSZYLINDER HOCHLEISTUNGS WIRBELSTROMMOTOR / ISOTHERMISCHE INVARSTAHL-KOLBEN / MOTOR – AUF GUMMI GELAGERT / FEDERENDEN – IN GUMMI GEBETTET / SIEBENFACH GELAGERTE KURBELWELLE MIT GEGENGEWICHTEN / IMPULSNEUTRALISATOR / KURBELGEHÄUSE VENTILATION / LUFTREINIGER, ÖLFILTER, BRENNSTOFFFILTER / DRUCK-SCHMIERUNG / HYDRAULISCHE BREMSEN

Hauptverkaufsstelle in Leipzig: Dr. F. Weisbach, Rathausring 13. Tel. 719-01.

Weitere Verkaufsstellen in Halle, Wurzen, Oschatz, Grimma, Leisnig, Döbeln, Rosswein, Waldheim, Colditz, Rochlitz, Altenburg, Schmölln, Gera, Zeitz, Naumburg, Weissenfels, Merseburg, Querfurt, Sangerhausen, Bettstedt, Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Eilenburg, Torgau.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE 3

Herren- u. Schlafz., sehr gut mbl., in gt. Hause adäq. Wäsch. Mittagtisch, 11, pt. l.*

Möbl. R. o. 2 B. i. d. Charlottenstr. 8, 1. r.

Möbl. R. a. d. an d. Schwedenschäfftr. 10, p.

Kl. Stube m. Bett, Kam.-Aufch., sof. (f. Gottesackerstr. 13-14 II.

Tauch. möbl. Zim. mit 2 Betten an stud. Freunde sofort zu vermieten (f Martinstr. 14, I.

Mittagstisch

80 Pfg. (f 12—7 Uhr Martinstr. 14, I.

Bahnnähe

sehr schön mbl. Zim. (auf Wunsch m. voll. Pension) zu verm.* Königstr. 61, I. r.

Frdl. möbl. Zimm. a. v. Muenstr. 2, I r.

Einf. möbl. Zimm.* f. e. Eing., frei Geistlistraße 12, II.

Best. Schlafst. zu v. Schimmelstr. 16, I. l.

Schlafst. a. d. zu v. Grafenweg 38, pt. r.

2-3 Schlafst. m. Möbel. Streiberstr. 44, p. r.

Schlafst. sof. zu v. (f Andlerstr. 5, I. r.

Saub. Schlafst. frei Weißestr. 11, r. l. (f

Schlafst. f. Herrn fr. Stadtmitte 1. III. l.

Bahnn. bess. Schlafst. für 1a Handw. frei* Barfurthstr. 31, pt. r.

M. Schl. f. Monat. o. fr. Mornstr. 22, p. r.

Vermietungen — Läden, Magazine

Garage

zu vermieten (9120 **Kuhnstraße.** Fernsprecher 299 91.

Halle, trockene

Niederlagsräume per sofort zu verm. Marienstraße 2, III. bei Linde.*

Kohlenhandlung - Holzspalterei Lagerplatz und Schuppen mit Gleisanschluß zu vermieten.

Zentesimalwage zu verkaufen. Kensel & Müller, Lauengraben 2

Kurort Bad Sachsa (Südharz) gr. Laden m. 2 gr. Schaufenstern u. Wohnung sof. alles bestehbar **zu verpachten.** bes. Lage (Kaufstraße) für Modenstum., auch andere Branchen oder Filiale. Näh. durch **Otto Adam,** Bad Sachsa. Eilt!

Sofort in gutem Zustande befindl.

Büroräume sowie 1 Handelskeller sofort zu vermieten. (z785 **Rathausstr. 14.** — Fernr. 227 96.

Ein Raum, passend für Plätterei, zu vermieten.* Rathausstraße 12, Ledverhandlung.

Werkstatt oder Niedert.-Raum sofort zu verm. (f Fortlerstraße 56, pt.

Laden in der Gr. Steinstr., für jede Branche p. sof. zu verm. Offert. unt. H. 10 369 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z782

Laden a. Steinweg gegen Wiedern. der Einrichtung sof. zu verm. Ang. u. J. S. 297 „Anzeigenbendant", Schwerbelleiter. 1. (e

Laden, 65 qm, Gr. Ulrichst., fern. baldigst 1. Et.

2 Büroräume, 50 qm, mit Aufzug, pass. f. Rest. Rechtsanwalt usw., sofort zu vermieten. Angebote u. J. T. 289 an „Anzeigenbendant", Zaarschlaßstr. 1. (e

Werkstatt, geräumige ev. m. anstoß. Laden, Gch. Brauhausstr. u. Leipzigerstr., sof. zu vermieten. Nähe erfr. Leipzigerstr. 98.*

Werkstelle, 70 qm groß, 1. 6. zu vermieten Leipzigerstraße 21

Miet-Gesuche — Wohnungen

Ält. K., K., Gas, el. L. u. Zub. ges. 2 Z., K., K. m. Zb. 1. t. gel. Ang. m. verg. Off. u. V. 9060 Exp.*

Tausche 3-Zim.-Wohn., Küche, Korr., Zubl., Keller und Boden, Gart., Miete monatlich 27 Mark (Gch. Merseburgerstr. u. Dutschenstraße) gegen 4—6-Zimmerwohn. Off. u. O. 8851 Exp.*

2 Zimmer mit Küche, beschlagnahmefrei. Off. unt. A. 8081 an d. Exp.

Biete 3-Zim.-Wohn. Buche 4—5-Zim.-Wohnung von Leroitt. Off. u. H. 8088 an die Exp.

Wohnung von 2—4 Zimm. u. Küche geg. Wiedern. d. Umzugskost. sofort. Off. unt. H. G. 904 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z

Eilt! Für sof. beschlagnfr. **2 Zim. u. Küche** gesucht. Während bis 500 Mk. Offert. u. J. 8869 an d. Exp.

Beschlagnahmefreie Wohnung od. leeres Zim. f. gel. Frisch, Gerberstraße 29, 1.*

3 Zimmer, Küche und Korridor, sonnig, elektr. Licht, gegen gleiche oder kleinere zu tauschen. Off. u. D. 9084 Exp.*

Miet-Gesuche — Zimmer

Kleinst. Dame sucht ein großes* oder 2 kleinere leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. P. 8975 an d. Exp.

Jg. Ehepaar sucht* **1 od. 2 leere Z.** zu vermiet. Off. u. F. 8966 an die Exp.

Junges, sauberliebendes Ehepaar mit Kind sucht für sofort* **1-2 leere Zim.** Ang. K. 8880 a. Exp.

J. Ehep. o. K. sucht* **1-2 leere Zim.** Ortsteil u. O. 9033 an die Exp. B. W.*

Jg. Ehepaar sucht* **einige leere Z.** Off. H. 9088 a. Exp.

Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer

Leuna-Angestellter (kriegsbeschä.) Dauermieter, sucht 1-15. 5. möbliertes Zimmer, el. Licht, R. Badwb. Off. mit Preis unt. O. 8974 an d. Exp.*

Kinderl. Ehepaar sucht* **möbl. Zimmer.** Ang. mit Preis unt. F. 8985 an d. Exp.

Kinderlos. Ehepaar sucht 2-3 Zimmer-Wohnung beschlagnahmefrei oder desgleichen als Untermieter-Wohnung mit separatem Eingang. Off. unter M. 982 an die Exped. d. Bl. erbet. (e

Akademiker sucht gut möbliertes Zimmer in Martinsdorf. (Dauermieter) Gefl. Offerten unt. H. 9106 a. d. Exp.*

Gut möbl., sonnig. Zimmer mit elektr. Licht, mgl. 1. Jun. von bess. Dame gesucht. Offerten u. F. 9100 a. d. Exp.*

Mdl. solides Ehep. mit Kind sucht **möbl. Zimmer,** mögl. Kochgel. Off. u. C. 9063 a. d. Exp.

Handwerker sucht eint., aber sauber., frdl. möbl. Zimmer Nähe Riebeckpl. Off. u. F. 9085 a. d. Exp.

Suche möbl. Z. oder Schlafstelle im Norden. Offert. unt. J. 9089 an d. Exp.*

Kinderl. Ehepaar sucht* **möbl. Zimmer** mögl. Kochgel. Off. u. C. 9063 a. d. Exp.

Handwerker sucht eint., aber sauber., frdl. möbl. Zimmer Nähe Riebeckpl. Off. u. F. 9085 a. d. Exp.

Suche möbl. Z. oder Schlafstelle im Norden. Offert. unt. J. 9089 an d. Exp.*

Aufdl. Hausbesitzerin sucht einfache Schlafstelle für sof. Bis Betten. Offerten u. J. 9109 a. d. Exp.*

Ungestörtes möbliertes Zimmer evtl. separater Eingang) sofort von Dauermieter gesucht. Steingemähe Mitte. Gegend gleichgültig. Eilangebote unter E. 9 80 an die Expedition ds. Blattes. (b04 25

Miet-Gesuche — Läden, Magazine

Garage f. 1 Zo. Lieferw. u. m. gel. Ang. m. Pr. u. E. 8945 a. d. Exp.*

Laden zu mieten gesucht. Maßgeschäft oder Werkstatt. Merseburgerstraße, Nähe Riebeckplatz. Off. u. L. 2092 an Ull. Leipzigerstr. 34.

Gesang-Unterricht! u. Klavier-Begleitung erteilt Gustav Liesel, Schmerstraße 18, Sprechzeit 1—2. (e

Spanisch, Stunde 50 Pf. Wer beteiligt sich? Off. u. T. 8887 a. d. Exp. (l

Engländer n gibt Englisch. Nachm.-Stunden, Jg. Mädchen, Abendkurs f. Damen u. Herr., Stk. 50 Pf. Off. u. T. 1177 a. d. Exp. (l

English Conversation Circle Who will join? **Mrs. Frost** Moritzzwinger 71. (*

Verschiedenes

Tischlampen für Elektrisch. von 8 Mk. an bei G. Broe, Halle, Gr. Sandberg 3. (i

Nagut Kükenfutter (Mischfutter) garantiert Ihnen mühe- und verlustlose **Kükenaufzucht!** Den höchsten **Eierertrag** erzielen Sie, auch wenn die Hühner ganz ohne freien Auslauf gehalten werden, mit **Nagut-Geflügelfutter** Gewinnbringende **Schweinehaltung** erzielen Sie sogar bei 50% Arbeits-Ersparnis durch die **Nagut-Schnellmast-Fütterungs-Methode!** Zu haben in allen durch die Nagut-Emaillesschilder gekennzeichneten Verkaufsstellen, evtl. weist solche nach die Hauptniederlage **Otto Liefeld Chemnitz,** Ziethenstraße 82 Tel. 44722

Unterricht

Grundl. Ausbildung ist heute in allen Erwerbszweigen eine unerläßl. Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

Achtung Männer! und Frauen

Sexursan, das neuartige und sicherste nach biologischen Grundsätzen hergestellte Sexual-Verjüngungs-Mittel. Ein Sexual-Tiercrancicum zur Beseitigung sexueller Erschöpfungszustände und nervöser Störungen jeder Art. Garantiert alkaloidfrei. Rasch eintretende Wirkung. Vertrieb Lebenskraft und Lebensfreude bis ins hohe Alter. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen. Viele Anerkennungen. Aerztlich glänzend begutachtet. Originalpackung 100 Tabletten Mk. 9.50, für Frauen 10.50. Kurpackung 300 Tabletten Mk. 25,—, für Frauen Mk. 28.—. Wo in Apotheken nicht erhältlich, diskreter Versand durch das Depot: Dornbusch-Apotheke Frankfurt a. M. (Postschließfach 33) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf deren Postscheckkonto Nr. 85442 Frankfurt a. M. Ausführliche Literatur in verschloss. neutral Umschlag gegen 30 Pfg Porto d. die Alleinhersteller: URSAN G. m. b. H., Frankfurt a. M. 32, Kaiserstr. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0015

Stadttheater
Heute, Freitag, 20—23 Uhr
Julius Cäsar
Oper von Händel
Sonnabend, 20—22½ Uhr
Karl und Anna
Schauspiel von L. Frank

Walhalla
Dir. O. Kleinhanns Tel. 28385
Täglich 20 Uhr
Der große Lacherfolg
Das Absteige-Quartier
Galante Abenteuer m. schönen Frauen in 3 Akten v. Achaume
Für Jugendliche nicht geeignet!
Vorher: (h0)
3 Nehrings
die fabelhaften Xylophonisten
Eier im D-Zug
Die amüsante Fox-Groteske
Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.
Sonnabend nachm. 4 Uhr
Märchen-Gastspiel
Klein-Erika Graf
mit Ensemble
Max und Moritz
Sonntag nachm. 4 Uhr
Struwwelpeter
Ganz kl. Preise f. Klein u. Groß
Mark 0.30—1.25.

Café Walhalla
Täglich nachm. und abends
Blac- and White-Band
Einlage 6 Uhr nachmittags, 11 Uhr abends
3 Nehrings
Die glänz. jugdl. Xylophonist.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
Tägl. Künstlerkonzert
Sonnabend: Ende 4 Uhr.
Streng reelle saubere Bedienung, vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name. (h)

Grüne Tanne
Mansfelderstr. 58
Heute
Großes Schlachtfest
Wozu ergebenst einladen
5320 Bernh. Köhler u. Frau

Eigener Weinbau — Freyburg an der Unstrut — Tel. 151
Zur Erholung und zum Wochenende
Berghotel Edelacker
Gegenüber von Schloß Neuenburg, inmitten von Weinbergen mit herrlicher Aussicht auf das Unstrutthal

Auffahrt von Straße Freyburg-Merseburg. Große Autohalleparks. Autohalle
Pension, Restaurant und Café
Erstkl. Küchenchef, elg. Konditorei u. Kühlanlagen. Sonntags Konzert u. Tanzsport. Beliebter Ausflugsort für Auto-, Motorrad- u. Kegelklubs, Herren-Gesellschaften u. Eisenbahn-Vereine. (1000 Pl.). Konferenz-Säle. Schöne Erholfg. Der Besitzer: O. Eisentraut.

ACHTUNG
Wieder ein großer Erfolg im
Modernen Theater!!
dem führenden Tanz-Kabarett.
Tetje Remgold-Buhr
„Der lustige Hamburger" konferiert in der Eigenart seiner Landsleute
!!! Mourdini !!!
mit seinen Handspielen seltener Art
Mia Lorita
in dem Einakter „Lotte macht alles" zu sehen, ist ein Genuß — — — —
6 Grit Hervey's
zeigen akrob. Ballett groß. Schule
Kapelle Rieckmann
fünf Jazzmusiker größten Formats
Mit diesem Programm wurde ein glücklicher Griff getan
Hallische Nachrichten
Sonnabend (nach der Vorstellg.)
Tanz- und Wiener-Liederabend e 156
bis 4 Uhr früh, bei freiem Eintritt

Café Burghof
Telefon 32910 Paradeplatz 1
Sie sind wieder eingetroffen
die hier so beliebte Damen-Jazz-Stimmungs-Kapelle Müller-Vandessa
mit ihrem unübertrefflichen Humor. (h
Otto Löwe.

Rakete
Emil Reimers Lachbühne
Kl. Klausstr. 7 Tel 31448
Täglich 20 Uhr
Emil Reimers
übertrifft im neuen Programm alles bisher gebotene. (h0
Täglich ab 23 Uhr bei freiem Eintritt
Halles beliebter Trocaderohetrieb.

Georg Bohler
Cellist und Trapp-Drummer
der Spender fröhlicher Stunden ist wieder im
Kaffeehaus Rothnick
(h0

Konditorei und Kaffeehaus
Pudmensky
Tel. 25516 / Gr. Steinstr. 23
I. Wunsch-Abend
der neuen Kapelle
Spechhardt
Salon-Jazz-Kapelle (h0

Kaffeehaus Loock
Heute Freitag
Frühlingsfest
Ende 4 Uhr (h0

Sonntag, 5. Mai 8 Uhr Moritzkirche
Konzert des
I. Hallisch. Kinderchors
Leitung: Margarete Steinecke
Mitw.: A. Wieber (Orgel), E. Hamburger und A. Panse (Violine), J. Suchsland (Bratsche), Dr. Nommel (Cello). Orgelwerke von Bach, Choire v. Cordans, Schütz, Mozart, Pergolese u.a.
Karten z. 50 Pf. u. 1 Mk. b. Hothan u. Kirchtü.

Hansa-Hotel
Geld-Serien-Preisskaten
fortlaufend jeden (h0
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
16½, 19½ und 22 Uhr
Preise: 500, 400, 300, 200, 150, 100 M.
Gezahlt werden sofort
von 651 Punkten an 10.— Mk.
" 751 " " 15.— "
" 821 " " 20.— "
" 911 " " 50.— "

Bergschenke!
Perle des Saaletales
Jeden Sonnabend nachmittag
Konzert!!
Eintritt frei. (e

Schweizerhaus.
Wörmlitzstr. 16.
Tel 23570. (1
Saal
u. Stubenräume frei zu gut Bedingung

Zwintschöna
Gasthof zum Bahnhof Dieskau
(Friedrichsbad) (n)
Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. Mai
Schlachtefest
Küche und Keller bieten wie bekannt das Beste. Für Unterhaltung ist Sorge getragen. Um gütig. Zuspruch bittet
Fr. Kaiser.

Jeden Freitag Schlachtefest
Wollen Sie wissen wie reine hausschlachtene Wurst schmecken muß? Dann kaufen Sie in (h
Bergmann's Marktwurst
Friedenstraße 26. — Tel 25984

Malerarbeit., Tapezieren bill. Berechn. Off. u. D.9104 Exp.*
Welcher Schneider ändert Herrenanzug in Jünglingsanzug um? Offerten unter N. 8973 a. d. Exp.*

2 jg. Mädchen
suchen zw. Wochenendaufl. an eine Wandergruppe jg. Mädchen. Off. u. L. 2001 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34.*

Morgen Ha-Bü-Ba!!!

Lauchstädter Brunnen
Zu Haustrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht, Ischias
Blutarmut. Nervosität. Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit.
Bestes Kurgetränk bei
Zucker- und Nierenleiden.
Brunnenschriften und Heilberichte kostenlos vom
Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.
Zu bezieh. durch Apotheken, Drogerien u. Mineralbrunnenhandlungen
Hauptniederlage in Halle:
Heimbold & Co., Brunnenzentrale,
Mineralbrunnen-Großhandlung
Leipziger Straße 104. Fernsprecher 29669.

Zum niedlichen Baby

der formvollendete und reizend ausgestattete
Kinderwagen
oder
Klappwagen
vom
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9,
2 Minuten vom Markt.
Kinderwagen
halbtiefe Mark 65.- 71.- 75.- 85.-
tiefe Form Mk. 90.- 95.- 97.- 107.- 112.-
vorjährige Modelle in eleganter Ausführung
Mk. 58.- 65.- 72.- 78.-
Klappwagen mit Verdeck
halbtiefe Mk. 45.50 47.50 50.- 52.- 54.- 57.-
tiefe Mk. 58.- 62.- 65.- 67.-
vorjähr. Modelle Mk. 35.- 38.- 40.- 48.-
Klappwagen ohne Verdeck
Mk. 15.50 20.- 22.- 24.- 26.- 29.- 34.50
tiefe Form Mk. 30.- 32.- 33.-
vorjähr. Modelle Mk. 15.50 19.50 21.50 22.- 23.- 24.- 26.-
Stubenwagen
ungarniert Mark 12.50 15.50 17.50 20.-
garniert Mk. 28.- 32.- 39.- 47.- 50.- 58.-
Auswahl nicht zu übertreffen.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte in Halles Umgebung

Heidekrug - Fruchtweinschenke Dölau
5 Minuten vom Bahnhof Heide
Herrlich gepflegte Park- und Gartenanlagen. Eigene Fruchtweinkelterei
Diner von 12—2 Uhr Ia Konditoreigebäck
Es findet reelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag Konzert statt, ausgeführt vom Görlach-Orchester

Schillers-Garten, Heide
Regelmäßig Dienstag und Donnerstag ab 3½ Uhr
Künstler-Konzert
Empfehle meinen modernen Saal für Vereine und Festlichkeiten
Ia Küche, sowie gute Riebeck- und Kulmbacher Biere.
M. Schiller.

Conditorei und Café Schützenhaus Nietleben
Jeden Sonntag der beliebte
5-Uhr-Tee mit Tanz
Autoanruf 31428 Mäßige Fahrpreise

Leistners Waldhaus
Bahnstation: Dölauer Heide
Großer Waldpark mit verdeckten Kolonaden / Säle und gemütliche Restaurationsräume
Diners 12—2 Uhr / Kinderspielplatz / Eigene Konditorei

Hartmann
Dölau
Konditorei und Kaffee bedeutend erweitert! Behaglicher Aufenthalt
Jeden Mittwoch
Kaffee-Konzert

Deutsche Eiche, Diemitz
Sonntag, den 5. Mai
Maien-Ball
vom Stammtisch „Prenko"
Neue Kapelle Anfang 4 Uhr

Schurig's Waldkater
Aeltestes und bekanntestes Verkehrslokal der Dölauer Heide

Schrebergartenkolonie „Am Paul Riebeck-Stift"
Beesener Straße 232a, Telefon 23101
Eines der beliebtesten Ausflugslokale
Fritz Sickel.

Hotel und Gesellschaftshaus **„Leuchtturm"**
altbewährte Gaststätte, jeden Sonntag u. Mittwoch Ball, doppelte Tanzmusik, täglich Unterhaltungskonzert.
Erstkl. Kegelbahn (Asphalt und Scheere) noch an einigen Wochentagen zu vergeben.

Besuchen Sie die
Bergschenke
die Perle des Saaletales
Konzerte finden regelmäßig Mittwochs, Sonnabends und Sonntags statt
Fernruf 22062 Inhaber H. Ricke.

Heideschlößchen Dölau
Neue Bewirtschaftung!
Gute Küche / Eigene Konditoreiwaren
Autohalteplatz unter Aufsicht
Sonntag Künstler-Konzert mit Tanzgelegenheit

„Schießhaus Birkhahn"
Fernsprecher 23390
Garten und Ball-Lokal
besonders geeignet für Sommerfeste

Goldener Stern, Döllnitz
Schönstes Garten- und Verkehrslokal der Elsteraue
Kraftpost direkt ab Halle und über Ammendorf
Karl Mardeck.

Ulrich's Erholungsheim
Dölauer Heide — Lettiner Ecke
Sonntag früh Speckkuchen

Hoher Petersberg Wehdes Gasthaus
Fernruf Ostrau Nr. 54
Bringe dem geehrten Publikum als eines der schönsten Ausflugslokale in der Nähe von Halle in empfehlende Erinnerung. Bei ungünstigem Wetter große geschlossene Kolonnade mit herrlicher Aussicht vorhanden.

Gesellschaftshaus Diemitz
Sonntag, den 5. Mai 1929
Preis-Tanz von den Sportbrüdern 1925
1. Preis: 1 Fl. Sekt ■ 2. Preis: 1 Fl. Likör ■ 3. Preis: 1 Tfl. Schokolade
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Die Clubleitung.

Gasthaus Neukirchen b. Röpzig
Sonntag, den 5. Mai 1929
Einweihung der neuen Asphaltkegelbahn verbunden mit Preiskegeln und Tanz
Anfang 3 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein Emil Schatz

Gasthof „Goldener Stern" Nietleben
Sonnabend, den 4. Mai 1929 im neueröffneten Café Konzert der beliebten Jazz-Rythmiker.
Sonntag, den 5. Mai: Vorführung v. Großlautsprechern.
Von nachm. 4 Uhr an in allen Räumen Musik.
Eintritt und Tanz frei.

Möllers Rosengarten
Neue Bewirtschaftung
Empfehle meinen Saal, sowie größere und kleinere Vereinszimmer zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfestlichkeiten
Gutgepflegte Biere und Weine, sowie preiswerte und gute Küche
Jeden Sonntag regelmäßig nachm. von ½4—7 Uhr
Künstler-Freikonzert von 7 Uhr ab Tanz

Das geeigneteste Familienverkehrslokal in der Heide ist
Waldlust Knolls-Hütte
durch die idyllische Lage, den sehenswerten Kinderspielplatz, die behaglichen Innenräume mit der gediegenen Unterhaltungsmusik.
Jeder Hallenser überzeuge sich!

Fruchtweinschenke Gutenberg
das hallische Grinzing
Nachmittags Konzert — abends Tanz

C.T
Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51
Die gestrige Première war ein ganz großer Erfolg !!!
Alles lacht Tränen über
Maria Paudler — Fritz Kampers
Livio Pavanelli, Marg. Kupfer, Herm. Picha, Robert Garrison, Karl Platen, Valeria Blanka, Georg Czimeg, Bruno Eichgrün
in dem entzückenden Schlager-Lustspiel:

Das närrische Glück!
Der humor-sprühende Roman eines armen, süßen Mädels in 8 Akten voll ausgelassenster Fröhlichkeit
In heller Begeisterung äußert sich die Presse in folgend Worten zu diesem Film:
Johannes Guter, ein Filmmann, der weiß, worauf es ankommt. Auf Lebendigkeit, Schwung, Geglitzer und Gedichter in den Szenen. Er hat ehr sauer und king gearbeitet. Und gab Maria Paudler, was Maria Paudler war. Nämlich jene Freiheit der Bewegung u. lustig Urwüchsigkeit. So hat die Paudler spielen können, sich selbst und uns allen zur Freude. Wir sagten einmal, sie sei der weibl. Liedtke. Sie ist heute mehr: Die deutsche Lustspieldarstellerin comme il faut:
Hierzu der fabelhafte ewte Film- und Bühnenheil!
Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!

Ein Film für starke Nerven!

Das gottlose Mädchen!
12 Akte!
Dieser Meisterfilm gehört zu den allergrößten Filmschöpfungen der Gegenwart. Hier sind die Geschöpfe, welche die Probleme unserer Zeit, ihre Wünsche, ihre Hoffnungen, ihre Verzweiflung, ihre Leiden, ihr Glück und ihre Sehnsucht tragen, in eine Handlung gestellt, welche mit atemloser Spannung hinreißt zu einem triumphierenden Bekenntnis aller großen bewegenden Kräfte, die das Weltall erfüllen.
Ein Film der größten Regisseure, der größt. Mittel, der größt. Handlungen, der größten Darsteller.
Herstellungskosten: 3 200 000 Mark!
Hierzu das vorzügliche Beiprogramm und der neue sensationelle Tonfilm-Spielplan.
Heute, morgen und Sonntag, abends 10.30 Uhr
3 gr. Nacht-Vorstellungen!
„Die nicht Mutter werden dürfen".
Ein gewaltiger Film von Dr. Curt Taoma! a
Nur für Erwachsene!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0016

Aus Gesellschaft und Vereinen

Beilage der Hallischen Nachrichten / 41. Jahrgang / Freitag, den 3. Mai 1929

Wie verschaffe ich mir ein Eigenheim?

Zu diesem Vortrag hatte in das Vereinshaus des Christlichen Vereins junger Männer die Ev. Heimsättengesellschaft in Berlin, die seit 4 Wochen auch in Halle eine Zweigstelle eingerichtet hat, eingeladen. Obwohl die Gesellschaft erst seit 3 Jahren besteht, hat ihr Name in weiten Volkskreisen bereits einen guten Klang. Ueber das Thema sprach Dr. Wiedemann, Berlin.

Die Ev. Heimsättengesellschaft ist ein gemeinnütziger Verein, der seinen Mitgliedern billig und schnell zu einem Eigenheim verhelfen will. Bei der Gründung hat die Ev. Kirche Pate gestanden. Der Zentralausschuß für Innere Mission und andere kirchliche Vereine gehören ihr an. Anknüpfend an die Betheler Botschaft, in der ausgesprochen wurde, daß das größte soziale Elend die Wohnungsnot sei, will die Gesellschaft dieser Not steuern, in der richtigen Erkenntnis, daß eine gesunde Familie nur in einer eigenen Wohnung gedeihen kann. Die Gesellschaft ist kein Wohlfahrtsverein, schenken kann sie nichts, aber helfen will sie. Unter zwei Gesichtspunkten wird die Arbeit betrieben. Einmal wird ein ganz nüchternes Rechenexempel aufgestellt, unter welchen Kosten ein Eigenheim errichtet werden kann, zum andern wird eine gewisse Opferbereitschaft von den Mitgliedern verlangt. Wir können aus dem Elend nur dann heraus, wenn wir das eigene Ich zurückstellen und mehr die Not des Nächsten sehen. Das Prinzip der gegenseitigen Hilfe spielt also eine wichtige Rolle. Zum Bauen gehört Geld. Und über diese die Zuhörer am meisten interessierende Frage sprach der Redner ausführlich. Für die verschiedenen Wohnungstypen sind verschieden hohe Baukummen notwendig. Im allgemeinen ist es so, daß ein Drittel als 1. Hypothek beschafft wird, ein Drittel als Hauszinssteuerhypothek, das letzte Drittel aus Eigenkapital fein. Das Mitglied kann nun schon in der Regel zum Bau schreiten, bevor dieses Drittel Eigenkapital gespart ist, insofern ihm durch das Sparsystem der Gesellschaft dieses Kapital geliehen wird.

Der Vortrag fand bei den Besuchern größtes Interesse.

Zentralverein für Einheitskurzschrift.

Jahreshauptversammlung.

Vor einigen Tagen fand die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung des Zentralvereins für Einheitskurzschrift statt. Dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden war u. a. die erfreuliche Mitteilung zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Vereins im Berichtsjahr von 44 auf 130 gestiegen ist. Diese 200 Prozent Mitglieder-Zuwachs seien auf die mit dem Anschluß der Jugend-Abteilung an den Ortsausschuß für Jugendpflege der Stadt Halle verbundenen finanziellen Vergünstigungen und auf die sehr gut besuchten Anfängerkurse zurückzuführen. Mit dem Wachsen des Vereins stieg auch ständig die Zahl der Unterrichts-Abteilungen. Seit Ostern wird den Mitgliedern ein in acht Abteilungen gegliederter Unterricht geboten. Auch die Kassenverhältnisse des Vereins konnten als gut bezeichnet werden. Unter Punkt: Wahl des Vorsitzenden, wurde der bisherige Vorsitzende, Kaufmann und staatlich geprüfter Stenographie-Lehrer Max Müller, einstimmig wiedergewählt.

Der Leiter des Bezirkes Halle und Umgebung im Kurzschriftverband „Sachsen-Anhalt", Lehrer Karl Schmidt, berichtete gegen Ende der Versammlung über die letzte Handelskammerprüfung. Von 22 Teilnehmern, die bestanden haben, schrieben 10 Einheitskurzschrift, 9 Stolze-Schrey und 3 Gabelsberger. Mit einem Hinweis auf den 50. Verbandstag des Kurzschrift-Verbandes „Sachsen-Anhalt", der vom 8.—3. August d. J. in Magdeburg stattfindet, wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Verein für Erdkunde.

Lichtbildervortrag über die Mandschurei.

Die vergangene Sitzung brachte als letzten der in diesem Winter gebotenen Lichtbildervorträge einen Bericht von Dr. H. Maier-Leipzig über die geographischen Ergebnisse seiner Forschungsreise, die er mit dem in Halle durch seine Vorträge bestens bekannten Forschungsreisenden Walter Stöhner in die Mandschurei unternommen hat.

Der von Süden kommende Reisende erhält von der Mandschurei den Eindruck eines wirtschaftlich hoch entwickelten Landes. Eine dichte Chinesenbevölkerung, allerdings erst in den letzten Jahren hier eingewandert, siedelt hier und wirtschaftet, unter Zuhilfenahme von künstlichen Bewässerung dem Boden erhebliche Ernten an Bohnen und Reis abzugewinnen. Reiche Kohlen- und Erzvorkommen sowie riesenhafte Holzbestände werden abgebaut und haben schon eine rege Industrie hervorgerufen. Allerdings nur in der Nähe der Eisenbahnen, welche der Kultur- und Lebensnerv dieser Landschaft sind. Schon in wenigen Kilometern Entfernung von der Bahn herrscht die unberührte Naturlandschaft mit primitiven Siedlungen der Eingeborenen. Kein Wunder, daß Japan das reiche Interesse für dieses reiche, noch kaum erschlossene Land hat, seinen Auswandererstrom dorthin lenkt und durch Schulen und kulturelle Einrichtungen aller Art Einfluß zu gewinnen sucht. Die nördliche Mandschurei ist dagegen noch völlig unbekanntes Gebiet. Diese Gegenden, von der Größe Deutschlands, hatte die Expedition Walter Stöhners von 1927—1929 zum Ziel, um vor der Aufschließung durch Industrie und Einwanderung die hier noch wohnenden, an Zahl schwacher Eingeborenenstämme zu erkunden und völkerkundlich zu erforschen. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder hervorragend ergänzt.

Altersversorgungskasse in der Fleischerinnung.

Außerordentliche Generalversammlung der Fleischerzwangsinnung Halle (Saale) und Umgegend.

Obermeister Mangold eröffnete die gut besuchte außerordentliche General-Versammlung der Fleischerzwangsinnung Halle (Saale) und Umgegend und begrüßte die Erschienenen, Damen und Gäste. In seinen einleitenden Worten führte er u. a. aus, daß die Einberufung dieser außerordentlichen Versammlung mit Damen hauptsächlich erfolgt sei, um eine eingehende Aussprache sämtlicher Innungsmitglieder über die ins Leben zu rufende Altersversorgungskasse vorzunehmen. In der heutigen wirtschaftlich schweren Zeit ist insbesondere auch die Frau dazu berufen, im Wirtschaftskampf mit zu unterstützen, denn gerade in den Kreisen des Handwerks liege es in der Hand der Frau, durch gemeinsames Handinhandarbeiten die Werte des Standes in die Oeffentlichkeit zu bringen. Der Handwerkerstand sei nicht allein derjenige, der dem Staate die solide Grundlage gebe, sondern auch vertreten müsse, durch gemeinschaftliches soziales Zusammenarbeiten in seinen Kreisen eine Macht zu schaffen. Sei doch gerade der selbständige Handwerker im Alter auf sich selbst angewiesen, was in einer Zeit der Macht der Masse und des Geldes recht schwierig sei. Die Aufgabe solle sein, hier ein Problem zu lösen, was dem Einzelnen im Alter und eventuell auch bei eintretender Erwerbsunfähigkeit die Möglichkeit eines gesicherten Lebensabend gebe.

Auf Grund dieser Voraussetzungen hat der Bezirksverein der Provinz Sachsen und Anhalt die Schaffung einer solchen Altersversorgung ins Auge gefaßt. Syndikus Kreuzberg führte hierzu kurz aus, daß es dem gewerblichen Mittelstand in den Vorkriegsjahren allerdings möglich gewesen sei, durch intensive Arbeit und Sparsamkeit für das Alter zu sorgen, die Inflation aber mit ihrer Auswirkung habe alle Hoffnungen zerstört. Die augenblickliche wirtschaftliche Lage mache eine Kapitalbildung fast unmöglich, und die schwere steuerliche Belastung der einzelnen Betriebe verhindere jegliche Rücklagen. Außerdem seien die Gewerbetreibenden gezwungen, infolge starker Konkurrenz der Warenhäuser und Konsumvereine sich moderne Betriebsmittel anzuschaffen. An eine Kapitalbildung sei dabei nicht zu denken. Bei dem eingeführten 8-Stundentag werde mehr denn je die Arbeitskraft des Einzelnen in Anspruch genommen. Der Gedanke an das Alter und eine eventuell eintretende Invalidität mit bei zahlreichen Kollegen im ganzen deutschen Reiche den Gedanken an die Schaffung einer entsprechenden Versicherungs-Einrichtung hervor. Seitens der Behörden sei auch wohl schon die Frage angeschnitten worden, eine Zwangsversicherung für den Handwerkstand einzuführen. Sollte sich diese durchsetzen, werde man mit weit höheren Beiträgen und entsprechenden niedrigeren Leistungen als bei der eigenen Versicherung zu rechnen haben.

Die Magdeburger Innung habe bereits eine Altersversicherung ins Leben gerufen, deren Satzungen als Grundlage dienen sollen. Die Beiträge richten sich hier nach dem Lebensalter der beitretenden Kollegen und sind entsprechend gestaffelt. Bei Eintritt einer Arbeitsunfähigkeit oder nach vollendetem 65. Lebensjahre wird eine Rente gewährt, deren Höhe sich nach der Umlagesiffer richtet.

Da sich bereits der Obermeistertag des Bezirksvereins der Provinz Sachsen und Anhalt am 10. April in Dessau mit der Materie beschäftigt hatte und der Bezirkstag am 6. Mai die eventuell endgültige Beschlußfassung vorsieht, fand eine eingehende Aussprache der Versammelten statt.

Bei der Wichtigkeit der Frage konnte eine endgültige Abstimmung noch nicht erfolgen, doch haben bereits eine Anzahl Mitglieder ihren Beitritt zur Altersbilfe erklärt. Obermeister Mangold, Ehrenobermeister, Schlaak und Herr Rietich wiesen nochmals darauf hin, daß nach vollendetem 65. Lebensjahre sowie im Invaliditätsfalle eine Rente für den Handwerker einen großen Segen bedeute. Für den Bezirksverein wäre es eine große Freude, ähnlich dem Sterbeumlageversafren ein gleiches gemeinnütziges Unternehmen zu gründen. Obermeister Mangold gab bekannt, daß die restlichen Anmeldungen für diese Altersbilfe bis spätestens Freitag, den 3. Mai, im Innungsbüro abgegeben werden müßten, um die Listen für den Bezirkstag abschließen zu können.

Veranstaltungen in der Provinz.

Familienabend des Roten Kreuzes in Trebnitz-Wöbewitz.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Ortsgruppe Trebnitz-Wöbewitz, veranstaltete einen Familienabend. Nach dem Gesang des Liedes „Die Ehr in dein, Herr Jesu Christ," begrüßte die Vorsitzende die Anwesenden mit herzlichen Worten und betonte dabei, daß im deutschen Volke noch hohe ideale Werte vorhanden wären, die im Vaterländischen Frauenverein gepflegt würden. Die Frau wirke sich darin aus als der Edelstein, der dem Wiederaufbau des Vaterlandes letzten Endes Halt und Stütze gebe. Nicht nur in Haus und Familie, sondern auch im Samariterdienst an Volk und Vaterland.

Der erste Teil des Programms war von ernsten, mit Sorgfalt eingeübten musikalischen und deklamatorischen Vorträgen sowie einem gut gespielten Stück: „Sie will Schwester werden", ausgefüllt. Der zweite Teil hatte das Thema: „Jahreszeiten in Wort und Lied". Ein Frauenchor brachte Frühlingslieder zum Vortrag, und zwei Mendelssohnsche Duette ernteten reichen Beifall. Der dritte Teil war dem Humor gewidmet. Ein Terzett „Holländer Buben" und ein Einakter „Graß-Reinemachen" zeichneten sich durch flottes Spiel aus. Die eingelegten Stücke waren umrahmt von Klaviervorträgen, die in anerkennenswerter Weise Herr Schmiede jun. übernommen hatte. Der wohlgelungene Abend brachte in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg.

Konzertabend in Großcorbetha.

Der Gemischte Chor Großcorbetha, der unter Leitung des Herrn Dr. med. Scheele steht, hat es unternommen, „Der Rose Pilgerfahrt" von Robert Schumann zur Aufführung zu bringen. Als Solisten waren gewonnen Frl. Elfriede Zangenberg (Corbetha), Frl. Marianne Meyer (Leipzig), Herr Hans Georg Raedler (Leipzig), Herr Johannes Oettel (Chemnitz). Alle Beteiligten leisteten Gutes. Das Gebotene wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Männerchor" Canena.

Der Gesangverein „Männerchor" hielt im vollbesetzten Saal sein Frühjahrskonzert ab. Die Leitung lag in Händen des bewährten Chormeisters Erich Zobel (Halle). Er hat es in kurzer Zeit verstanden, den Chor auf seine jetzige Höhe zu bringen. Auch das Quartett konnte wieder sein Können beweisen. Sämtliche Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Konzert des Männergesangvereins Sennewitz.

Am Sonntag, 28. April, trat der wieder ins Leben gerufene Männergesangverein Sennewitz mit seinem ersten Konzert unter Leitung seines Chormeisters Kohl (Gutenberg) an die Oeffentlichkeit. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der 2. Vorsitzende, Schröter, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und die Vereine von Gutenberg, Teicha, Morl und Halle-Trotha. Eine besondere Ehre für den Verein war es, daß der Gauvorsitzende, Herr Rektor Gähre, und der Gaufestfuhrer, Herr Rietschen, vom Saalegau anwesend waren. Das Konzert fand in seinen beiden Teilen großen Anklang beim Publikum. In einer zu Herzen gehenden Ansprache wies der Gauvorsitzende nach, daß der Aufbau unseres lieben deutschen Vaterlandes nicht allein auf wirtschaftlichem, sondern auch auf geistigem Gebiet erfolgen müsse. Einen großen Anteil daran hat auch das deutsche Volkslied, darum soll es als edelstes Kulturgut in den Gesangvereinen besonders gepflegt werden. Zum Schluß ehrte er den 1. Vorsitzenden Albert Dittmann durch Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Saalegaues als Dank für 42jährige treue Mitgliedschaft.

Unterhaltungsabend des Männergesangvereins Oberröblingen am See.

Der Männergesangverein veranstaltete eine Wiederholung seines Unterhaltungsabends vom 1. Osterfeiertag. Wieder war der gerräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Zeichen dafür, daß das Gebotene gut und zugkräftig war.

Der Männerchor brachte unter der bewährten Leitung von Rektor Wagner (Erdeborn) zwei Lieder in wirklicher Klangschönheit zu Gehör, „Heimweh" (Weil) und „Fahr wohl, du schöner Maientraum" (Weil). Die nun folgenden vielbelachten Couplet-Vorträge sowie auch die Hauptdarbietung des Abends, die Operette in drei Aufzügen von Dellinger „Wizzi und Muzzi", waren unter Anleitung von Kattermeister Walther aufs beste eingeübt worden. Besonders die Mitwirkenden bei der Operette zeigten gesanglich und darstellerisch beachtenswerte Leistungen und ernteten großen Beifall. Es konzertierte die Oberröblinger Bergkapelle. Ein Ball beendigte den Abend.

10jähriges Bestehen des Volkschors Zschornewitz.

Unter zahlreicher Beteiligung beging der Volkschor Zschornewitz die jeder seines zehnjährigen Bestehens. Unter sicherer Stabführung des Lehrers Schütze brachte der gemischte Chor und dreistimmige Frauenchor, mit Unterstützung von Mitgliedern des Gesangvereins Typographia-Gräfenhainichen, verschiedene Gesänge, welche vielseitigen Art, sehr gut zu Gehör. Starker Beifall belohnte die Sängerschar und ihren Dirigenten. Die Feuerwehrkapelle Zschornewitz bot ein sehr gutes Konzert. Der Vereinsvorsitzende begrüßte die Erschienenen und dankte allen Mitwirkenden. Ein äußerst gemütlicher und fideler Sängerball bildete den Abschluß des Stiftungsfestes.

*

Mit Rücksicht auf das im Vorjahre in Wien abgehaltene Sängerbundesfest hatte der Heide-Mulde-Gau von der Abhaltung des Gau-Sängerfestes abgesehen. Das Fest soll jedoch in diesem Jahre in Pouch am 27. und 28. Juli abgehalten werden. Als Festplatz stellten die Gräflichen zu Solms den herrlichen Schloßpark zur Verfügung. Es kommen Gesamt- und Gruppenchöre für Männer- und gemischte Chöre sowie Einzelvorträge der Gaustvereine zu Gehör. Den Abschluß soll ein Instrumentalkonzert bilden.

Vierteljahrsversammlung des Männergesangvereins „Deutsche Eiche" in Hergisdorf.

Der Männergesangverein „Deutsche Eiche" hielt seine Vierteljahrsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken des verstorbenen Präsidenten des Sängerbundes an der Saale, Dr. Brüttner-Halle, durch Erheben von den Plätzen. Am 1. September wird ein Gaufest des Gaues „Herz Mansfeld" in Hergisdorf gefeiert. Zur Vorbereitung des Festes wird ein Ausschuß, dem die Sangesbrüder Klaube, Altenburg und Lehmann angehören, gebildet. Der Verein hatte auf Einladung der Mansfelder Landsmannschaft in Leipzig für den Wiesenmarktsonntag eine Sängerfahrt nach Leipzig geplant. Die Landsmannschaft hatte jedoch aus besonderen Gründen den 17. und 18. August vorgeschlagen. Es soll aber versucht werden, es bei dem alten Termin zu belassen. Am 7. Juli beteiligt sich der Verein am 10. Stiftungsfest des Gesangvereins in Bischofrode.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Sitzung mit einem harmonischen „Lied hoch" geschlossen.

50jähriges Stiftungsfest der Feuerwehr in Ermsleben.

Die Freiwillige Feuerwehr beging ihr 50jähriges Stiftungsfest. Außerdem waren die Mitglieder der Wehr Gottfried Schließer und Hermann Michaelis 40 Jahre im Dienste. Sie wurden vom Provinzial-Feuerwehrverband mit Urkunden und Ehrenzeichen bedacht. Die Spritze des Vereins wurde 1889, also ebenfalls vor 40 Jahren, von der Wehr angekauft und steht noch heute im Dienst.

Anschießen in Schafstädt.

Der Bürger-Schützen-Verein veranstaltete unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder sein diesjähriges Anschießen. Es wurden schon wieder recht gute Resultate erzielt. Auch bei der dem Verein angegliederten Jungschützen-Abteilung herrscht wieder reges Interesse für den Schießsport. Das diesjährige Schützenfest wird vom 22. bis 25. Juni stattfinden.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. — Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Kirchenchor Trotha und Reine-Singechor.** Sonnabend, 4. Mai, 20 Uhr, im Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße, Konzert. Leitung: Kurt Reime. Solisten: Karl Anton Brix, Baß (Stadttheater), Konzertmeister Hans Heinrich, Violine (Stadttheater).

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, e. B.,** Gottesackertrake 4. Sonntag, 5. Mai, Ausflug zur Schönburg. Abfahrt 7,48. Fahrkarte bis Leißling lösen. Treffpunkt 7,30 Uhr Mosteche.

* **Plattd. Beren „Holl-Fak" Halle.** Uns Versammlung is an'n Sünnabend, 4. Mai, im „Mars-la-Tour". Anfang Klock 8. Plattdütsche Landslüd hartlichst willkamen.

* **Deutsche Friedensgesellschaft, E. B. (Bund der Kriegsgegner).** Nächste Mitgliederversammlung Dienstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im Central-Hotel, Talamstr. 4. U. a. referieren Parteisekretär Dr. Liebig über das Wehrprogramm der demokratischen Partei und Landtagsabgeordneter Alex Müller über das Wehrprogramm der sozialdemokratischen Partei. Vollzähliges Erscheinen Pflichtsache. Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

* **Hallscher Hausfrauenbund, e. V.** Montag, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr, Loge zu den 3 Degen, Vorabendplatz, Filmvortrag „Der Zucker und seine Entstehung". Der Nachmittag verspricht sowohl in volkswirtschaftlicher Beziehung lehrreich als auch sonst angenehm unterhaltend zu werden. Gäste willkommen.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Teilnahme aller Radfahrer an der 10jährigen Gründungsfeier des Stahlhelms Cöthen. Treffpunkt Sonnabend, den 4. Mai, abends 7½ Uhr, auf dem Rossplatz vor dem alten Depot. — **Bezirk Nord-West:** Heute, Freitag, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung in Cramers Restaurant, Cröllwitz. Wichtige Tagesordnung. Sämtliche Münchenfahrer zur Stelle.

* **Deutschnationale Volkspartei, Volksverein Halle-Saalkreis.** Dienstag, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr, im roten Saal des Stadtschützenhauses Versammlung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Reichsjustizminister Exzellenz Hergt wird über die politische und über die parteipolitische Lage sprechen. Zutritt haben nur die eingeladenen Mitglieder des gr. Ausschusses gegen Vorzeigung der Einladung. — **Gruppe Mitte-West:** Mittwoch, 8. Mai, abends 8 Uhr, im „St. Nikolaus". Bezirksversammlung. Herr Meinhofs-Salzmünde spricht über „Was rechtfertigt die nationale Opposition". Gäste willkommen. — **Gruppe Mitte-Ost:** Freitag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im kleinen Saal vom „Zankt Nikolaus". Herr Dr. Seelig müller spricht über „Von der Rumpelkammer der Seele". Gäste willkommen.

* **Verein heimkehrender Ost- und Westpreußen.** Nächste Versammlung nicht am 5., sondern Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant „Mars-la-Tour". Filmvortrag über Südafrika von Frau Gräfe. Gäste willkommen.

Auf Wanderungen und Bootsfahrten Sahne zu Kaffee, Tee oder Kakao — alles aus der Glücksklee-Dose. Fertiger Milchkaffee, Milchtee oder Milchkakao in der Thermosflasche schmecken nicht so gut wie frisch bereitet zu Hause. Wenn Sie aber diese Getränke ohne Milch in der Thermosflasche mitnehmen und eine kleine Dose Glücksklee-Milch im Rucksack oder Proviantkorb, dann können Sie bei jeder Rast die Milch je nach Geschmack zum heißen Kaffee, Tee oder Kakao in den Becher tun. Dann schmeckt es ebenso gut wie zu Hause. Glücksklee ist so sahnig, daß Sie nur wenig zu nehmen brauchen, um ein wohlschmeckendes Getränk zu erhalten. Weil Glücksklee-Milch so ergiebig ist, ist sie sehr preiswert. — Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne"
GLÜCKSKLEE MILCHGESELLSCHAFT m. b. H., HAMBURG 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0017

Wieder Umschlagbar

ist unser Angebot in Frühjahrs-Mänteln und -Kleidern!

Sie finden bei uns nicht 10, nicht 100, sondern hunderte Mäntel in

Schlanke und Starke

in jeder Form, Farbe und Ausführung, hervorragend durch gute Qualität und

billiger

als Sie bei gleicher Güte je gekauft. Auch Sie werden sehen, vergleichen, prüfen und kaufen.

Engl. Mantel
ganz gefüttert, modern, 2reihig, mit Gürtel und Taschen, Herren-Revers
19.50

Frauen-Mantel
in allen Weiten, extra lang, prima Herrenstoff, mit Gürtel und Taschen
24.50

Herren-Stoffmantel
ganz auf Seide, mit aufgesetzten Taschen und Gürtel, modernes breites Herrenrevers
29.50

Herren-Stoffmantel
ganz auf Seide, mit reicher Faltenpartie im Rücken, 2reihig, Gürtel, aufgesetzte Taschen, gest. Herrenrevers
39.50

Engl. Mantel
ganz auf Seide, moderne Glockenform, bel. kleines Muster, 2reihig, mit schrägen Taschen
49.00

Frauen-Kleid
aus bester Waschseide, alle Weiten, mit Faltenrock, in gedeckten Mustern
11.50

Wollmusseline-Kleid
aparte, moderne Muster, mit modernem Halsausschnitt, Knopfverzierung und seitl. Falten im Rock
15.90

Tricoline-Kleid
prima Qualität, moderne Farben, m seld. Krawatte, reicher Knopfgarnierung, fescher Faltenrock
15.90

Ganz besonders schöne, aparte einzelne

Modelle

finden Sie immer bei uns in Frühjahrs-Mänteln, Seiden-Complets und Sommer-Kleidern aus edlen Stoffen und Geweben, in selten schönen Formen und riesiger Auswahl, zu ganz besonders

billigen

Preisen.

Hypotheken- und Geld-Markt

Darlehen von 100 Mk.
Hypotheken von 3000 Mk. an aufwärts. Auszahlung nach ca. 10 Tagen. Offerten unter N. 9018 an die Exped. d. Bl. erbet. (e

Wer bürgt mitterem Beamten 300 Mark? Off. u. H. 9708 a. d. Exp.*

Jg. Frau sucht von Dame od. Herrn kl. Darl. a. kurze Zeit gegen Zinsen. Off. unter L. 2599 a. d. Pit.Leipzigerstr.34.*

30 000 RM.
a. Privatb. ausleih. Off. u. V.9009 Exp.*

Wer leiht junger Frau sofort 40 Mark? Off. unt. P. 9015 a. d. Exp.*

Beamt. 1. 200 RM. a. k. Zeit gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offerten u. B. 9022 a. d. Exp.*

Grundstücke
Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis z. Kenntnis z. bringen ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Zeitungsausgabe ist in den nahebenden Kreisen ganz ausgeführt und deshalb von allen Leitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Ein Grundstück,
3 Wohnungen, geschäftsfreiem 3. verkaufen (a

Dünnig, Magdeburgerstr. 28

Grundstück
mit Kohlenschwarm-Geschäft, beste Verkehrslage, 1. Stuttgart, Umst. 45 Mille, Zimm., Bad, viel Zubeh., sof. bezieh., b. 19 Mille Anzahl. 1. pr. Offert. an Otto Adam, Bad Sachsa (Südharz), Tel. 52

Geschäftsgrdst.
mit freiw. Laden in Geiststraße sofort zu verk. Off. unter U. 9016 a. d. Exp.*

In größerem Harzorte ist ein

Geschäftsgrundstück
mit 2 Läd., geräumig. Hintergebäude, Lagerraum und Aufzug in bester Lage sof. z. vk. Reell. w. z. prüf. Off. u. U. 4657 Exp.

Gutgehende

Schuhmacherei
mit Verkauf v. neu. Schuhw. a. d. Lande in sch. Industrieort, muß vorhand. sein. Off. u. J.9009 Exp.*

Lebsm.-Gesch.
m. Hausschl., Pr. m. Ware 2000 RM., 1. 3. perf. Fritsch, Grünstr. 29, 1.

Grundstücke
Kauf gesuche

Ein anständiges

Zigarrengeschäft
in bester Lage zu kaufen gesucht. Off. unter L. 2598 a. d. Pit.Leipzigerstr.34.*

Billige gute Pianos
Weltmarken
Größt. Auswahl
Kleine Anzahl.
Kleine Raten
Mietverrechnung.
Katalog kostenfrei
Pianohaus Hoffmann
am Riebeckplatz.

Kordsofa 9.50 Mk. Geiststraße 51. (b0

Lebensmittel-Geschäft
in guter Lage mit Schlosserei u. Kellerräumen zu kaufen. Zuschriftw. verb. co. gen. a. Lodenstube, Off. u. V.9079 Exp.*

Fahrzeuge
Verkäufe

Auto 10/30 200 M., geschl., m. einigen m/d. M. betriebsfähig z. m. 4. pr. Off. u. J.8969 Exp.*

B. M. W.
Sport, 500 ccm, Mers m. Beiwagen und div. gebrauchte Motorräder.

Adler 6/25.
Limo, 1a. Zustand, sofort zu verkauf. (f Thüringerstr. 32/35. Auto Sonnt. v 10—1.

Günstig!. Arbeiter

Motorrad
Bd. 4, pr. zu erk. Wormsdorf, Waldstraße 43. (e0

Motorrad, Reiserlr., Ersatzteile, verkaufen Landsberg, Geiststr. 65, 3. H.

Harz-Motorrad
mit Magbachmotor, sehr gut, Käufer, mit reell. Beiwag. mit Verdeck und Windschutzscheibe preiw. zu verk. zu erfrag. Arthur Schiegel, Sophienstr. 21.

3/14 P.-Ego (a0
off. Spreitler m. Notfiß u. Allwetterverd., el. Licht, Anl. reichl. Zubehör, versich., versteuert Mach. Lad. Reifen etc. sehr gut, weil überzählig, preisw. abzugeben. Off. unt. T. 4617 an die Exp. dies. Bl.

Motorräder
Die steuer- u. führerscheinfreie
200 ccm NSU
Viertakt mit Dreiganggetriebe ist ohne Konkurrenz!
Mark 768.— (ab Werk)
vorläufig noch sofort lieferbar
Fritz Dauer
HALLE-S. MERSEBURGERSTR. 22

Motorrad
Ardie, 750 ccm, 2 Zyl., mit Beiwagen,
einwandfrei in Ordnung, preiw. zu verkaufen. Zu besichtigen **Königstr. 83.**

Verkäufe
Verschiedenes

Trotz billiger Preise Zahlungserleichtg.
Speisezim. 390.—
echt Eiche o. 385.—
Herrenzim. 385.—
Schlafzim. 390.—
Eiche gem. o. 390.—
Küchen 130.—
komplett o.
Einzelmöbel spottbillig (184
Teicher
Gr. Steinstr. 82, 1.

Möbel staunend billig!
Speisezimmer Eiche von Mk. 195 an
Schlafzimmer Esche von Mk. 195 an
Küchen lackiert von Mk. 195 an
Möbel-Grosse, Königstraße 28
Teilzahlung gern gestattet

Hochherrschaftl. Eßservice
der ehem. kgl. preuß. Porzell.-Manuf. Berlin, f. 12 Pers., 77 Teile, unbenutzt, weit unter Preis aus Privathand zu verkaufen. Offerten unter H. 9968 an die Exped. d. Bl. (*

Oeffentliche Versteigerung!
Am Sonnabend, den 4. 5. 29., 9 Uhr, werden auf dem Hofe der Polizeiunterkunft „Süd" (ehem. Artillerie-Kaserne) und anschließend daran im Hofe des Polizeipräsidiums, Dreyhauptstr., sodann bei der Polizeiunterkunft „Nord" (ehem. Polizeiskaserne) Altmaterialien wie Gußeisen, Eisenschrot, Messing, Blei, Kupfer, Gasrohr, Lampen, Papier, Gummi, 2000 Hufeisen, Horaspäne, Pferdehaar, Ambosse, Feldschmieden, eiserne Öfen, Fahrräder u. a. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. (e
Halle a. S., den 18. April 1929.
Der Polizeipräsident.

6. erh. fl. Kinder-Rad b. 3. u. Treuls. Merbergasse 6. *

Schülerfahrradpult zu verkaufen Kaiserplatz 15, III.

1 Schlafzimmer sehr billig. Zeitzerstr. Reiche, Leistr. 22.

Schlafstube.
Eiche geltg., neu, umständehalb. z. vk. Besichtig. Sonnabd. 3—6 Uhr nachm. b. G. Becker, Spedit. Güterbahnhof.

Verk. ebenb. Sonnabend 5—6 nachm.*

Kinderwagen,
fast neu, bill. z. vk. Wormsdorf, Steinweg 32. *

6. Klappsportwag., Grammophon mit Platten z. vk. * Roßbergerweg 17, I.

Schlafzimmer
180 cm, sehr elegant, wenig gebraucht (p0 Möbelverleihhäuser **B. Michael,** Triftstraße 16. Tel. 34308.

6. erh. Kdw. preiw. Halberstr. Str. 10, I. l.

Gute Gelegenheit
mit allem Zubehör zu verkaufen. * Walter Brackmann, Augustastr. 15, pt.

1 Bett., 1 Schrank m. Spieg. (Birke), 2 Bettfed., 1 Tisch, eisen. 1 Garderobenständer zu verk. * St. Braunbaustr. 1.

Nur Sonntag bis 10 Uhr. Geiststr. 8, 1. r.

Gebr. Flügel.
2 m. Kdb., für 200 Mark zu verkauf. * S. Weiter, Bahnhofstr. 27, I. Besich. 6—7 Uhr.

4 Schaukästen,
Metall, Glas, Eiche, 2 Spiegel 140×60 cm, diverse geschliff. Glasplatt. in rodell. Zust. z. v. verk. * E. Mädele Nachf. Arm. Riebisch, Steinweg 1. *

Gelegenheitskäufe!

Kleiderschrk. v. 35.— „ Sofas „ 35.— „ Küchen, typ. „ 45.— „ Schreibtische „ 45.— „ Vertik. m. M. „ 18.— „ kompl. Schlafzimm., Tische, Stühle, Waschtische, Federb. usw. billig. Trebert, St. Ulrichstr. 5. *

Grafiselungen, Kleiderschrk., Kom., Schränkch., Spiegel m. Schr., Bettfed. m. M., Grammoph. pf. Lich, Spitze 15.*

Med. Küchen
e. erh. Handb. daher sauw. bill. von 150 M. an. Besl. Steinweberstr. 17, Tischl.

Flamm. Gasofen, fast neu,
1 Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen Wernerstr. Königstr. 5, 1 Tr. l.

Gitterbetten, weiher **Kinderwagen** billig zu verkauf. (f Tholuckstr. 3a, II.

Preiswerte gebrauchte Sofas
55.— 85.— 107.— 116.— 135.— 145.— ℳ
Ruhebetten
35.— 45.— 50.— 59.— 83.— ℳ
Große Auswahl.
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37. (b0

Wilkfsofa u. Rohrmatratzen 1. pf. Tyrolstr. 30, pt. l.

Topercoat, fast neu, Oberweite 96, billig zu verkaufen Wernerstr. 26, II. l.

Fast neu. Anzug
f. mittl. Fig. billig zu verk. Gr. Ulrichstraße 57, 1. r.

Kinderstuhlwagen mit Verdeck z. verk. Thoerstraße 8.

Eiswagen,
komplett, zu verk. * Schmalstr. 11, im Zigarrengeschäft.

Für Photomateure Vergrößerungsap. für 10×15 Platte billig zu verkauf. * Geiststr. 47, H. 1.

Rechte Schweinerassen-Wagen, f. neu, ein- u. zweispänn., preiswert zu verk. Besichtig. Sonntag vormittag Mühlrechtstr. 41, pt.

Typ.-Schreibt. fast neu, Gardinenty. b. 3. p. Zeiamstr. 3, I.

Kleine weiße Frisiertoilette mit ein Bild, über 2 Betten pass., billig zu verkauf. Mährer, Steinweg 7, Laden.

Wilkfsofa und 2 Sessel 85.—
Bücherschrank 60.—
Spiritisch 18.—
Kinb. Kleiderschrank 58.—
Vertikon 45.—
Schreibtisch mit Aufsatz 55.—
Bettstelle mit Matratze 45.—
Waschtisch mit Marmorpl. 45
Ausfofa und 2 Sessel 85.—
Spiegel und Schränkchen 45
Kinderpferdchen 35.—
Friedr. Pelleke
Geiststr. 24 u. 25.

Damenrad billig zu verk. (b0 Erdstraße 18, II.

Weitere Verkäufe siehe Seite 11.

Selten günstiges Angebot
Schlafzimmer
kompl., echt Eiche, dunkel geb. mit 190 cm br. Ankleideschrank
nur **635** Mark
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37 h

Wasserfässer!
in jeder gewünschten Größe preiswert zu verkaufen
Krausenstr. 5, Faßhandlung

Küchen kompl.	250.-	180.-	120.- M.
Schlafzimmer	600.-	420.-	320.- M.
Sofas	90.-	70.-	50.- M.
Chaiselongues	45.-	38.-	33.- M.
Stahlmatratzen	15.-	12.-	10.- M.
Auflagen 4teilig	28.-	24.-	15.- M.

Möbel-Schieke
Friedrichstraße 7
Teilzahlung (b0

Bei **Hermes Bruchleiden Hermes**
wurden nach unserer Methode der orthopädischen Bruchbehandlung gute Erfolge erzielt.

Dem „Hermes" Ärztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten.
Hermann Schütze, Magdeburg. 18. 9. 28.

Im Alter von 29 Jahren hatte ich unter einem linksseitigen Leistenbruch, welcher bis zum Oberschenkel reichte, zu leiden. Ich begab mich dann in Ihre Behandlung und kann bestätigen, daß derselbe durch Ihre Heilmethode innerhalb 7 Monaten vollständig verschwunden ist. Von einem Bruch ist nichts mehr zu spüren und trage ich schon seit vielen Monaten kein Bruchband mehr. Ich kann jetzt jede Arbeit verrichten. 29. 2. 28.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß die seinerzeit durch Ihre Behandlung erfolgte Heilung meines Bruchleidens immer noch anhält. **Alfred Teichert, Leipzig.** 8. 12. 28

Weitere Referenzen auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erbeten.)

Sprechstunde unseres Arztes in: (Ex

Halle a. S.: Montag, 6. Mai, vorm. 9—1 Uhr und nachm. 3—6 Uhr, „Hotel grüner Baum", Brauerstr.

Tannerhausen: Dienstag, 7. Mai, vorm 9—1 Uhr und nachm. 3—6 Uhr, „Hotel Thüringer Hof", Bahnhofstraße.

„Hermes" Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlg. G. m. b. H. **Hamburg,** Elysianade 6. (Ärztl. Leiter: Dr. H. L. Meyer.
Ältestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0018

Die Flucht aus dem Ich

Roman von G. Weiß-Schidlof.

Nachdr. verb. Fortsetzung. 19

Trix fand sich gelegentlich im Café ein, saß bescheiden in einer Ecke und amüsierte sich über die mehr oder weniger deutlichen Blicke, die ihrem Manne galten. Manchmal schmeichelte ihm dies Entgegenkommen. Manches Mal, wenn er zufällig mit Trix in innigem Einvernehmen lebte — sie nannte das „fürchterliche Freundschaft" Z, war er wütend über „die Weiber" und steckte, wenn er die Geige absetzte, ostentativ den Ehering an, den er sonst in der Westentasche trug. Ernö war ein guter Junge, unbedingt. Er hatte seinen kleinen privaten Wahnsinn, der zeitweise nicht gerade angenehme Dimensionen annahm. Aber es gab schlimmere Ehemänner. Da Trix bereits fünf Jahre verheiratet war und auch in andere Ehen tiefe Einblicke getan hatte, konnte sie ein Urteil darüber abgeben.

Madame Lannaye erschien eines Nachmittags in Begleitung eines jungen Mannes, der Ernös überraschte Aufmerksamkeit auf sich zog und der erfreut zu der Kapelle hinübergrüßte. In der Pause kam der junge Mann zu den Musikern, schüttelte herzlich Ernös Hand und reichte sein Zigarettenetui herum.

„Felix! Du wieder in Berlin? Seit wann? Wir haben uns ja eine Ewigkeit nicht gesehen?"

„Das kann man wohl sagen, mein guter Ernö."

„Gott, wie oft habe ich an dich gedacht. Warum hast du nie geschrieben?"

Felix Rogasser zuckte die Achseln. Ernö fand ihn gegen früher verändert. Er legte sich keine Rechenschaft darüber ab, worin diese Veränderung bestand. Vielleicht war es der verschlossene Ausdruck der früher sehr heiteren Augen, die das junge Gesicht um so viel älter erscheinen ließen.

„Hast du denn geschrieben, Ernö?" fragte Felix zurück. „Wir kennen uns doch. Es scheint Bestimmung zu sein, daß man immer auseinanderkommt und sich durch Zufall wiedersieht. Daß du hier im Café spielst, wundert mich offengestanden."

„Was willst du? Geldverdienen wird noch immer groß geschrieben. Ich habe für eine Familie zu sorgen. Du weißt doch, daß ich schon eine vierjährige Tochter habe." Ernö kokettierte gern mit seiner Würde als Familienoberhaupt, die mit seinem knabenhaften Aussehen wenig in Einklang stand.

„Natürlich weiß ich. Und es soll kein Vorwurf sein. Nur kommst du mir in dieser Umgebung etwas fremd vor, wenn ich an die Reden denke, die du früher gehalten hast."

„Früher. Nun ja. Wenn man jung ist, redet man viel hin. Leider kann man von der großen Kunst mit Heiligkeit und so nicht leben. Das ist der plausible Grund, warum ich sie endgültig an den Nagel gehängt habe. Endgültig ist zwar übertrieben. Mein Wunsch wäre, ein anständiges Quartett zusammenzubringen und Kammermusik zu machen. Weißt du keinen guten Bratscher? Aber man muß Geld haben, um aushalten zu können. Ich will den Ensemble-Betrieb noch ein paar Jahre mitmachen, bis ich ein paar tausend Mark erspart habe, und dann werden wir weiter sehen."

„Und in den paar Jahren kannst du dich mit den Black Bottoms und Charlestons vollständig verschmiert haben, Ernö! Arbeitest du denn noch zu Hause?"

„Manchmal", log Ernö. Es war Trix' steter Kummer, daß Ernö so wenig übte und Gefahr lief, aus der Kaffeehausmusik nicht mehr herauskommen zu können. Ernö hatte seit frühester Jugend bei Orchestern, die sich eines guten Rufes in Musikerkreisen erfreuten, Konzertmeisterposten innegehabt, sie aber in der Inflationszeit aufgegeben, als man bei der festgesetzten Beamtengage verhungern konnte, und war zum Ensemble übergegangen. Das Ronay-Trio hatte einen Namen. Ernö machte die Tätigkeit jedoch keine Freude, trotz der Komplimente, die ihm Lokalbesitzer und Besucher machten.

„Und du, Felix? Wo ist die große Oper, die du in Arbeit hattest?"

Ueber Felix' Gesicht lief eine rasche Röte. „Vorläufig liegt sie halbfertig in einer Notenkiste."

„Was machst du eigentlich?"

„Ich reise mit der Tänzerin Anka Mellinova."

„Die Mellinova? Was du sagst. Wie kommst du dazu?"

„Gott, eben so. Ich schreibe ihr die Tanzmusiken, dirigiere, begleite sie am Klavier und bin augenblicklich auf nichts weiter als auf Tanzrhythmen eingestellt."

„Verdienst du gut?"

„Ganz anständig." Felix wich aus. „Weißt du übrigens, daß sich die Dame an meinem Tisch sehr für dich interessiert?"

„Die alte bemalte Schreckschraube? Sie soll bedankt sein!"

„Na, na! Sie ist Frau Lannaye, du kennst doch den Namen? Ihr Mann macht jetzt in Baden-Baden ein wunderbares neues Hotel auf. Sie ist ein gutes dickes Tier, du wirst sehen. Vielleicht kann ein neues Engagement für dich herausschauen? Sei lieb zu ihr, damit sie dich bevorwortet."

„Mach' mich mit ihr bekannt", erklärte Ernö entschlossen. „Ich will man hervorragend scharmant zu ihr sein. So gräßliche alte Schachteln fliegen ja auf mich. Wenn sie ihren Mann aber nicht dazu bringt, mich zu engagieren, lasse ich ihr durch meinen Cellisten den Schädel einschlagen."

„Du wirst dir das wohlweislich überlegen. Komm."

Madame lächelte huldvoll, als sie Ernö die Hand zum Kusse reichte. Sie sah nicht die Grimasse, die er zog, als er sich verneigte. Aber siehe da, Madame war glücklicherweise nur theoretisch abenteuerlustig. Nebenbei war sie eine recht tüchtige Geschäftsfrau, die etwas von Musik verstand, und auf Felix Rogassers geschickt hingeworfene Bemerkung über die Qualitäten des Ernö Ronay-Trios die Möglichkeit eines Engagements andeutete. Ernö, reizendknabenhaft, mit treuherzigem Aufschlag seiner schönen Zigeunerangen, gewann ihr Herz vollkommen. Sie wurde im Ton von mütterlicher Zärtlichkeit und machte ihm die aussichtsreichsten Versprechungen, als er sich von ihr verabschiedete.

Felix sagte zu, Ernö am nächsten Tage zu besuchen. Er kam am Vormittag, brachte der gerührten Trix Blumen und bezeugte sich der Mama gegenüber von so vollendeter Höflichkeit, daß Ernö noch tagelang den gut erzogenen und sympathischen jungen Mann als Vorspiel aufgetischt erhielt. Die vierjährige Susi verliebte sich auf der Stelle in ihn, da er ein großer Kindernarr war und mit jungen Damen ihres Alters vorzüglich umzugehen verstand.

Felix, Rogasser und Ernö Ronay kannten einander schon eine Reihe von Jahren. Beide, obwohl der eine Wiener und der andere gebürtiger Ungar war, hatten ihre Jugendzeit in Berlin verlebt. Knapp dem gefährlichen Alter der Wunderkindheit entwachsen, hatten sie zusammen erfolgreiche Konzerte veranstaltet, gemeinsam aufwühlende Liebes-

Sämtl. Fahrrad-Bedarfs-Artikel in unserer Spezial-Abteilung Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

FRÜHJAHRS Stoffe

Seidenstoffe

Waschseide einfarbig u. schöne Druckmuster in großer Auswahl . . . . . Meter 1.25 1.10 **0.95**

Rohseide naturfarbig, schöne Qualitäten . . . Meter 2.45 1.90 **1.65**

Kunstseid. Crêpe de chine Orig. Bembg. ca 90cm breit neueste Farben, für Kleider und Wäsche Meter 3.65 **2.90**

Veloutine Seide mit Wolle, moderne, weiche Farben, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 7.50 6.50 **4.80**

Foulard-Seide in den beliebten kleinen Druckmustern, riesige Auswahl, ca 92 cm breit Mtr. 5.50 4.95 **3.65**

Crêpe-Satin reine Seide, in modernst. Farben, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 9.50 8.75 **7.95**

Unsere Stoffabteilungen sind mit allen Neuheiten des Frühlings u. Sommers angefüllt!

Wundervoll duftige Seiden in den neuen, zierlichen, so sparten und kleidsamen Mustern, elegante Wollstoffe aller Art für Kleider und Mäntel, entzückende Waschstoffe für warme Tage.

Kleiderstoffe

Jumperstoffe in schönen Dessins . . . . . Meter 2.95 2.90 **1.45**

Travers und Composés in reicher Auswahl . . . . . Meter 3.75 2.95 **1.45**

Woll-Crêpe de chine in allen Modefarben . . . . . Meter 4.95 3.95 **2.75**

Mantelstoffe in modernen Bindungen, 140 cm . . . . . Meter 8.00 6.50 **4.80**

Crêpe-Georgette u. Etamine reine Wolle, 130 cm, für moderne Kleider . . . . . Meter 8.00 7.75 **6.75**

Flausch für Mäntel, Strand- und Sportjacken, in weiß u. weiß mit farbig gemustert, reine Wolle Mtr. 12.50 9.50 **7.80**

Waschstoffe

Waschmousseline reichhaltige Auswahl . . . . . Meter 0.75 0.65 **0.45**

Zephir für Kleider und Sporthemden, einfarbig, gestreift und kariert, indanthren . . . . . Meter 0.85 0.58 **0.45**

Trachtenbeiderwand aparte, moderne Streifen, dazu passend, einfarbig . . . . . Meter **0.90**

Panama für Sportkleider und Sporthemden . . . . . Meter **1.10**

Wollmousseline hochaparte, neueste Ausmusterung . . . . . Meter 2.50 1.95 **1.40**

Vollvoile bedruckt, Neuheiten, große Auswahl, ca 98 cm breit . . . Meter 2.60 2.25 **1.45**

Brummer, Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 — Halle — Rannischer Platz

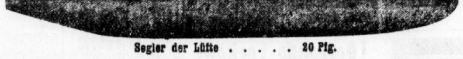
Sommer-Sprossen auch in d. hartnäckigst. Fällen, werden in einig. Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teinwerschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schönkur. Gr. M. 2.75. Nur zu haben bei: Barz, F. A. Nachf. Gr. Ulrichstr. 4/5; Engel-Drog. Magdeburgerstr. 50. (158)

Probieren Sie bitte die beliebte, echte Holsteinsche **Meierei-Tafelbutter** M. 1.75 per Pfund inkl. Verp. i. 9-Pfd.-Postkollis ab Plön. Erich Drescher, Plön (Holstein).

Pa. Blau-Schimmelkäse billige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer empfiehlt **Paul Krüger, Wittchr. 5** Telephon 29587 (15b)

Gimbra-**Unterwäsche** preiswert Bettfedern I. (1)

Kinderstrümpfe preisw. in gr. Ausw. **Poststraße 1.** (1)



Segler der Lüfte . . . . . 20 Pfg.

Aus 100jährigen westf. Fabriken
Apukwa . . . . 15 Pfg.
Habanilla . . . 15 Pfg.
Segler d. Lüfte 20 Pfg.
milde, fein abgerundete Qualitäten

Neue Zusammenstellungen! mit Sorgfalt ausgewählter, gut abgelagerter **ZIGARREN** stelle ich ab heute zum Verkauf, bitte probieren Sie!
Franz Pennemann, gegr. 1892
Gr. Steinstr. 10, gegenüber Möbel-Bothmann.

„Habana-Club".
Protector . . . 20 Pfg.
Senior . . . . 25 Pfg.
Nestor . . . . . 30 Pfg.
Meine neue Bremer Serie mit Havana-Einlage

Eine wunderbare Entdeckung!

Steel's Pfeife mit dem Ventilkegel
Engl. Patent 8384/13
Die erste und einzige wirklich kühl und trocken rauchende Pfeife. Nur der Ventilkegel der echt Steel's bewirkt den wundervollen Erfolg ohne Nachteile
The Civic Company Limited London W 6
größte Pfeifenfabrik der Welt.
Zu haben: Josef Brandstätter, Hamburger Zig.-Körse, Leipziger Str. 86. (h183)

Bilder, gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen **Fr. Adam,** Glasermeister, Tel. 22563 (1 Gr. Klausstr. 2, a. Markt.

Wünschen Sie sich einen **Photo-Apparat?** Ich liefere Ihnen unter den günstigst. Zahlungsbeding. (bequeme Wochen- bzw. Monatsraten) nur erstklassige, preisw. Kapar. erst. Häuser. Unterricht kostenlos. **Engel-Drogerie** Magdeburgerstr. Ecke Halberstädterstr.

Vergessen Sie nicht Optiker **Gödeke** jetzt Rannischestr. 13, neben Café Hofgarten (1

Fahren auf Art mit Ironing, Schneeschwung. Fährt aus Paul Schmidt, Tel. 23608, Halberstädterstr. 3.

Sprechapparate alle führend. Marken **Lüders & Olberg** Leipzigerstr. 30. (1)

Metall-Holz- **Betten** Stahlmatratzen (bis Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongue zu Priv., Ratenzahlung, Kat. 460 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.)

Holz- und Metall- **Kinderbetten** solide Fabrikate, kaufen Sie preiswert bei **Theodor Lührr** Leipzigerstraße 12.

Auch Damen-Strümpfe

Unsere neu aufgenommene Hausmarke elegant feinmaschig sehr haltbar:

Waschseid.-Strümpfe Kupfer-Seide in vielen modernen Farben, besonders dauerhaft . . 2.90
Waschseid.-Strümpfe Kupfer-Seide, pa. in allen modernen Farben . 3.50

Damen-Strümpfe haltbar, elegant feinmaschig, Waschseide in vielen modernen Farben 1.90

von S. Weiss
Halle am Markt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0019

erlebnisse durchgekämpft und nie ein Geheimnis voreinander bewahrt. Wer die beiden jungen Menschen, die mit siebzehn und neunzehn Jahren manchmal wie Fürsten leben konnten, damals sah, hätte geglaubt, diese Freundschaft müsse ewig dauern. Aber einmal waren sie auseinander gekommen, durch ein Engagement, eine Reise, einen Zufall. Ernö hatte sich bald verheiratet, was wahrscheinlich unterblieben wäre, wenn Felix' Gegenwart Wirksamkeit gehabt hätte. Felix wurde von seinem Vater weiter aufs Konservatorium geschickt. Bei irgendeiner Gelegenheit trafen sie wieder zusammen, freuten sich sehr über das Wiedersehen und verloren einander auf Jahre aus den Augen. Jetzt fanden sie sich verändert in einer veränderten Umwelt. Die Brücke zwischen ihnen, die unzerstörbar geschienen hatte, bestand nicht mehr. Und doch war ein Etwas zurückgeblieben, ein Suchen nach der früheren Vertrautheit. Sie saßen in der gemütlichen Klubsesselecke, rauchten unzählige Zigarren und kramten Erinnerungen hervor. Sie ließen die Namen früherer Freunde wieder aufklingen, und die Gegenwart verblaßte für eine kurze Zeit.

„Ja, Brunnmüller hat's geschafft. Er hat immer gewußt, was er wollte. Und wenn man solche Protektion hat, ist es schließlich ja eine Kleinigkeit. Hast du mal was von Jessin gehört?" fragte Ernö.

Jessin ist in Amerika. Er hat mir vor ein paar Monaten eine Karte geschrieben. Erst ging's ihm mehr als dreckig. Jetzt macht er Jazzmusik, und ein Bekannter, der aus Philadelphia kam, erzählte mir neulich, daß er sehr beliebt sein soll."

„Denk an, der kleine Jessin. Weißt du noch, wie er damals so verrückt war wegen dieser unausstehlichen mageren Person, der Adele oder wie sie hieß. Was hat der Junge angegeben! Grupe, glaube ich, hat ihn wieder zur Vernunft gebracht. Was der wohl machen mag? Er wollte seinerzeit noch mit Cello anfangen."

Felix sah Ernö beinahe scheu an. „Hans Grube? Hast du nicht gehört, daß er sich erschossen hat?"

„Nein. Warum denn um Gotteswillen!"

„Wegen einer Frau. Vor ein paar Monaten. Es war sehr schlimm! Seine Mutter ist halb wahnsinnig geworden. Du kannst es dir denken."

„Das ist schrecklich", sagte Ernö, für einen Augenblick erschüttert. „Er war solch netter Kerl, und wir haben uns immer gut verstanden. Daß man wegen einer Frau etwas derartig Irrsinniges tun kann, ist freilich etwas, was über meinen Horizont geht. Er war doch sonst so vernünftig."

„Was versteht du davon?" fragte Felix Rogasser unüberlegt. Ernö horchte auf. Es klang etwas in den Worten, was ihn stutzig machte.

„Du begreifst solchen Schritt also?" fragte er tastend und versuchte, im Gesicht des Freundes zu lesen.

„Allerdings begreife ich ihn."

„Dann wärest du wohl auch imstande, etwas Aehnliches zu tun?"

„Ich weiß es nicht, aber ich glaube."

„Ich nicht, verlaß dich darauf. Es gibt keine Frau, um die es sich lohnt, eine so heroische Tat zu begehen. Oder eine so feige Tat. Du kannst das auslegen, wie du willst."

Felix lächelte bitter und hochmütig. „Mein Junge, man kann nicht immer von dem Standpunkt ausgehen, ob es sich lohnt oder nicht. Es gibt schon Ereignisse, die stärker sind als jene logische Ueberlegung. Sei froh, daß du dein Gleichgewicht nicht verlierst. Andere Menschen sind anders geartet, und man kann ihre Handlungen nicht deshalb als verrückt abtun, weil sie nicht in euren braven bürgerlichen Rahmen hineinpassen."

Ernö wehrte sich. „Sei so gut. Zwischen Spießigkeit und Verrücktheit gibt es wohl noch einen Mittelweg. Mir scheint jedoch, daß es zwecklos ist, sich mit dir über dieses Thema herumzuzanken. Wahrscheinlich spukt dir wieder mal irgendeine holde Weiblichkeit im Kopf herum, die dich zum wer weiß wievielten Male unglücklich macht."

„Unglücklich macht . . ." Felix sprach die Worte leise nach. Er legte den Kopf zurück und schloß die Augen, überwältigt von der Erinnerung die in ihm aufstieg. Ueber die kleine abendrotbeleuchtete Bühne flog der schöne wilde Körper der Mellinova im Narrenkostüm. Stilbern klirrten die Schellen im Takt der Melodie . . . Er wies das Bild von sich, erschauernd. Doch der Wunsch übermältigte ihn, einmal von der geliebten Frau zu sprechen, und der Wunsch war stärker als die Scheu vor der Bloßlegung seines Herzens.

„Ernö, was weißt du heute noch davon, daß man durch eine Frau unglücklich werden kann. Früher wußtest du es. Denk nur an die kleine Steffi Gellner in Graz. Heute bist du ein braver, wohlverehelichter Bürger. Danke deinem Schöpfer dafür. Aber ich bin ein anderer Mensch als du. Gut, ich bin unglücklich verliebt, wie man zu sagen pflegt. In eine Frau, die um fast zwanzig Jahre älter ist als ich. Bist du jetzt zufrieden?"

„Zwanzig Jahre älter?" Ganz hübsch. Das muß man wohl sagen. Betrügt sie dich außerdem?"

„Mich betrügen? Sie kümmert sich überhaupt nicht um mich. Sie braucht mich, weil wir zusammen arbeiten."

Ernö richtete sich auf und starrte den Freund an: „Was? Die Mellinova?"

„Ja. Die Mellinova."

„Ach so. Jetzt wird mir allerdings verschiedenes klar. Darum deine Umstellung zur Tanzmusik. Und was soll werden?"

„Ich weiß nicht. Es geht, so lange es eben geht."

„Höre mal, du bist keine sechzehn Jahre mehr alt. Und Ritter Toggenburg ist unmodern und komisch geworden."

„Wem sagst du das?" Felix lächelte resigniert. „Aber kannst du mir einen Rat geben, was ich tun soll? Ich komme nicht los von der Frau. Hundertmal habe ich mir vorgenommen, kontraktbrüchig zu werden, davonzugehen, nach Hause oder irgendwohin. Aber ich kann nicht! Ich kann nicht! Ich bin wie im Fieber, wenn ich sie nur sehe, und wenn sie mit mir spricht, bin ich glücklich. Wie sagte deine Frau heute im Scherz? Ein armer Irrer. Lach mich aus. Ich weiß selbst, daß ich eine lächerliche Figur spiele."

„Von Auslachen kann nicht die Rede sein. Ich wundere mich nur, Felix, sonst nichts. Man hört nämlich so verschiedenes über die Mellinova, und Unnahbarkeit soll nicht zu ihren Fehlern gehören. Du kennst unser früher streng innegehaltenes Prinzip, niemals etwas über die Erkorene des andern zu sagen, aber ein Ideal für platonische Anbetung scheint die Mellinova mir nicht zu sein. Sei nicht dumm und nimm dir ein braves kleines Mädel zum Amüsieren. So ein hübscher Junge wie du findet sie an jeder Straßenecke. Und schlag dir die Frau aus dem Kopf." Er ergriff Felix an den Schultern und schüttelte ihn. „Nimm dich zusammen. Du hast doch früher eine ganze Menge darauf gegeben, was ich dir sagte."

(Fortsetzung folgt.)

Frauenduschen, hygienische Apparate bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Schon lange hatte ich vor, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Präparat zu danken, aber ich wollte auch die Gewißheit haben, ob Gichtosint auch wirklich für die Dauer wirkt. Nun kann ich lobend anerkennen, daß es ein wirklich gutes Mittel ist. — Mein Mann litt nämlich seit langen Jahren an heftigen Schmerzen an Händen und Füßen. Bei jeder leichten Erkältung klagte er über fürchterliche Schmerzen. Wir haben so manches Mittel versucht, aber es half alles nur vorübergehend. Sobald er sich erkältet hatte, stellten sich auch die Schmerzen wieder ein. Diesen Winter fühlt er sich ganz frisch, spürt überhaupt keine Schmerzen mehr. Ihr Gichtosint hat also tatsächlich Wunder gewirkt. Wir haben bei unseren Bekannten und Freunden Ihr Gichtosint aufs Wärmste empfohlen. Nochmals vielen Dank.

Hochachtungsvoll F. D. in E.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nach Gebrauch Ihrer Gichtosint-Kur voll und ganz von meinem 7jährigen rheumatischen Leiden wieder hergestellt bin und kann meiner Arbeit wieder nachgehen wie ein 20jähriger. Werde es hier jedem leidenden Menschen empfehlen. Hochachtungsvoll A. G. in N.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 13, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Elegante Herrenkleidung

Der solide Jackett-Anzug . .	29-	38-	42-	46-
Der fesche Jackett-Anzug . .	52-	57-	62-	68-
Der vornehme Jackett-Anzug	75-	82-	90-	98-
Der vollendete Jackett-Anzug	108-	116-	125-	134-
Der praktische Sport-Anzug	52-	68-	82-	98-
Der flotte Jünglings-Anzug	26-	37-	45-	59-
Der reizende Knaben-Anzug	9.50	15-	21-	27-
Das entzück. Damen-Kleid	9.50	11.50	19.50	29-

Endepols & Dunker

Halle-S., Gr. Ulrichstr. 19-20

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Sonnabend, den 4. Mai.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage und Wasserstandsmeldungen. 12—14 Uhr: Mittagsmusik (Schallplattenkonzert). Dazwischen 12.55 Uhr: Neuester Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 15 Uhr: Frohmeldungen, Anschließend bis 15.45 Uhr: Bastelstunde für die Jugend. 15.50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Funkfolgch.

Funkausstellung. z. W. Frisch & Co., Landwehrstr. 13 (Lieferung gegen 12 Monatsraten.)

16.30 Uhr: Konzert. 17.35 Uhr: Funkwerbenachrichten. 18 Uhr: Funk-Heilkunde. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Französisch für Anfänger. 18.55 Uhr: Sportnachrichten. 19 Uhr: Kurt Aljbauer: „Das Fernrohr des Sternkundes." 19.30 Uhr: A. Swoboda: „Mittelland und die deutsche Elektrizitätswirtschaft."

20 Uhr: Tanzabend. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Deutsche Welle, Königswusterhausen (28. 1648).

Für Sonnabend, den 4. Mai.

10.15 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.30 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schule. 12.55 Uhr: Neuester Zeitzeichen. 13.20 Uhr: Neueste Nachrichten. 13.45—14.15 Uhr: Bibelstundbericht. 14.20—15 Uhr: Kinderbücherkunde. 15 bis 15.50 Uhr: Sprechtechnik. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Frauenkunde. 16—16.30 Uhr: Kurzschriftdiktate. 16.30—17 Uhr: Auslese und Prüfungen der Beamten.

17—18 Uhr: Nachmittagskonzert. 18—18.30 Uhr: Helmut Braun: Der jugendliche Industriearbeiter. 18.30 bis 18.55 Uhr: Französisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Prof. Marcuse: Alter und Beschaffenheit der Erde. 19.20—19.45 Uhr: Wolfgang Hoffmann-Harnisch: Angewandte Dramaturgie. 20—21 Uhr: Stunde des Landes. 21 Uhr: Bildfunk. 21.05 Uhr: „Robert und Bertram". Anschließend: Presenachrichten. Tanzen bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Herz-Anoden 60 V 3.75 — 150 V. 13.50

Umtausch von **Radioröhren** gegen reparierte bis 50% billiger als Neue, unbedingt haltbar. Vertr. **F. Halle**, Gr. Steinstraße 13 p., Eingang Mittelstraße. (10

Weiterkin kostet die **Anfertigung eines Anzuges oder Mantels** mit Ihrem Stoff und unseren Zutaten nur **29.—** II. Verarbeitung 37.— III. Verarbeitung 46.— vorm. **M. Gholiß** Leipziger Str. 69

Molkereibutter täglich frisch. E. Sorg, Hermannstraße 7, Ecke Henriettenstr.

Grudeöfen! verkauft billig **Heller** Steinweg 50 Hof

Efu-Würstchen ein Genuß! **Edmund Fuchs, Fleischerei u. Wurstfabrik** Beesenerstr. 6 Tel. 21657

Echte Münchener Loden-Mäntel Loden-Pelerinen wasserdicht imprägniert empfiehlt in großer Auswahl **H. Schnee** Nachfolger Große Steinstraße 84 Brüderstraße 2 (e

Reinige Dein Blut Rheumatismus Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit, alles Folg. ein. schlecht. Blutbildung, Gläsnerd bewährt haben sich **Gostin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150** und **Gostin-Pillen Nr. 150** zu haben in fast all. Apotheken

!Reizende Locken! haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß, erzielen Damen und Herren ohne Brennschere durch unsere Haarkreuselessenz **Der hübscheste Bubikopf** findet durch dieses Präparat sof. bei Gebrauch größte Schonung seines Haares und erzielt damit eine Fülle reizvollster Locken von entzückender Wirkung. Packung 2.50 ℳ, Doppelpackung 3.80 ℳ (ff **Versandhaus „Lebensglück", Fischer u. Schmidt, Abt. 26 Dresden-A., Marschallstraße 27.**

Schaufenstergestelle Fritz Fügemann Halle (Saale), Anhalterstr. 11

Uhren und Goldwaren Billiger Verkauf Sorgfältige Reparatur Nach meinem Umzug nur Hallhausstr. 12 **Adolf Koch** Uhrmachermeister

Dr. Zinssers Gicht- u. Rheumatismus-Tee hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt. Ueber 20000 Anerkennungen. Paket M. 1.80 u. 2.50 in fast allen Apotheken. **Dr. Zinsser & Co., Leipzig 48**

Mietauto, eleg., 4- u. 6-Sitzer Wolf, Tel. 23929.

Der Herr (Blond-Bcomt.), welch. am Dienstg. b. U. 4-, geg. 22 Uhr junges Mädel m. kg., hell. Haar b. Zobelmarkt bis zur Zwiebelfrischestraße begleitete, w. dringlichst um Nachricht gebeten. Off. u. U. 8008 a. d. Grp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192905034/fragment/page=0020